

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



2021 satirisch gesehen

Thomas Moser und Michael Schöpfer spielen wieder.

► Villingen-Schwenningen

Ausgabe B1V | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 6230 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Thema des Tages

Von
Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).
► Baden-Württemberg



Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-17 Uhr
Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwaelder-bote.de/digital



4 190623 002102

Villingen-Schwenningen

Verdeckte Ermittler bleiben dieses Mal zu Hause

Dass die 3-G-Regelungen in der Gastronomie der Doppelstadt oft lax ausgelegt werden und viele Test-Zertifikate gar nicht erst in Augenschein genommen werden, ist auch für die Stadtverwaltung ein offenes Geheimnis. Trotzdem verzichtet sie nach heftiger Kritik im vergangenen Jahr darauf, »verdeckte Ermittler« einzusetzen, um die Einhaltung zu überprüfen – zu regulären Kontrollen sei das Ordnungsamt in Folge gravierenden Personalmangels darüber hinaus nicht in der Lage.

Schonach

Mit wenig Bürokratie Probleme auf dem Land lösen

Es sind nur rund 700 Meter Straße im Außenbereich, die nun am Gasthaus Karlstein offiziell übergeben wurden. Dennoch machte sich sogar Landrat Sven Hinterseh dazu auf den Weg in die entlegenen Ecken der Gemeinde Schonach. Deswegen, weil der Ausbau im neuartigen »FOKUS«-Verfahren erfolgte. Diese Mini-Flurneuordnungsmaßnahmen bieten schnelle Lösungen für agrarstrukturelle oder ökologische Problemstellungen im ländlichen Raum. Ziel ist dabei der Abbau von bürokratischen Hürden.

Donaueschingen

Uraufführung begeistert Publikum der Musiktage

Minutenlangen Applaus erntete die Uraufführung des Werkes »Donaurauschen – Transit und Echo« am Samstagnachmittag in Donaueschingen. Sechs Musikkapellen und -vereine aus Donaueschingen waren an dem Open-Air-Projekt beteiligt. Oberbürgermeister Erik Pauly fand ausschließlich lobende Worte für die Veranstaltung und bezeichnete sie als »tollen Tag für die Musiktage« anlässlich des 100-jährigen Bestehens. Aber auch für die Stadt Donaueschingen sei es ein schönes Ereignis.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
5°C	15°C	14°C
0%	10%	10%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.
► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:

7, 20, 21, 27, 29, 34
Supernzahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber au-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel gesunken. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen des Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leiht, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debatetenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Leitartikel

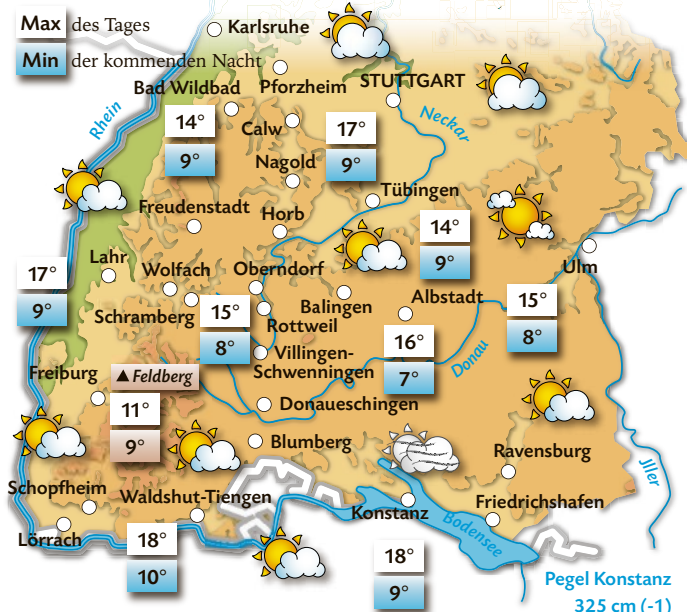
Von Stefan Kister



früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

07:50 18:31 18:08 05:05 20.10. 28.10. 04.11. 11.11. met



Bei uns heute Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.
13	19	12
9	10	6

Trend der nächsten Tage

Fr.	Sa.

Biowetter

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	gering
Schlafstörungen	gering
Rheumaschmerzen	gering
Atemwegsbeschwerden	gering
Herzbeschwerden	gering
Niedriger Blutdruck	gering
Asthma	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Konzentration	gering
Reaktionszeit	gering
Erkältungsgefahr	gering
Migräne	gering
Unwohlsein	gering

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Reisewetter

Deutschland:	
Berlin	bewölkt 15°
Dresden	wolkig 15°
Frankfurt	wolkig 16°
Hamburg	bedeckt 14°
Hannover	bedeckt 16°
Köln	bewölkt 16°
Leipzig	bewölkt 15°
Magdeburg	bedeckt 16°
München	wolkig 17°
Nürnberg	wolkig 16°
Passau	heiter 15°
Zugspitze	heiter 4°

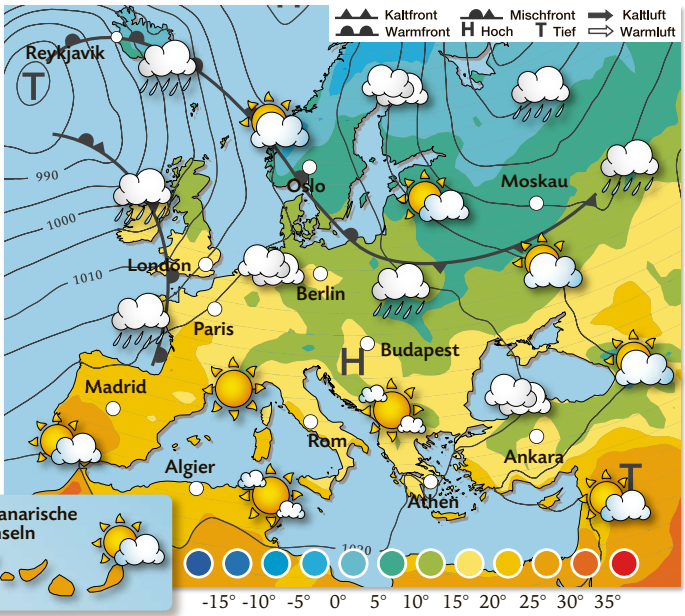
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Österreich/Schweiz:

Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Balearen:		
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Italien:		
Bozen	sonnig	21°
Neapel	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marokko/Tunesien:		
Marrakesch	sonnig	34°
Tunis	heiter	22°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren . . . but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zu Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



» In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe ohne

Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich.
Foto: Behnken



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten. Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten. Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wunsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.« Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats

Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und/oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte
Foto: imago/Political-Moments

■ Mehrheit im Bundesrat

CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer buntere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbenrecht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon traten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauen einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolgekandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre Fragen nach dem politischen Nachwuchs klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeieinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

■ Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer
Carsten Huber
Verlag
Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 7840, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Verlagsleitung: Kirsten Wolf
Redaktion
Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 7840, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Chefredakteur: Constantin Bläß;
stv. Chefredakteure: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten);
Sport: Peter Flaig; Lokales: Martin Wagner.
Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten:
Christoph Reisinger
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Die Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwälder Bote Medienvermarktung
Südwest GmbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76 vom 01.01.2021
Leserservice
Telefon 0800/7807802, Fax 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Textform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druck
Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 – von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.
Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwanken den Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schifftreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drog-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.
Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.
Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht endenden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauehallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunder namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donaue/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschins-

gens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauehallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatte Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot.

Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabsatinzenz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus. Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbehagen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahme-pianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertovertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrliche rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe krenzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«
»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natür-

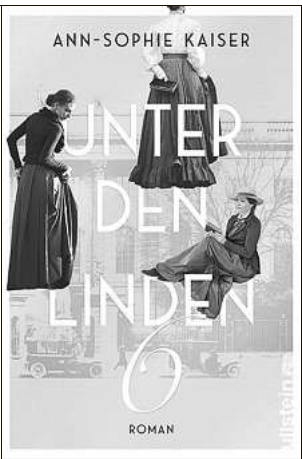
lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:

► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-»Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernstesten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzugeben.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Tauten gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45
5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale
10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehloterie
Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie
Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie
1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

***= Endziffern**
Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) **Stay** / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) **Industry Baby** / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) **Fancy Like** Walker Hayes
- (4) **Way 2 Sexy** Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) **Bad Habbits** Ed Sheeran
- (7) **Good 4 U** Olivia Rodrigo
- (8) **Kiss Me More** Doja Cat Featuring SZA
- (10) **Levitating** / Dua Lipa
- (9) **Knife Talk** Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (–) **Essence** / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich. Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahn tiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt. Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt.

Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannte Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42.000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33.234.495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohlher, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verrät er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Verzicht auf verdeckte Kontrollen

Gastronomie | Bürgeramt weiß über die Schwierigkeit bei der 3G-Regelung / Personelle Situation angespannt

Die mangelnde Überprüfung von 3G-Nachweisen in der Gastronomie, die sich im Rahmen eines Redaktionstests des Schwarzwälder Boten gezeigt hatte, ist auch dem zuständigen Bürgeramt nicht neu. Auf verdeckte Kontrollen wird aber verzichtet – nach der Kritik im vergangenen Jahr.

■ Von Marc Eich

Villingen-Schwenningen. Mit veralteten oder gefälschten Test-Zertifikaten war der Schwarzwälder Bote in dieser Woche losgezogen, um die weiterhin in der Gastronomie vorherrschende 3G-Regelung zu testen. Denn: Nachdem am Montag die kostenlosen Corona-Tests nur noch für bestimmte Berechtigte angeboten werden, wird eine Flut von gefälschten Zertifikaten erwartet und vielerorts auch festgestellt.

Die Erkenntnis: Die Kontrollen der 3G-Regeln waren – zumindest bei den betroffenen Betrieben – mangelhaft. In jedem der Fälle war den Mitarbeitern unserer Redaktion auch ohne gültigen Nachweis Einlass gewährt worden. Sogar selbst ausgestellte Zertifikate wurden akzeptiert.

Fälschungen bekannt

Auch der Stadtverwaltung und dem zuständigen Bürgeramt, welches für die Kontrollen zuständig ist, ist bekannt, dass sich Gäste mithilfe von Fake-Zertifikaten Zugang zu Restaurants und Kneipen verschaffen. »Aus privaten Quellen ist bekannt, dass Testnachweise schon seit deren Einführung gefälscht wer-



Wird die 3-G-Regel in der Gastronomie in VS immer eingehalten? Tests zeigen, dass es Probleme gibt.

Foto: Dedert

den«, erklärt die städtische Pressesprecherin Oxana Brunner auf Anfrage des Schwarzwälder Boten.

Bekannt seien beispielsweise veränderte Kopien, bearbeitete PDF-Seiten oder Screenshots von digitalen Impfnachweisen, die jedoch von anderen Personen sind. Brunner: »Die Prüfung der Zertifikate ist allerdings nicht schwierig.«

Die Pressesprecherin bestätigt auch, dass es vonseiten der Bürger Beschwerden gibt, dass die Regelungen nicht eingehalten werden. Vermehrt Strafen deswegen habe man jedoch seitens der zu-

ständigen Behörde bislang nicht ausgestellt.

Das hat einen einfachen Grund: »Die Vielzahl an zu überprüfenden öffentlichen und privaten Örtlichkeiten – allein rund 400 Gaststättenbetriebe in VS –, sowie die anderweitige Auftragslage, lassen eine flächendeckende – und häufig nicht einmal eine stichprobenhafte – Kontrolle nicht zu.« Mit der personellen Situation des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) sei dies nicht leistbar.

Das hatte die Verwaltung in der Vergangenheit bereits mehrfach betont und auch am kommenden Dienstag im Ge-

meinderat soll die Personaldecke, die nach Angaben der Stadtverwaltung im Vergleich mit anderen Städten in Baden-Württemberg als deutlich unterdurchschnittlich zu bezeichnen ist, thematisiert werden.

Hinzu komme, dass der KOD nicht nur die 3G-Regelung überprüfen müssen, sondern »im Rahmen seiner regelmäßigen Streifengänge als auch anlassbezogen die Einhaltung der unterschiedlichen Corona-Verordnung« kontrollieren müsse.

Auf verdeckte Kontrollen wie beispielsweise bei den Testkäufen im Rahmen der

unerlaubten Alkoholabgabe an Jugendliche, welche die Pressesprecherin als »im Grunde einzig wirksame Prüfmöglichkeit« ansieht, verzichte man. Diese war in der Vergangenheit angewendet worden, nachdem laut Brunner »offene Kontrollen keine nachhaltige Wirkung erzielt hatten«.

Aufgrund der darauffolgenden Kritik, so war das Vorgehen als »Spitzelei« und »Stasi-Methoden« bezeichnet worden, habe man diese Art der Überprüfung eingestellt. Brunner: »Seitdem wurden keine verdeckten Kontrollen mehr vorgenommen.«

Jetzt muss mal alles raus aus Schwertgosch und Grantler

Freizeit | Satirischer Jahresrückblick findet wieder statt /

Villingen-Schwenningen. Thomas Moser und Michael Schopfer sind bereit: Sie geben wieder den satirischen Jahresrückblick.

Na endlich wird der Ein oder Andere sagen: Das Warten hat endlich ein Ende. Nach fast zwei Jahren verzweifelter Homeoffice, startet der »Satirische Jahresrückblick« mit Thomas Moser, der Schwertgosch aus Villingen und dem Schwenninger Grantler Michael Schopfer im kleinen Saal im Theater am Ring in Villingen und im Café Häring in Schwenningen wieder durch. So wird es ein fast

zweijähriger Jahresrückblick, denn so lange mussten die beiden Protagonisten warten, bis sie nun endlich wieder auf die Bühne dürfen.

Ja es wird Zeit, das die Beiden ihren lang gesammelten Frust, jetzt endlich wieder ihrem Publikum, wie gewohnt lautstark, gestenreich und pointiert vortragen dürfen. Es hat sich so einiges angesammelt an Wut, sei es über Corona, über die Stadt, über ihre Bürger über das Land oder den Bund. Das alles muss jetzt endlich raus, da sonst die Beiden irgendwann geplatzt wären. Und diese

Sauerei will doch keiner sehn oder?

Seit acht Jahren gibt es den »Satirischen Jahresrückblick« über die Stadt, ihre Verwaltung, ihren OB, über all das was gut oder weniger gut läuft, aber natürlich auch über die Animositäten der beiden Städte im zwischenmenschlichen Bereich. Und so streiten, diskutieren und rangeln die Protagonisten aus »V« und »S« sehr zur Freude des Publikums in ihrem kabarettistischen Programm. So einen Rundumschlag, kann es aber auch nur in die-

ser einzig echten badischen und württembergischen Stadt geben. Denn wo prallen mehr Gegensätze aufeinander als in dieser Konstellation?

Jetzt heißt es wieder »uffregge« bis die Halsschlagader platzt und alle Klischees bedient sind. Gespielt wird in Villingen an neuer Wirkungsstätte, nämlich im kleinen Saal vom Theater am Ring. Leider müssen

die beiden den gewohnten Ratskeller verlassen, was Corona geschuldet ist. Der Ratskeller ist momentan noch zu eng und mit einer geringeren Zuschauerzahl auch leider nicht rentabel. Nach Corona soll es zurück an die alte Wirkungsstätte gehen.

Beide aktuellen Säle haben limitierte Plätze und es gilt die 2G-Regel, soll heißen: »Freies Lachen ohne Schlabberlatz«.



Thomas Moser (links) und Michael Schopfer (rechts) laden zum Satirischen Jahresrückblick ein.
Foto: Moser/Schopfer

INFO

Mitlachen

■ In Villingen stehen folgende Termine im kleinen Saal im Theater am Ring zur Auswahl: 5., 6. und 13. November
■ In Schwenningen stehen folgende Termine im Café Häring in Schwenningen 20., 26. und 27. November
Einlass ist in beiden Spielstätten immer um 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
■ Eintrittskarten gibt es im Reinigungszentrum, Heinzmann, Niedere Straße 53, Telefon 07721/2 53 86 Blu-

menhaus Schopfer, Schützenstraße 28, Telefon 07720/58 25 oder unter th.moser@gmx.de
■ Der Eintritt kostet im Vorverkauf 19 Euro und an der Abendkasse 21 Euro.
■ Hygieneverordnung: Es gilt die 2G Regel, keine Maskenpflicht im Saal.

■ Villingen-Schwenningen

■ »Alltagsrassismus – wie baue ich meine Vorurteile ab?« heißt der Online-Vortrag der evangelischen Erwachsenenbildung am Dienstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr. Um Anmeldung bis Montag, 18. Oktober, an info@bildungszentrum-villingen.de wird gebeten.
■ Eine öffentliche Impfaktion ist am Dienstag, 19. Oktober, 9 bis 15.30 Uhr, im Schwarzwald-Baar-Klinikum, für alle ab dem zwölften Lebensjahr. Bis zum 16. Lebensjahr muss die Impfung im Beisein eines Erwachsenen erfolgen.
■ Der Gemeinderat tagt am Dienstag, 19. Oktober, 16 Uhr, in der Neckarhalle in Schwenningen.
■ Die Infoveranstaltung »Ehrenamtliche Pflegeeltern« ist am Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr, im Landratsamt, Anmeldung unter E-Mail Me.Braun@LRASBK.de.

Anzeige

Service vor Ort
Klein Paris Night-Club, Schramberg
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr
Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

■ Lesermeinung

Keine Hilfspolizei

BETRIFFT: Corona-Tests – wie weit kommen wir mit dem Fake-Zertifikat?

Die Recherche des Schwarzwälder Boten zeigt vor allem, wie undankbar und schwierig die Rolle ist, die die Gastronomie nach dem Willen der Politik spielen soll: Wirte und ihre Beschäftigten werden per Corona-Verordnung zu Kontrollleuten gemacht, die nicht selten unerfreuliche Diskussionen mit abgewiesenen Gästen führen müssen und so zum Prellbock für die gesellschaftliche Debatte über den Umgang mit Ungeimpften werden. Jeder, der jetzt vorwurfsvoll auf die Gastronomie zeigt, sollte sich das auch mal klar machen. Dass die 3G-Kontrollen in der Praxis offenbar nicht durchgängig funktionieren, ist natürlich nicht gut – andererseits zeigt der Vorgang aber auch, wie wenig die Rolle des Hilfspolizisten, in die die Gastronomie-Mitarbeitenden gedrängt werden, zu einer gastlichen Branche passt. Es ist schade, dass der Bericht des Schwarzwälder Boten diesen Aspekt unberücksichtigt lässt.

Michael Steiger
Villingen-Schwenningen

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Benediktinerring 11
78050 VS-Villingen
Fax: 07721/91 87 60
E-Mail: redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07721/918730
Fax: 07721/918760
E-Mail: redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Villingen

■ **Der Jahrgang 1947/48** trifft sich am heutigen Montag ab 19 Uhr im Sudhaus.
■ **Corona-Schnelltests** werden montags bis sonntags, 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr, in den Container-Büros auf dem Parkplatz des Rathauses durchgeführt.
■ **Die Tourist-Info** im Franziskaner ist montags bis freitags, 10 bis 17 Uhr, samstags, 9 bis 17 Uhr, sonntags 11 bis 17 Uhr, geöffnet. Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften.
■ **Der Seniorenrat** bietet wieder regelmäßige Sprechstunden am Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils von 10 bis 11 Uhr im Abt-Gaisser-Haus, Schulgasse 23, Zimmer 2.1.

Bouldern für Papa und Tochter

VS-Villingen. Bouldern mit Mama oder Papa – ein solches Familienangebot für Eltern und Kinder unterbreitet die Evangelische Erwachsenenbildung. Sie lädt Mütter und Väter ein, das Bouldern gemeinsam mit ihren Kindern auszuprobieren. Am Samstag, 23. Oktober, können Eltern und Kinder ab fünf Jahren unter Anleitung von Lena Krächan und Christoph Matthiä von 10 bis 13 Uhr das Klettern ohne Seil kennenlernen. Bouldern fordert heraus, sich mit seinen eigenen Grenzen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Die evangelische Erwachsenenbildung wendet sich an Eltern, die gerne einmal etwas mit ihrem Kind gemeinsam ausprobieren möchten. Anmeldungen sind möglich bei der evangelischen Erwachsenenbildung, Telefon: 07721/84 51 71 sowie per Mail an eeb.villingen@kbz.ekiba.de.



Christoph Matthiä bouldert gerne mit dem Nachwuchs – und lädt andere Interessierte ein, es zu lernen.
Foto: Mätthias/eeb

Schwarzwaldverein in luftiger Höhe

VS-Villingen. Der Schwarzwaldverein Villingen unternimmt eine Rundwanderung am Gasthaus Staude. Das Höhengasthaus liegt in sonniger Alleinlage auf 900 Metern. Von hier hat man herrlich Aussicht auf die weit verstreut liegenden Bauernhöfe und auf Triberg. Über die Burghalde ist das Wandergebiet Schlossfelsen/Rappenfelsen erreichbar. Unterwegs ist der Schwarzwaldverein Villingen am Mittwoch, 20. Oktober. Start ist um 13 Uhr am Busbahnhof H11 und allen anderen Haltestellen nach Plan. Es gibt eine lange, etwa zweistündige, Wanderung, und eine kurze einstündige Runde. Schlusseinkehr ist im Gasthaus Staude. Der Fahrpreis beträgt neun Euro. Eine Anmeldung bei der Firma Maier Reisen, Telefon 07721/2 10 27 sollte bis Dienstag, 19. Oktober, 12 Uhr erfolgt sein. Wanderführer sind Gisela Heine und Richard Schmidt, Telefon 07721/9 16 87 20. Gäste sind willkommen, es gilt die 3-G-Regel und im Bus besteht Maskenpflicht

Es lebe das Leben – und der Gesang

Kultur | Fulminanter Schlussakkord einer entbehrungsreichen Zeit / Chöre begeistern Publikum im Franziskaner

Es war ein toller Schlussakkord: Im Villingen Franziskaner beendete der Sängerkreis Villingen gemeinsam mit dem Männerchor 1887 Villingen die monatelange Entbehrung der Gesangkunst mit einem Konzert.

■ Von Rainer Bombardi

VS-Villingen. In die neue Episode ihrer Vereinsgeschichte brachen die Chöre unter Leitung ihres neuen Dirigenten Daniel Sütö unter dem Konzerttitel »Viva la vida – Es lebe das Leben!« auf.

Es war in 125 Jahren Ver-

»Ich könnte vor Freude weinen.«

Andreas Ehlert
Sängerkreisvorsitzender

einsgeschichte das erste Mal, dass der Männerchor und die Oldies des Sängerkreises gemeinsam auftraten. Mehrere Hundert Zuhörer waren gekommen, um bei diesem historischen Ereignis live dabei zu sein. Doch nicht nur deshalb kullerten beim Sängerkreisvorsitzenden Andreas Ehlert beinahe Tränen der Freude über die Wangen. »Ich könnte vor Freude weinen, wenn ich das Publikum sehe und in die strahlenden Gesichter unserer Sängerinnen und Sänger blicke«, so Ehlert voller Euphorie bei diesem Schritt zurück zum ge-



Schwungvoll präsentieren sich »Just for femmes« während ihres Auftritts.

Foto: Bombardi

sellschaftlichen Leben.

Moderator der Veranstaltung war Henry Greif, der in bewährter Manier die passenden Worte zu den einzelnen Liedern von Männerchören, Frauenchor »Just for femmes« und den Voice Boys fand. Der Kreis des Singens öffnet und schließt sich immer wieder, so wie der Morgen und der Abend führte Greif in den ersten Auftrittsblock ein, der mit »Singen ist Leben«, der deutschen Version des englischen Popklassikers »Morning has

Broken« begann. Chorleiter Daniel Sütö war sichtlich zufrieden zum Auftakt des gemeinsamen Auftritts der beiden Männerchöre. Dankbar war er über die spontane Bereitschaft von Noemi Lokodi, die Konzertauftritte am Piano zu begleiten. Lieder voller Inbrunst vorgetragen, das deutsche Volkslied »Die Gedanken sind frei«, kriminalistische Tangoklänge und der auf Deutsch gesungene Klassiker »Die Rose« von Bette Midler folgten, bevor das Publikum

unter lautstarkem Beifall 27 Sänger verabschiedete.

Im zweiten Teil war den Frauen von »Just for Femmes« die Begeisterung anzumerken, mit der sie während ihres Auftritts ihre Lieder vortrugen. In der Sparte Pop/Rock unterhielten sie in einer erstaunlichen Bandbreite von ruhiger Ballade bis hin zu rasanten Rhythmen mit Hits der vergangenen Jahrzehnte. Die Frauen erhielten für Stücke wie »Gabriellas Song«, »Dancing Queen« oder

einen Hildegard-Kneef-Klassiker reichlich Applaus.

Dank rhythmischem Beifall und Rufen der Begeisterung belohnten 26 Sängerinnen ihr Publikum noch einmal mit dem Beach-Boys-Klassiker »Barbara Ann«. Nach einer Pause sorgten die Voice Boys unter der Leitung von Jonathan Föll im zweiten Konzertteil mit Stücken wie dem »Mann im Mond«, »Delilah« oder »I'm a believer« dafür, dass die Begeisterung des Publikums nicht abbrach.

Pflegeeinrichtungen unter Druck

Bildung | Kurs ermöglicht qualifiziertes Anleiten in der Pflege

VS-Villingen. Die Anforderungen und Erwartungen an die Praxisanleitung in Pflegeberufen sind mit der neuen generalistischen Pflegeausbildung gestiegen. Die Praxisanleitung muss während der praktischen Einsätze in einem Umfang von mindestens zehn Prozent der Ausbildungszeit gewährleistet werden. Pflegeeinrichtungen stehen damit vor großen Hürden.

Die zweijährige Berufsfach-

schule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen vermittelt Kenntnisse, um die Zusatzqualifikation im Anschluss an einen erreichten Berufsabschluss im Bereich Pflege zu erhalten. Eine entsprechende, berufsbegleitende Weiterbildung findet an der Albert-Schweitzer-Schule an einem Nachmittag pro Woche statt (vier Unterrichtsstunden). Der Abschluss beinhaltet die anerkannte berufspädagogi-

sche Qualifikation zur praktischen Anleitung Auszubildender in Pflegeberufen, welche gesetzlich gefordert ist. Der Praxisanleitungskurs geht im neuen Schuljahr 2022/2023 in die zweite Runde. Bewerbungen sind bereits möglich.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Informationen gibt es auf der Schul-Homepage unter www.ass-vs.de.



Auszubildende umfassend anzuleiten, das will gelernt sein. Die Qualifikation dazu vermittelt die Albert-Schweitzer-Schule im Kurs.
Foto: Albert-Schweitzer-Schule

Bürgerwehr-Manko: »Wir werden als Militär angesehen«

Tradition | Historischer Villingen Verein leidet in Sachen Nachwuchswerbung unter seinem Image

■ Von Willi Zimmermann

VS-Villingen. Es hat fast nichts stattgefunden, auch wenn man im Hintergrund einiges geschafft hat – so lautete das launige Fazit der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe bei der Jahreshauptversammlung zu den letzten 19 Monaten.

Es ist ein wunder Punkt



Hier erstattet die Bürgerwehr dem 2018 gerade neu gewählten OB Jürgen Roth Meldung.
Archiv-Foto: Kienzler

Beleuchtet wurde auch ein wunder Punkt. Der Kommandant der Bürgerwehr Volker Nofz sagte es bezüglich der Nachwuchswerbung bei jüngeren Leuten ganz ungeniert: »Wir sind ein historischer Verein, aber, wir werden als Militär angesehen.«

Da man hierzulange oft ein »gebrochenes Verhältnis« zum Militär habe, ganz im Gegensatz zu allen benachbarten Ländern, sei die Resonanz entsprechend mau.

Aber immerhin an anderer

Stelle weiß man offenbar zu überzeugen: »Sie sind uns (der Stadt) sehr wichtig«, erklärte Oberbürgermeister Jürgen Roth beispielsweise in seinem Grußwort. Die Entbehrungen in Folge der Corona-Pandemie nerven – aber Roth ist optimistisch und rechnet fest mit mehr Normalitäten und glaubt »an eine

wunderschöne Fasnacht«. Und was das Käsvesper anbetrifft, so hieß es auf Anfrage: »Schwierig. Mir bringets na.«

Das erste Event nach ein- einhalb Jahren war indes die Feier zum 90-jährigen Bestehen des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südheßen auf der Reichenau in der Vorwoche.

Es könne eigentlich nur noch besser werden, hofft der Vorsitzende Karl-Heinz Schwert.

Trotz aller Beschwerden war die Laune bestens und wurde bei den Redebeiträgen aller Art nach Herzenslust gestrahlt. Aus dem Kassenbericht von Hans-Joachim Richter ging hervor, dass die Uniformen der Infanterie ergänzt wurden – und dass man finanziell so gut davonkam, lag an

den sehr guten Einnahmen aus dem Fasnetstüble 2020 und der Bewertung der Bürgerwehrstube, aber auch die Corona-Prämie der Landesregierung war ein Segen.

Beim Abverkauf der Lebensmittel und Getränke mit Mindesthaltbarkeitsdatum aus der Bürgerwehrstube habe es fast keine Probleme gegeben, außer mit dem alkoholfreien Bier.

INFO

Ehrungen

Ausgesprochene Ehrungen bei den Aktiven:
■ Zehn Jahre: Tobias Dietz, Stefanie Eigeldinger, Dietmar Engler, Christine Leiber, Volker Nofz, Christina Obergfell, Andreas Rosenfelder, Jan Sakschewski, Johannes Trilken;
■ 20 Jahre: Friedrich Bett-ecken, Markus Färber, Andreas Hirt, Isidor Osterried,

Ewald Ruthardt;
■ 30 Jahre: Christa Faller, Andreas Jaag;
■ 70 Jahre: Waltraud Haas;
Ehrungen bei den Passiven:
■ 25 Jahre: Manuela Bächle, Robert Büchler, Ines Manec-ke, Rita Müller, Markus Sturm, Heide Wagner;
■ 40 Jahre: Waltraud Kopp, Ingrid Müller.

SV kommt runderneuert aus der Krise

Vereine | Keine Not trotz hoher Verbindlichkeiten / Obereschacher nutzen die Pandemie für viele Arbeiten

Sportlich und finanziell gut durch die Corona-Krise kam bisher der SV Obereschach.

■ Von Kurt Weiß

VS-Obereschach. Vorsitzender Willibald Hock, Kassiererin Birgit Zimmermann, Jugendleiter Michael Schilling und Spielausschussvorsitzender Alexander Lees konnten bei der Doppeljahreshauptversammlung für 2020 und 2021 trotz Pandemie Positives berichten.

Während sportlich zweimal die Punkterunden abgebrochen wurden und die Einnahmen bei den geplanten Heimspielen wegbrachen, konnte der Verein von den Gewinnen beim Dorffest und beim Stadtpokal-Turnier 2019 sowie von den Einnahmen durch das Verteilen der Gelben Säcke



Hier packen die Mitglieder 2018 beim Kunstrasenplatz-Bau mit an. Noch heute trägt der Obereschacher Verein Verbindlichkeiten für den neuen Platz ab – die Corona-Pandemie hätte da schnell negativ zu Buche schlagen können.

Archiv-Foto: Weiß

seine Verbindlichkeiten aus dem Bau des Kunstrasens und der Möblierung des Vereins-

heims weiterhin bedienen – und sogar noch einen kleinen Gewinn erzielen.

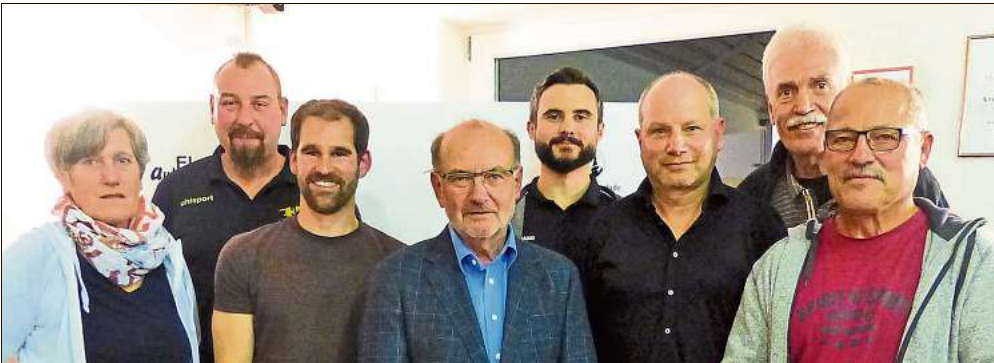
Noch im Januar 2019 konnte der Verein in kleinem Rahmen sein 60-jähriges Vereinsbestehen feiern. Das Rasenspielfeld wurde inzwischen saniert und der Privatweg entlang des Sportgeländes in Eigenleistung gepflastert. Auch wurde die sport- und veranstaltungsfreie Zeit ge-

nutzt, um im Vereinsheim die Dusch- und Umkleidekabinen, den Flur und die Gaststätte, sowie die Außenwände wieder auf Vordermann zu bringen.

Das Thema Corona-Pandemie zog sich wie ein roter Faden auch durch die Berichte der AH-, der Damen- und Herrengymnastik-, der Volleyball- und der Jugendabteilung. Inzwischen sind aber al-

le Abteilungen froh, dass seit Juni dieses Jahres wieder etwas Normalität in den Sportbetrieb eingekehrt ist und ab August die Punktspiele wieder aufgenommen werden konnten.

Ortsvorsteher Klaus Martin zollte dem Verein großen Respekt – er bezeichnete das Sportgelände als ein Juwel und lobte den familiären Zusammenhalt im Verein.



Weiterhin im Vorstand des SV Obereschach (von links) Birgit Zimmermann, Michael Schilling, Julian Fischer, Willibald Hock und Steffen Schütz, sowie Bernd Zimmermann (Zweiter von rechts). Zu Ehrenmitgliedern wurden Ewald Schwarz (rechts) und Alexander Lees (Dritter von rechts) ernannt.

Foto: Weiß

INFO

Regularien

Wahlen

In den nachgeholten Wahlen für 2020 wurden Vorsitzender Willibald Hock, Schriftführer Steffen Schütz, zweiter Spielausschussvorsitzender Julian Fischer, zweiter Kassierer Florian Stern, Damen-Gymnastikleiterin Sandra Husseck und der Leiter der Herrengymnastik Winfried Storz in ihren Ämtern bestätigt, ebenso die AH-Leiter Michael Weiß und Edmund Rottler, Waldemar Schick (Volleyballabteilung) und Jugendleiter Michael Schilling. Bei den Neuwahlen 2021 wurden der zweite Vorsitzende Bernd Zimmermann, Kassiererin Birgit Zimmermann, der zweite Schriftführer

Achim Halupczok, Lothar Raus und Robert Mosbacher als Platzkassierer bestätigt. Für den ausscheidenden Spielausschussvorsitzenden Alexander Lees stellte sich Roman Riegger zur Verfügung, zu Kassenprüfern wurden Manfred Gleiche und Tim Goltz gewählt.

Ehrungen

Die meisten Ehrungen wurden auf Januar 2022 verschoben. Drei Auszeichnungen nahm Vorsitzender Willibald Hock aber bereits vor: Er ernannte Ewald Schwarz für seine Arbeitseinsätze und den scheidenden Spielausschussvorsitzenden Alexander Lees zu Ehrenmitgliedern und überreichte Manfred Gleiche für seinen Arbeitseinsatz am Vereinsheim ein Geschenk.



Überall bietet sich den Schülern das gleiche Bild: Vögel haben in den Nistkästen ihre Nester gebaut.

Foto: Disch

Viele kleine Vogelwillen

Bildung | Schüler erleben Natur hautnah

VS-Obereschach/Weilersbach (md). Schon vor über 40 Jahren gab es an der Schule in Obereschach eine Vogelschutz AG, die vom damaligen Konrektor Klaus Blöhe betreut wurde. Die Schüler und der engagierte Lehrer bauten zahlreiche Nistkästen, die sie in der ganzen Region aufhängten. Zudem bauten sie Vogellehrpfade, die Wandern den Informationen zu den heimischen Vögeln gaben.

In diese Tradition traten in den letzten acht Jahren die Schüler der Grundschule Obereschach und ihrer Außenstelle in Weilersbach. Im Frühjahr basteln die Drittklässler Meisenkästen, die sie rund um die Schulhäuser aufhängen. Die Fördervereine unterstützen diese Aktion finanziell. Im Herbst werden die Nistkästen von den Schü-

lern abgehängt und nachgeschaut, ob die Vögel das Wohnungsangebot angenommen haben.

Auch dieser Tage machten sich die Schüler mit Rektor Martin Disch und den Gemeindarbeitern Emanuel Laufer aus Weilersbach und Ewald Bucher daran, die Nistkästen abzuhängen. Tatsächlich waren alle außer ein Nistkasten bewohnt.

Interessiert schauten die Schüler hin, woraus die Nester in den Kästen gebaut wurden. Eine Überraschung gab es auch: Ein Starenkasten aus der Zeit der Vogelschutz AG wurde von Hornissen genutzt, sie flogen ein und aus, und das Kunstwerk der Insekten war auch von draußen sichtbar. Die Nistkästen dürfen die Schüler mit nach Hause nehmen und im Garten aufhängen.

Die Probe des Ernstfalls bleibt aus

Kommunales | Wenn selbst die Feuerwehrjugend online probt

■ Von Ursula Kaletta

VS-Rietheim. Für die Aktiven der Feuerwehr ist es selbstverständlich, rund um die Uhr für die Bürger einsatzbereit zu sein. Pandemiebedingt musste im Geschäftsjahr 2020 aber ab Februar die Probentätigkeit eingestellt werden, dennoch wurden die erforderlichen Einsätze bestens bewältigt.

Abteilungskommandant Gerhard Jordan erinnerte an zwölf Alarmierungen in 2018/2019 und fünf im Folgejahr. Die Einsätze reichten von technischen Hilfeleistungen, Verkehrsunfälle, Kleinbrände bis hin zu Wasser in Gebäuden. Für die Bereitschaft, die rund um die Uhr notwendig sein kann, sprach er den Kameraden seinen Dank aus.

Für Jugendleiter Aaron Broghammer war es erfreulich, dass er zusammen mit der Jugendabteilung Marbach seine Schützlinge auf die Jugendflamme vorbereiten konnte, die alle erreicht haben. 2019 konnte die 24-Stundenprobe durchgeführt werden, wobei zehn Einsatzszenarien gefordert wurden. Nachdem die Proben komplett eingestellt werden mussten, wurden den Jugendlichen Online-Proben angeboten, die gut angenommen wurden.

Über Einschränkungen in der Altersmannschaft berichtete auch Heinz Griebhaber,

der die Leitung der Altersabteilung an diesem Abend an Bertsche übergab.

Trotz Pandemie ist so viel gelaufen und es muss ja weiterlaufen, meinte Stadtkommandant Markus Megerle. Bei Brandeinsätzen habe er sich überzeugen können, wie schlagkräftig die Abteilungen sind und wie harmonisch Jung und Alt miteinander umgehen. Auch Kreisbrandmeister Thomas Nagel

hob die gute Zusammenarbeit hervor: »Man sieht ein Zusammenwachsen.« Ortsvorsteher Bernd Bucher meinte: »Was nützt mir ein schönes Rathaus, wenn es im Ort keine Feuerwehr gäbe?«

Gerhard Jordan sprach den Wunsch nach Nachwuchs aus. Der Altersdurchschnitt der Aktiven betrage inzwischen 44,6 Jahre. Geplant sei ein Info-Abend, um Nachwuchs zu gewinnen.



Ehrungen bei der Rietheimer Feuerwehr: (von links) Kreisbrandmeister Thomas Nagel, Stadtkommandant Markus Megerle, Heinz Griebhaber, Siegfried Kopp, Rudi Meder und Abteilungskommandant Gerhard Jordan.

Foto: Kaletta

INFO

Beförderungen und Ehrungen

Aaron Broghammer wurde zum Feuerwehrmann und Clemens Troyer zum Oberfeuerwehrmann befördert. Klaus Hettich und Eberhard Bertsche wurden in die Altersabteilung übernommen. Für 15-jährige aktive Mitgliedschaft wurde Florian Jordan und Marina Böttjer ge-

ehrt, für 25 Jahre Thomas Meier und Markus Meder. 40 Jahre aktiv sind Thomas Kornhaas und Kurt Schuhmacher dabei. 50 Jahre Siegfried Kopp und Rudi Meder und 60 Jahre Brandmeister Heinz Griebhaber, Ehrenkommandant der Rietheimer Abteilung.

20-Jährige verliert Kontrolle über ihr Auto

Drei verletzte Personen sowie Sachschaden in Höhe von etwa 15 000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, am späten Freitagabend.

VS-Schwenningen. Der Unfall ereignete sich in der Dürreheimer Straße in Schwenningen. Eine 20-jährige Opel-Fahrerin war gegen 17.45 Uhr ortsaustritts unterwegs, als sie auf Höhe des Verkehrsübungsplatzes aus bislang unbekannter Ursache die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Sie überfuhr den Randstein eines Verkehrsteilers, geriet in den Gegenverkehr und stieß schließlich frontal mit einem entgegenkommenden Fiat-Lieferwagen zusammen. Sowohl die 20-Jährige Unfallverursacherin, als auch ihre 19-jährige Beifahrerin wurden durch den Verkehrsunfall schwer verletzt und mussten durch den Rettungsdienst unter Einsatz eines Rettungshubschraubers ins Klinikum eingeliefert werden. Der 48-jährige Fiat-Fahrer zog sich leichte Verletzungen zu und wurde zur ambulanten Behandlung ebenfalls in ein Krankenhaus gebracht. Durch die heftige Kollision wurde die Fahrbahn an der Unfallstelle großflächig mit Öl verschmutzt und musste durch die Technischen Dienste sowie eine Spezialfirma aufwendig gereinigt werden. Der Verkehr wurde einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt, wodurch es zeitweise zu einer leichten Verkehrsbehinderung kam.

Stadtbezirke

MARBACH

■ Das Programmcasé im Matthäussaal ist heute von 15 bis 17 Uhr, geöffnet.

MÜHLHAUSEN

■ Damengymnastik heute, 18 Uhr, Schloßbüchelschule. Anmeldung: Telefon 07720/989652.

WEIGHEIM

■ Eine Dorfgemeinschaftssitzung ist heute, 20 Uhr, im Rathaus.

Wir gratulieren

SCHWENNINGEN

Ines-Christiane Stephan, Schützenstraße 38, 80 Jahre.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Malteser: 07721/2 22 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117*
Zahnärztlicher Notdienst: 01803/22 25 55 65*
Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Krankentransport: 1 92 22
Notruf Tier-Ambulanz: 07732/94 11 64 (24 Stunden, Mobil: 0160/5 18 77 15)
Gas (Tuningen): 07721/40 50 44 44
Strom, Gas, Wasser: 07721/40 50 44 44
Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Stadt Apotheke Vöhrenbach: Schützenstraße 6, 07727/2 80
Heldmann's Apotheke City-Rondell Schwenningen: Kronenstr. 21, 07720/3 20 58

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.



Dem ehemaligen Schlachthof geht es in diesen Tagen an den Kragen.

Fotos: Kratt

Die Ära Schlachthof endet bald

Schandfleck | Abriss kommt gut voran / Areal war und ist beliebt bei Kulturschaffenden

Immer mehr verschwindet ein Stück Schwenninger Geschichte: Der alte Schlachthof wird derzeit dem Erdboden gleich gemacht. Dort, wo Bagger und Maschinen wüten und riesige Schutthaufen zu sehen sind, soll unter anderem ein Kulturzentrum entstehen. Schon mehrmals zuvor diente das Areal für Veranstaltungen.

■ Von Mareike Kratt

VS-Schwenningen. Es wird nicht mehr lange dauern, dann ist – bis auf Turm, Villa und Kühlzellen-Gebäude – nichts mehr übrig vom alten Schlachthof, der seit dem Jahr 2000 nicht mehr in Betrieb und seither immer mehr zerfallen ist.

Die Firma BERB (Bantle-Entsorgung-Rückbau-Bödingen) ist seit Juli mit unterschiedlichsten Maschinen vor Ort. Zunächst wurde das rund 9100 Quadratmeter große Ge-

lände für den Abriss vorbereitet beziehungsweise entkernt. Seither wird abgerissen und zerkleinert, was das Zeug hält. Tagtäglich sieht man zudem Laster kommen und gehen, die den Bauschutt abtransportieren.

Neugierige Passanten

Und tagtäglich stehen Passanten am Bauzaun, um das teils spektakuläre Prozedere zu beobachten, zu fotografieren oder zu filmen. »Es ist gut, dass der Schandfleck endlich wekommt«, sagt ein Passant. Für die einen nämlich galt das Areal als der massivste Schandfleck in der Neckarstadt, für die anderen hatte das Gelände als sogenannter »Lost Place« aber gleichzeitig einen besonderen Reiz.

Kein Industriedenkmal

Eigentlich hat das Ensemble aus den Jahren 1914/15 das Zeug zum Industriedenkmal. Aber unter Denkmalschutz wurde das Areal nie gestellt, zu viele Umbauten hätten den alten Schlachthof verunstaltet, hieß es 2005 aus dem Re-

gierungspräsidium.

Kulturfestival 2006

Rund 21 Jahre ist es her, dass der Schlachthof in Schwenningen im Jahr 2000 von der Firma Färber GmbH aufgegeben wurde. Im Jahr 2006 tat sich allerhand. Architekten erweckten die Brache für das Festival »Zwanzig Null Fünf« für einige Wochen zum Leben. Sie wollten Impulse geben, »was alles möglich sein könnte, anstatt nur über die Brachen zu klagen«.

Mit elf Veranstaltungen in drei Wochen rückten die Leerstände, deren Geschichte und die Chancen für Schwenningen durch unterschiedliche Sichtweisen in den Blickpunkt des Interesses. Es gab Führungen, Vorträge, Ausstellungen, Tanz und zum Abschluss ein Schlachthoffest.

Wenige Wochen nach dem Festival keimte Hoffnung auf. Die Handwerkerkreis GmbH wollte das Gelände vermarkten. Der Weg wäre frei gewesen, denn der Verdacht auf Altlasten hatte sich nicht bestätigt und unter Denkmal-

schutz steht das Areal auch nicht. Doch das Geschäft kam nicht zustande.

Medienkunstfestival 20/22

Dass das verlassene Areal Potenzial für ein ungewöhnliches Festival hat, davon war auch jüngst der Schwenninger Journalist und Macher Dirk Werner überzeugt. Im Sommer 2020 und 2021 veranstaltete er zusammen mit Studenten der umliegenden Hochschulen das Medienkunstfestival »Instandsetzung« – erfolgreich und mit einem Vorgeschmack auf das, was die Bürger in Zukunft mitunter auf dem dann umgestalteten Gelände erwartet:

Kulturzentrum geplant

Beim sogenannten »HIQ«, dem Hammerstadt Innovations-Quartier, plant Eigentümer Hans-Walter Haller nicht nur einen Bildungscampus mit überbetrieblichem Ausbildungsbereich für alle Haller-Azubis samt Internat, sondern auch einen kreativen Freiraum in Form eines Kulturzentrums.

Schüler lernen Handballsport kennen

Bildung | Projekt an der Neckarschule

■ Von Michael Pohl

VS-Schwenningen. Schon vor den verschlossenen Türen der Sporthalle in der Neckarschule hörte man Bälle auf den Boden prellen und freudiges Kinderlachen. Hinter diesen Türen war die Freude über das Freitagvormittagsprogramm jedem einzelnen Schüler ins Gesicht geschrieben. Die Mädchen und Jungs der Klasse 3a warfen die Handbälle gegen die Wand, trainierten ihre Treffsicherheit an Körben, Ringen und Pylonen. Alles unter Leitung der drei aktiven Handballer Marcel Griesbaum, Ramona Hummel und Dominik Sander.

Nachwuchsmangel

Die Sportler des Vereins für Handballsport (VfH) Schwenningen organisierten den sportlichen Unterricht für insgesamt fünf Klassen an diesem Tag. »Eigentlich ist es ein Aktionstag des Verbandes, der mit einer festen Schülergruppe veranstaltet wird«, berichtet Griesbaum. Doch in diesem Jahr sei eben alles anders. Geplant wäre das Projekt, das den Schülern die ersten Grundlagen des Handballsports vermitteln soll, zeitgleich aber auch zur Nachwuchsgewinnung den Vereinen dient, bereits für November 2020 gewesen.

»Das war damals durch Corona nicht möglich und auch die Verschiebung auf Januar 2021 hatte leider nichts gebracht«, erinnert Griesbaum. »Nun ist es eben Oktober geworden.« Die drei Sportler hätten aufgrund der besonde-

ren Situation und der langen Sportpause, welche die Pandemie erforderlich machte, das Konzept umgestaltet. »Wir dachten uns, warum sollen wir das nur für eine Gruppe anbieten und haben in Absprache mit der Schule den ganzen Vormittag geplant.«

Große Freude

Dafür mussten die Organisatoren Schulleiterin Fenke Härtel nicht lange überreden. »Für die Kinder gibt es momentan nichts Schöneres. Und wenn dann noch jemand von außerhalb kommt, sodass sie auch mal andere Gesichter sehen als ihre Lehrer, ist das immer ein Mehrwert«, ist die Schulleiterin überzeugt und dankbar für das Angebot. »Insbesondere nach dem Schuljahr, das uns allen doch sehr zu schaffen gemacht hat«, verweist Härtel auf das Corona-Jahr.

Gestaltet war die jeweilige Schulstunde pro Klasse »wie ein Handballtraining«, erklärt Marcel Griesbaum. »Wir haben ein Aufwärmispielchen gemacht, Passübungen und zum Abschluss einen Parcours mit Wurfübungen.« Für alle drei Handballer ist klar: Solche Aktionen haben gefehlt, was sich auch im Verein niederschlägt. »Wir selbst konnten ja nicht spielen, und demnach war auch keine Nachwuchsgenerierung möglich. Umso schöner ist es zu sehen, mit welchem Spaß und welcher Begeisterung die Kinder hier dabei sind«, hat Marcel Griesbaum Hoffnung, dass die eine oder der andere den Weg zum VfH Schwenningen findet.



Die Klasse 3a der Neckarschule erlernt unter der Leitung der Handballer Marcel Griesbaum (hinten von links), Ramona Hummel und Dominik Sander die ersten Grundlagen des Sports.
Foto: Pohl

Ein Duo ist zu Gast

Kulturcafé | »Mon Mari et moi« kommt

VS-Schwenningen. Das Neo-Chanson-Duo »Mon Mari et moi« spielt am Freitag, 22. Oktober, in Härings Kulturcafé Chansons und Lieblingslieder aus seinem Ferienprogramm und von seinem neuen Album »Lieder zum täglichen Gebrauch«.

»Mon Mari et moi« sind Shakti und Mathias Paqué. Das musikalische Künstlerpaar aus Kaiserslautern hat während einer langen Konzertreise durch private Wohnzimmer ein neues Programm entwickelt und an einem strengen Publikum getestet. Im Gepäck haben sie deutschsprachige Lieblingslieder, die durch wundersame Geschichten zusammengehalten werden.

Ihre Songs sind alles andere als Heile-Welt-Lieder, machen aber trotzdem enorm gute Laune. Sie sind oft skurril und wunderbar, manchmal aber auch einfach nur ein kleines Schlupfloch aus dem

Alltag. Es gibt viele eigene Songs zu hören, aber auch solche, die sie gerne selbst geschrieben hätten. Das können Titel von Hildegard Knef, aber auch von den Einstürzenden Neubauten sein.

Wer Lust auf einen abwechslungsreichen, ungewöhnlichen Abend verspürt, kann sich hier wunderbar aufgehoben fühlen. Und wer vorab schon Lust auf mehr hat, findet auf ihrer Homepage unter www.monmarietmoi.de Appetithäppchen und Lockdown-Lieder, die in den letzten Monaten entstanden sind und an Freunde und Fans regelmäßig verschickt wurden.

Das Konzert in Härings Kulturcafé beginnt um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Es gelten die üblichen Corona-Regeln (3G, Kontaktdaten, Maske bis zum Tisch). Karten im Café unter Telefon 07720/21555 oder per E-Mail an cafe-hae-ring@t-online.de. Um Reservierung wird gebeten.



Ein großes Loch tut sich auf dem Schlachthof-Gelände auf, das überall abgesichert ist.



Altlasten, Bauschutt und Metall werden tagtäglich produziert und mit Lastern weggefahren.



Das abgerissene Material wird noch vor Ort durch das Zusammenspiel der Maschinen der Abrissfirma BERB aufbereitet beziehungsweise zerkleinert.



Bauschutt, soweit das Auge reicht.

»Mut zum Weinfest« wird belohnt

Musikverein | Ausgelassene Stimmung und viele Gäste in der Alemannenhalle / 3G-Regelung funktioniert

Einen vollen Erfolg feierte der Musikverein Mönchweiler am Samstag mit dem Weinfest, das durch die Corona-Zwangspause zur Freude aller wieder stattfinden konnte. Und auch das Hygiene-Konzept mit 3G-Regelung ging auf.

■ Von Monika Hettich-Marull

Mönchweiler. Wer am Samstagabend in Mönchweilers Ortsmitte unterwegs war, traute seinen Ohren kaum: Aus der Alemannenhalle tönten ganz ungewohnte Klänge. Das war doch Blasmusik – oder hatte man sich getäuscht? Nein, hatte man nicht. Der Musikverein hatte vor Wochen mutig beschlossen, das Weinfest 2021 in der Alemannenhalle durchzuführen.

»Wir wollten endlich wieder mit Freunden und Gästen ein gemeinsames Fest feiern«, erklärt der Vorsitzende, Rolf Förnbacher schon beim Dekorieren der Halle und Füllen der Vorratsschränke am Mittag. Gemeinsam mit zahlreichen Helfern verlieh man der Halle ein herbstliches Aussehen, die Musikkapelle aus Kommungen wurde erwartet, im Anschluss daran freute man sich auf die Stimmungsmusik der »Saustallmusikanten«.

Nach zögerlichem Anfang ist die Halle um 21 Uhr voll

Aus der Küche strömte bald der Duft nach Flammkuchen und Winzerwecken – die Gäste konnten kommen. Und das war die eigentliche Unabwägbarkeit des Abends. Würden sie denn kommen? Am Ein-



Gemeinsam feiern – der Musikverein Mönchweiler machts beim Weinfest möglich.

Foto: Hettich-Marull

gang der Halle war man auf den Ansturm der Gäste vorbereitet: 3G galt während der Veranstaltung und wurde lückenlos kontrolliert.

Als sich um 18 Uhr die Türen öffneten, füllte sich die Halle zunächst nur langsam. Kurz nach neun Uhr konnte der Musikverein dann melden: Fast volles Haus – im Rahmen der Coronaverordnung. Die vielen Gäste – aller Altersstufen – genossen es sichtlich, endlich wieder zusammenkommen zu können. Hinter den Theken hatten die

Helfer alle Hände voll zu tun, um die Bestellungen abzuarbeiten. Fazit des Musikvereins: Der »Mut zum Fest« wurde belohnt – und das gleich mit Bombenstimmung. Als erster Verein in der Umgebung war man das Risiko eingegangen, ein großes Fest zu organisieren und durchzuführen – trotz Corona.

Wäre die 2G-Regel mit Wegfall der Maskenpflicht bei Veranstaltungen, an denen ausschließlich Geimpfte und Genesene teilnehmen, früher gekommen, hätte laut

Förnbacher auch der Musikverein sein Weinfest darauf ausgerichtet. »Aber wir brauchen den organisatorischen Vorlauf und haben mit 3G gewonnen«.

Trotz 3G: Fast alle Besucher sind geimpft oder genesen

Blickt man allerdings auf die Eingangskontrolle, war es »fast schon eine 2G-Veranstaltung«. Von dort kam nämlich im Laufe des Abends die Mel-

dung: »Wir haben kaum Getestete in der Halle. Rund 95 Prozent aller Gäste sind geimpft oder genesen.«

» Wir sind restlos ausverkauft.«

Rolf Förnbacher, Vorsitzender des Musikvereins

Bis tief in die Nacht wurde in der Alemannenhalle ausgelassen gefeiert. Und noch ein Fazit zog Förnbacher am nächsten Morgen: »Wir sind restlos ausverkauft.«

Sozialstation braucht mehr Platz

Kommunales | Bianca Beha leitet St. Elisabeth seit 20 Jahren

Donaueschingen. Die Sozialstation St. Elisabeth Donaueschingen erweitert derzeit ihren Standort um einen weiteren Raum. Dieser wird laut einer Mitteilung für Schulungen, Fortbildungen sowie für Besprechungen dringend benötigt. Die Station beschäftigt 25 Pflegefachkräfte sowie 34 Nachbarschaftshelferinnen, die in den Städten Hüfingen, Donaueschingen und Bräunlingen sowie deren Ortsteilen ständig zwischen 300 und 400 Patienten betreuen. Das Personal leistet damit einen Beitrag, der dem allgemeinen Wunsch der Patienten entspricht, so lange wie möglich

in den eigenen vier Wänden bleiben zu können.

Sei es im pflegerischen Bereich durch die Pflegefachkräfte, die sich auch mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen den Herausforderungen von immer umfangreicher werdenden Anforderungen stellen, oder im hauswirtschaftlichen Bereich: Gerade die vergangenen ein- und einhalb Jahre haben aufgrund der Corona-Pandemie dem Personal und vor allem der Geschäftsführung viel abverlangt, heißt es in der Mitteilung.

Seit 20 Jahren leitet Bianca Beha die Sozialstation, davon

mehrere Jahre als Pflegedienstleitung und Geschäftsleitung – ein Grund für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Walter Schwarz, zu gratulieren. Er erwähnte die besondere Herausforderung seit Anfang 2020 und bezeichnete die Tätigkeit von Bianca Beha als eine außergewöhnliche Leistung, wie sie das Unternehmen Sozialstation sowohl pflegerisch als auch kaufmännisch manage.

In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten habe es viele Veränderungen und Neuerungen gegeben. Unter anderem als Höhepunkt der Neu-



Seit 20 Jahren managt Bianca Beha die Sozialstation St. Elisabeth Donaueschingen. Dazu gratuliert Walter Schwarz im Namen des Aufsichtsrates.

Foto: Sozialstation St. Elisabeth

bau in Allmendshofen sowie die organisatorische Veränderung und Neuorganisation der Sozialstation.

Im Namen des Personals dankte Pflegedienstleiterin Stephanie Kölle der Ge-

schäftsführerin für die kollegiale Arbeit und das stets offene Ohr für die Belange der Mitarbeiter. Bei der kleinen Feier wurde auch Josefine Wehinger für ihre zehnjährige Mitarbeit geehrt.

Gründungsmitglieder geehrt

Fasnet | »Belzä Buebä« feiern 25-jähriges Vereinsjubiläum

Donaueschingen. Die »Belzä Buabä« Donaueschingen haben bei ihrer Mitgliederversammlung Gründungsmitglieder geehrt. Das geht aus einer Pressemitteilung des Fasnetvereins hervor.

Michael Fehrenbach und Falko Goetz mit Urkunde

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden die noch aktiven Gründungsmitglieder Michael Fehrenbach und Falko Goetz mit einer Medaille

nebst Urkunde und persönlichem Geschenk geehrt.

Kassenwart Karsten Lensch konnte über ein gutes Plus in der Kasse berichten. Kassensprüfer Steffen Vollmer legte einen Prüfungsbericht vor, welcher eine einwandfreie Kassenführung bestätigte. Auch der Gesamtvorstand wurde problemlos entlastet.

Wie alle Fasnetvereine hoffen die Eschinger Teufel natürlich auch, dass die kommende Fasnetsaison stattfinden kann. Auf der Tagesordnung standen die Wahlen des

Vorsitzenden und des Kassenswarts.

Vorsitzender Thomas Schneider wiedergewählt

Einstimmig wiedergewählt wurden Thomas Schneider als erster Vorsitzender und Karsten Lensch als Kassenswart. Beide freuen sich, nun zwei weitere Jahre in ihren schon sehr routinierten Aufgaben tätig sein zu dürfen.

Rechtzeitig zum 25-jährigen Vereinsjubiläum wurden



Ehrung bei den Teufeln: Thomas Schneider (links) zeichnet das Gründungsmitglied Michael Fehrenbach aus.

Foto: Verein

besondere Sammler-Pins entworfen.

Wer noch einen von den

begehrten Pins erwerben will, darf sich mit dem Fasnetverein in Verbindung setzen –

dies am besten per E-Mail an die Adresse belzae@yahoo.de.

■ Brigachtal

■ **Der Martinschor** probt montags um 20 Uhr im Cäcilienraum des Pfarrzentrums. Neue Sänger sind willkommen.

■ **Zur letzten Wanderung dieses Jahr** lädt das Bildungswerk am Donnerstag, 21. Oktober, ein. Treffpunkt zur Wanderung auf dem Waldpfad Gropertal ist um 9 Uhr am Rathaus. Anmeldung erbeten bis spätestens 19. Oktober bei Siegfried Schmid, Telefon 07721/22231. Bitte Mundschutz und Impfausweis mitbringen.

■ **Der Gemeinderat** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr, in der Froschberghalle, Bad Dürheimer Str. 24.

■ **Ein ökumenisches Seniorentreffen** findet statt am Donnerstag, 21. Oktober, 15 bis 17 Uhr, im Martinssaal, Pfarrzentrum. Um Anmeldung bei Roswitha Gräble, Telefon 07721/30572 wird gebeten. Es gelten die aktuellen Hygienestimmungen und die 3G-Regel.

ÜBERAUCHEN

■ **Sport für Erwachsene und Kinder:** montags Frühgymnastik für Sie und Ihn von 8.45 bis 9.45 Uhr; Fit ins Alter für Sie und Ihn von 14.15 bis 15.15 Uhr; Bewegung und Sport nach Brustkrebs um 15.30, auf dem Sportplatz, unter Einhaltung der aktuellen Corona Regeln im Freien.

■ Unterkirnach

■ **In Tannis kleiner Tierscheune** findet heute um 15 Uhr im Kinderland Schlossberg eine Fütterung statt.

■ **Die Tourist-Info** öffnet montags sowie mittwochs bis freitags von 9 bis 12 Uhr. Zusätzlich ist montags bis freitags von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

■ **Nordic Walking** ist heute um 19 Uhr am Wanderparkplatz Wolfsgrundweg/Mooslochweg. Um Anmeldung in der Tourist-Info wird gebeten.

■ **Der Gemeinderat** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 19. Oktober, 18 Uhr, in der Schlossberghalle.

■ **Die Führung »Dunkel war's«** ist am Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr, vor dem Rathaus. Anmeldung bis 15 Uhr am Veranstaltungstag bei der Tourist-Info.

■ Mönchweiler

■ **Das Jugendrotkreuz** trifft sich montags von 18.15 bis 19.15 Uhr im Gruppenraum oberhalb der Feuerwehr. Alle Interessierten zwischen sechs und 16 Jahren sind willkommen.

■ **Das Deutsche Rote Kreuz** organisiert eine Blutspendeaktion am Mittwoch, 20. Oktober, 14.30 bis 19.30 Uhr, in der Alemannenhalle. Anmeldung unter <https://terminreservierung.blutspende.de>.



Der berühmte Funke springt über: Die Sängerinnen und Sänger vermitteln ihrem Publikum echte Freude an der Gospelmusik.

Fotos: Schuster

Ihre Freude haben sie nicht verloren

Konzert | Gospelchor Voices of Joy begeistert sein Publikum in der Katholischen Kirche

Wie sehr haben sie das vermisst: endlich wieder öffentlich auftreten, gemeinsam singen und mit dem Publikum Spaß haben. Die Freude darüber, dass dies nun wieder möglich ist, merkt man den Sängerinnen und Sängern des Gospelchors Voices of Joy deutlich an.

■ Von Richard Schuster

St. Georgen. Allerdings hatte der Auftritt in der katholischen Kirche einiges an Planung und Vorarbeiten bedurft. Das bedeutete, dass das Konzert nur im Rahmen der aktuellen behördlichen Bestimmungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie möglich war. Und die nahmen die Verantwortlichen sehr ernst. So etwa mussten sich die Besucher vorab anmelden und

beim Einlass einen gültigen 3G-Nachweis vorlegen.

Wie ein Vertreter des Chors in seiner Begrüßung erklärte, sei dies der erste Auftritt seit etwa einem Jahr. Gospel bedeute soviel wie Evangelium oder Frohe Botschaft. In diesem Sinne wolle man den Konzertabend gemeinsam mit dem Publikum gestalten und genießen.

St. Georgen sei gewissermaßen ein »Heimspiel« für den Chor. Man freue sich, in der katholischen Kirche auftreten zu dürfen und sei der Kirchengemeinde für deren Zusage sehr dankbar.

Die 16 Sängerinnen und Sänger von Voices of Joy waren jedoch nicht allein in die Bergstadt gekommen. Sie hatten musikalische Verstärkung mitgebracht. Eine vierköpfige Band unter der Leitung von Sven Rösler begleitete die Truppe durch den Konzertabend.

Seit diesem Sommer hat der

Villinger Chor mit Annemarie Ohlsen eine neue musikalische Leitung. Sie studiert an der Musikhochschule Trossingen unter anderem Jazzgesang und Chorleitung. Dem entsprechend lautete das Motto des Gospelchors: »Bekanntes und Neues vereinen«. Dieses Versprechen wurde eingehalten.

In seinem abwechslungsreichen Programm brachte das Ensemble die unterschiedliche Bandbreite der Gospelmusik zu Gehör: Black Gospel, Spirituals und sogenannte Worship-Songs, also, frei übersetzt: Anbetungslieder, wechselten sich ab, immer mit Inbrunst und Leidenschaft dargeboten.

Besonders überzeugend klangen die Voices of Joy aber a cappella, also ohne Bandbegleitung. Hohe und tiefe Klangregister ergänzten sich hier in besonders harmonischer Weise, ohne dass Stimmen zu dominant oder

zu zurückgezogen gewesen wären. Beeindruckend waren auch die gelegentlichen Lautstärkewechsel in den Songs – vorgetragen mit viel Gefühl. Bei den rhythmischen Liedern wippte und klatschte das Publikum eifrig mit – der Chor mit seiner neuen Leitung überzeugte ganz offensichtlich die Gäste mit seiner Darbietung. Natürlich durften auch die traditionellen und bekannteren Gospels an diesem Abend nicht fehlen. Die Besucher spendeten denn auch reichlich Applaus für einen gelungenen Auftritt.



Die neue Chorleiterin Annemarie Ohlsen (rechts) führt engagiert ihr Ensemble – und die Voices of Joy gehen begeistert mit.

Die Teufel aus dem Rotwald scharren schon mit den Hufen

Vereinsleben | Hoffnung auf eine glückselige Fasnet / Stefanie Meier bleibt Vorsitzende

■ Von Karlheinz-Hoffmann

Königsfeld. Die Rotwald-Deifel haben zwei Jahre voller Gegensätze hinter sich. Nach dem Jubiläum im Vorjahr stand das Vereinsleben auf Grund der Pandemie 2021 praktisch still.

2020 war die Welt zumindest bis März noch einigermaßen in Ordnung. Höhepunkt war hier für die Deifel sicherlich der Ball zum 30-jährigen Bestehen, so die Vorsitzende Stefanie Meier. Hier gab es für die Verantwortlichen schon im Vorfeld viel zu bewältigen. Sie zog ein positives

Fazit, da alle an einem Strang zogen. Die Besuche bei Umzügen befreundeter Vereine waren zu dieser Zeit noch möglich. Der Rathaussturm gehörte zu den Terminen, die noch durchgeführt wurden. Nach dem Schneckenessen am Aschermittwoch sei das Vereinsleben bis zur jetzigen Jahreshauptversammlung praktisch zum Erliegen gekommen. Stefanie Meier und ihre Vorstandskolleginnen Sandra Gruber und Sabrina Damm hegen nun die Hoffnung, dass es 2022 wieder eine Fastnacht gibt. Die 23 aktiven Mitglieder, die Kinder

und 28 passiven Mitglieder sehen dies auch herbei.

Finanziell stehen die Rotwald-Deifel gut da, wusste Kassiererin Jasmin Meier zu berichten.

Bürgermeister Fritz Link hat – wie die Verantwortlichen auch – die Hoffnung, dass Fastnacht wieder stattfinden kann. Hier wurde aktuell ein Maßnahmenkatalog erstellt, der zumindest eine Saalveranstaltung erlaubt. Diese ist aber dann mit Mehrarbeit verbunden. Umzüge seien derzeit eher nicht realistisch.

Die Wahlen gingen ohne

Probleme über die Bühne, da alle Posten wieder besetzt werden konnten. Stefanie Meier führt die Rotwald-Deifel weiter an. Sandra Gruber bleibt ihre Stellvertreterin. Jasmin Meier ist wie bisher Kassiererin. Sabrina Damm bleibt in ihrer Funktion als Schriftführerin erhalten. Bei den Ausschuss-Mitgliedern gab es mit Nils Müllhäuser eine Neubesetzung. Rosmarie Feuerstein und Christopher Steffen gehören hier wieder zum weiteren Vorstand.

Mit Blick auf die Machbarkeit auf Grund von Corona gab Sandra Gruber die Termi-

ne bekannt, die bereits angemeldet sind. So stehen bereits zwölf Termine bei befreundeten Vereinen auf dem Plan. In diesem Jahr ist aktuell noch eine kleine Weihnachtsfeier geplant. Einer Teilnahme beim Weihnachtsmarkt in Villingen am 3. Dezember wurde zugestimmt, sofern man hier auf Grund der Anmeldungen zum Zuge kommt.

INFO

Ehrungen

30 Jahre: Angelika und Hans Behr, Petra Bretzke, Sabrina Damm, Dagmar Kölz, Daniela und Jörg Leuchtenmacher, Heike und Bruno Meier; 25 Jahre: Michael Bick, Janik Bretzke, Rosmarie und Hans Feuerstein, Heinz Kölz, Jasmin Meier, Petra und Nicolai Stahl; 20 Jahre: Nils Müllhäuser; 15 Jahre: Monika Gruber, Ingemar Heuberger, Jannik und Karl Steidinger; zehn Jahre: Bernhard Schmid; fünf Jahre: Ann-Kathrin Treß, Leon Bretzke



Die geehrten Mitglieder der Rotwald-Deifel.

Foto: Hoffmann

■ St. Georgen

■ **Caritas-Sprechstunden** sind immer montags nach Vereinbarung im Franziskushaus, Gerwigstraße 23a. Terminvereinbarung unter Telefon 07722/32 17.

■ **Die Diakonie-Beratungsstelle** für Schwangere und junge Familien sowie Schwangerschaftskonfliktberatung ist in St. Georgen wie folgt erreichbar: Hauptstraße 27a, Telefon 07724/18 76, stgeorgen@diakonie.ekiba.de und www.diakonie-sbk.de.

■ **Die Tourist-Information** ist am heutigen Montag von 8.30 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.

■ **Das Rathaus** ist am heutigen Montag von 8.30 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr geöffnet. Eine Terminvereinbarung wird weiterhin empfohlen.

■ **Bei der Rheuma-Liga** findet am heutigen Montag jeweils um 17.15, 17.55 und 18.35 Uhr im Hallenbad Wassergymnastik als Funktionstraining statt. Informationen sind unter 07724/45 78 oder i.schroeder@rheuma-liga-bw.de erhältlich.

■ **Die evangelische Kirchengemeinde** lädt für den heutigen Montag, 19.30 Uhr zu einem Themenabend anlässlich der Visitation ins Gemeindehaus. Im Mittelpunkt stehen die Fragen »Was nehmen wir aus der Corona-Zeit mit?« und »Wie bleiben wir künftig gut Kirche?«.

■ Königsfeld

■ **Die Integrationsbeauftragte** Abdel Moumen bietet heute, Montag, von 8.30 bis 12.30 Uhr eine Sprechstunde im Büro von »Bürger aktiv« an. Terminvereinbarung ist möglich unter 0157/86 24 52 79.

■ **Der Bürgerservice** ist heute, Montag, von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.

■ **Die Tourist-Info** ist heute, Montag, von 9 bis 12 und 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

■ **Heilklima-Gymnastik** der Curavital ist heute, Montag, von 9.30 bis 9.50 Uhr in der Kneippanlage im Garten des Curavitals. Anmeldung wird empfohlen unter 07725/800945 oder tourist-info@koenigsfeld.de.

■ **Die Lese-Galerie** im Haus des Gastes ist heute, Montag, von 9.30 bis 18 Uhr zugänglich.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst: 112
Polizei-Revier St. Georgen: 07724/94 95 00
Strom und Wasser: 0800 086 186 1
Gas für St. Georgen-Kernstadt und Brigach: 07721/40 50 44 44
Gas für Peterzell und Sommerau: 0800 086 186 1
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/ Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117* (Klinikum-VS, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
Apotheke an der Lorenzkirche St. Georgen: Hauptstraße 24, 07724/94 98 70

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07724/948 18 20
Fax: 07724/948 18 18
E-Mail: redaktionst-georgen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Nachtragsbaugenehmigung gestoppt

Immobilie | Regierungspräsidium entscheidet im Sinne der Gemeinde / Nicht unbedingt Rückbau

Großer Erfolg für die Gemeinde und eine aufgehellte Perspektive für die gestressten Anwohner: Die Bezirksregierung Freiburg hat entschieden, dass die nachträgliche Baugenehmigung durch das Landratsamt für ein Wohnhaus im Neckartalweg nicht rechtens ist. Das bedeutet allerdings nicht automatisch, dass zurückgebaut werden muss.

Von Stefan Preuß

Dauchingen. Neben den konkreten Auswirkungen auf das gegen zahlreiche Festlegungen des Bebauungsplans verstoßende Gebäude dürfte diese Entscheidung auch künftige Auseinandersetzungen zwischen den Gemeinden im Kreis sowie dem Baurechtsamt des Landkreises beeinflussen. Denn das Baurechtsamt steht regelmäßig in der Kritik häufig aufgebrachter Gemeinderäte, in der Abwägung zwischen den Rechten der Gemeinde und der Nachbarn praktisch immer die Rechte der Bauherren zu favorisieren und Nachtragsgenehmigungen auch bei krassen Verstößen gegen den erklärten Willen der Kommunen und der Anlieger zu erteilen. Durch diese Entscheidung des Regierungspräsidiums werden »die kommunale Planungshoheit gestärkt«, teilte Bürgermeister Torben Dorn seine Einschätzung mit.

Bebauungsplan wurde nicht eingehalten

Rückblende: Während des Baus war es zu massiven Überschreitungen der Festlegungen des Bebauungsplans gekommen, unter anderem ist die Grundflächenzahl überschritten, zudem ist das Flachdach deutlich zu hoch. Der Bau von Garage beziehungsweise Carport wurde und ist einsteilen per Baustopp unterbunden. Der Bauherr hatte mit einem Nachtragsbaugesuch versucht, die Dinge zu heilen. Allerdings versagte der Gemeinderat einstimmig dem Nachtragsgesuch das Einvernehmen.

Das Baurechts- und Naturschutzamt des Landkreises war hingegen der Auffassung,



Viel zu hoch: Das Regierungspräsidium hat jetzt der Beschwerde der Gemeinde stattgegeben und das Baurechtsamt des Landkreises angewiesen, eine Nachtrags-Baugenehmigung für die Immobilie im Neckartalweg aufzuheben. Foto: Preuß

die Ablehnung des Nachtragsbaugesuches sei rechtmäßig, weil die Verhältnismäßigkeit nicht gewahrt sei. Das Amt hatte daher das Einvernehmen ersetzt. Man ist im Amt der Meinung, dass die materiellen Voraussetzungen für den von der Gemeinde geforderten Rückbau nicht vorliegen, mithin die Zulassung einer Befreiung nach dem Baugesetzbuch angezeigt sei. Dagegen hatte die Gemeinde Beschwerde beim Regierungspräsidium (RP) eingelegt – und jetzt im Wesentlichen Recht bekommen.

»Maßgeblich für die Entscheidung ist die Auslegung des Bebauungsplans Wittum II der Gemeinde. Dieser lässt vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Dachformen und Gebäudehöhen zu, wodurch die Ermittlung der planerischen Grundkonzeption erschwert wurde«, teilte Heike Spannagel, Sprecherin des RPs, mit. Das Landratsamt (LRA) habe die vom Bauherrn erst nachträglich beantragte Befreiung von den im Bebauungsplan festge-

setzten Höhenangaben für Flachdächer nachträglich genehmigt, da die Überschreitung nicht die Grundzüge der Planung berühre. Das Bauvorhaben wurde mit einer Höhe von 6,60 Metern statt der für Flachdächer im Bebauungsplan zugelassenen 5,50 Metern realisiert.

Planungshoheit der Gemeinde beeinträchtigt

»Das RP sieht in dem Umstand, dass der Plangeber für jede zulässige Dachform bewusst unterschiedliche Vorgaben zur zulässigen Höhe festgesetzt hat, eine Manifestation des Planungswillens der Gemeinde, der einen Grundzug der Planung darstellt und im vorliegenden Fall in relevanter Weise beeinträchtigt wird«, lautet der Kernsatz der Begründung, weswegen der Auffassung der Gemeinde gefolgt wurde, sie sei in ihrer Planungshoheit beeinträchtigt und somit in ihren Rechten verletzt.

»Das RP hat das LRA daher

gebeten, die Nachtragsbaugenehmigung im Hinblick auf die darin erteilte Befreiung bezüglich der Überschreitung der festgesetzten Gebäudehöhe aufzuheben. Die weitere Befreiung zur Überschreitung der festgesetzten Grundflächenzahl wurde vom RP dagegen als rechtmäßig bestätigt«, so die Sprecherin weiter. Mit Aufhebung der Baugenehmigung sei das Widerspruchsverfahren abgeschlossen. Das Landratsamt entscheide im Anschluss im eigenen Ermessen über das weitere Vorgehen. Zugleich betont die Sprecherin: »Die Aufhebung der Baugenehmigung verpflichtet den Bauherrn nicht zugleich zum Rückbau des Gebäudes. Diese Frage bedarf einer eigenständigen Prüfung durch das LR.«

Bürgermeister Torben Dorn begrüßt die Entscheidung: »Die Gemeindeverwaltung freut sich, dass das Regierungspräsidium unsere Rechtsauffassung vollumfänglich teilt und die Baurechtsbehörde angewiesen wird, die Nachtragsbaue-

nehmigung aufzuheben. Dadurch wird die kommunale Planungshoheit gestärkt. Ich bin diesbezüglich in enger und guter Abstimmung mit dem Landrat persönlich, seine Behörde wird zeitnah die weiteren Entscheidungen treffen.«

Die Gemeindeverwaltung freut sich, dass das Regierungspräsidium unsere Rechtsauffassung vollumfänglich teilt.

Bürgermeister Torben Dorn

fen.« Eine Stellungnahme des Landkreises war am Freitag nicht zu erhalten.

Neben dem Widerspruch hatte die Gemeinde auch Sanktionen gegen den zuständigen Architekten verlangt. Hier ist die Architektenkammer offenbar tätig geworden, ein Ergebnis ist in Dauchingen aber nicht bekannt: »Im Februar hatten wir Fragen der Architektenkammer zu dem Vorgang beantwortet, seither liegen uns keine Informationen vor«, so Dorn.

Niedereschach

- Die Bücherei ist am Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.
- Das Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinde St. Mauritius und Katharina ist heute von 9 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet.
- Der Kulturausschuss tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr, im Ott-Sieber-Saal.

FISCHBACH

- Der Ortschaftsrat tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 18. Oktober, 19 Uhr, in der Bodenackerhalle.

KAPPEL

- Frauengymnastik ist immer montags von 18.15 bis 19.15 Uhr.
- Die Frauengemeinschaft lädt am Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr, zur Rosenkranzandacht in die Kirche ein.

Dauchingen

- Der Gymnastik- und Sportverein lädt montags Kinder, von vierenhalb bis sechs Jahren, von 15.45 bis 16.45 Uhr, und von drei bis vierenhalb Jahren, von 16 bis 17 Uhr zur Gymnastik in der Sporthalle ein.
- Rope Skipping bietet der Gymnastik- und Sportverein montags, 17 bis 18 Uhr und 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle an. Es gelten die tagesaktuellen Hygienevorschriften und die 3G-Regel. Um Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt ist.

Deißlingen

LAUFEN

- Die Schönstattbewegung trifft sich heute, Montag, um 19 Uhr in der St.-Georgs-Kirche zur Bündnisandacht unter dem Thema Apostelzeit – Klima wandeln.

Zu spät reagiert – Crafter fährt auf

Deißlingen. Knapp 9000 Euro Schaden an zwei Fahrzeugen sind die Folgen eines Auffahrunfalls, der sich am späten Donnerstagnachmittag auf der Bundesstraße 27 auf Höhe Deißlingen ereignet hat. Das berichtet die Polizei. Ein 26-jähriger Fahrer eines BMW X3 fuhr gegen 16.15 Uhr, von Villingen kommend, auf der B 27 in Richtung Rottweil. Im Bereich der Unterführung Kirchbergstraße bei Deißlingen bremste der BMW-Fahrer ab. Ein nachfolgender 24-jähriger Fahrer eines VW Crafter reagierte zu spät und prallte mit seinem Fahrzeug in das Heck des BMW. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt.



Zu einem Auffahrunfall kommt es bei Deißlingen. Symbol-Foto: ©Lukas Sembera – stock.adobe.com

Dunningen

- Der Gemeinderat tagt heute, Montag, öffentlich ab 19 Uhr in der Festhalle im Ortsteil Seedorf.
- Der Zweckverband Eberbachgruppe hat heute, Montag, um 18 Uhr eine öffentliche Sitzung in der Festhalle im Ortsteil Seedorf.

Aus der Schotterwüste soll eine Blumenwiese werden

Kommunales | Gestaltung des Urnengrabfeldes in Lauffen in der Kritik / Konstruktives Treffen vor Ort

Deißlingen-Lauffen (shr). Nach teilweise heftiger Kritik an der Gestaltung des neu angelegten Urnengrabfeldes auf dem Friedhof in Lauffen trafen sich am Donnerstagabend der Ortschaftsrat und rund 30 Bürger vor Ort. Es war dabei von einer »unwürdigen parkplatzähnlichen Schotterwüste« die Rede.

Nach emotionaler Diskussion gibt's viele Vorschläge

Ortsvorsteher Karl Heinz Maier erläuterte die umgesetzten Maßnahmen. Er macht dabei deutlich, dass man im Gremium und in der Verwaltung für Kritik offen sei. Man wolle gemeinsam

Verbesserungen erarbeiten. Maier sagte aber auch, dass es den Bürgern im Vorfeld der Planungen möglich gewesen sei, in den Sitzungen des Ortschaftsrates Gestaltungsvorschläge einzubringen.

In einer emotionalen Diskussion, die jedoch sachlich und nutzbringend geführt wurde, gab es verschiedene gestalterische Vorschläge. Man einigte sich schließlich darauf, dass ein Großteil des Areals begrünt werden soll (Blumenwiese) und passende Wege eingefügt werden.

Der Ortschaftsrat wird nun in den kommenden Wochen die Umsetzung angehen und dafür Sorge tragen, dass die Kosten für diese Maßnahme im kommenden Jahr im Haushaltsplan der Gemeinde



Über Gestaltungsvorschläge sprechen Bürger und Ortschaftsräte miteinander. Foto: Reinhardt

Deißlingen eingestellt werden. Karl Heinz Maier beton-

te in diesem Zusammenhang, dass der Gemeinderat Deiß-

lingen diesen Kostenplan absegnen müsse.

Streuobst-Schätzle trotz Ernteausfalls

Extremwetter setzt dem Obst heftig zu / Ausfälle sind massiv / Aussetzen für Mineralbrunnen keine Option

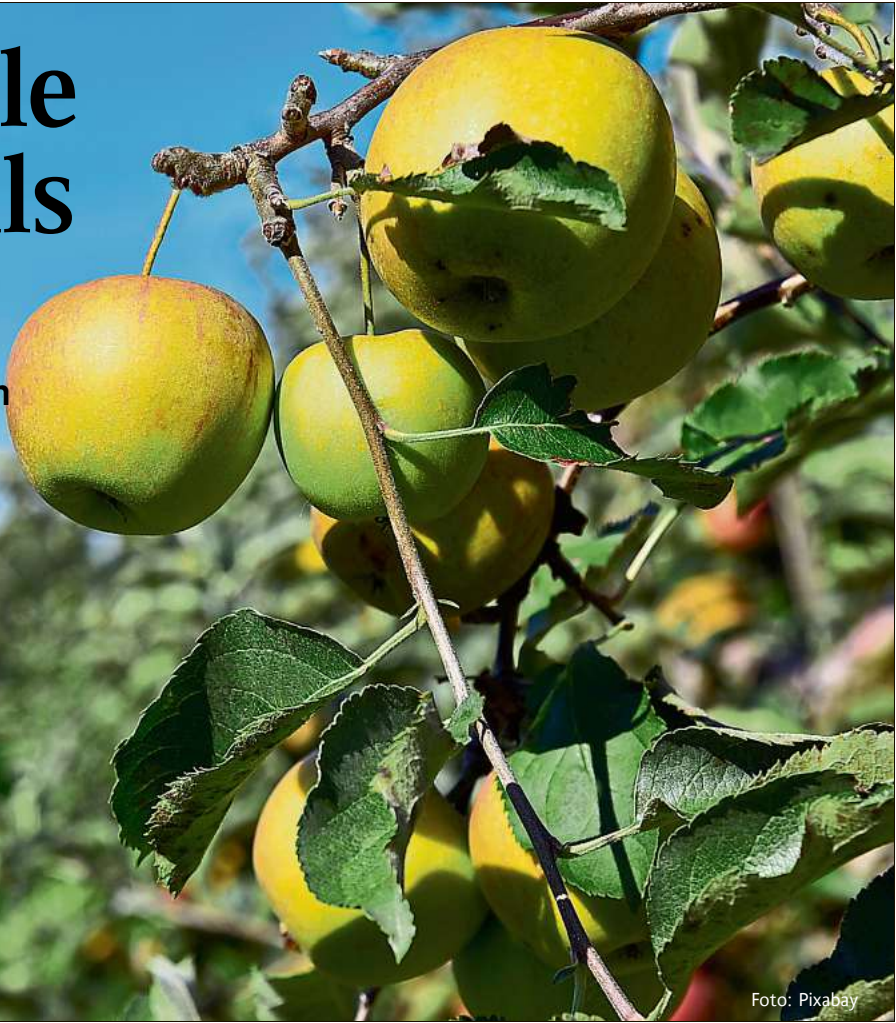


Foto: Pixabay

Das Naturschutz-Projekt »Streuobst-Schätzle« ist trotz Ernteausfalls im Schwarzwald-Baar Kreis gesichert.

Bad Dürkheim. Die diesjährigen Extremwetterverhältnisse mit anhaltender Kälte im Frühjahr, Stark- und Dauerregen hatten in Südwestdeutschland zur Folge, dass die Bienen nicht fliegen und damit auch nicht bestäuben konnten. Der spärliche Fruchtansatz wurde dann auch noch durch Hagelschlag beschädigt.

Tiefere Lage macht es möglich

Der dadurch verursachte Ernteausfall ist massiv. Das Streuobst-Schätzle des Bad Dürkheimer Mineralbrunnen und das damit verbundene Gemeinschaftsprojekt zum Erhalt der Streuobstbestände und der Artenvielfalt wird es aber trotzdem auch dieses Jahr wieder geben. Die Äpfel dafür liefern die Hochstämme in Mössingen auf der Schwäbischen Alb.

Durch die rund 300 Meter tiefere Lage und die damit verbundenen höheren Temperaturen gab es dort eine deutlich reichhaltigere Ernte.

Nur wenige hundert Kilo in der Region

Für die Produktion des Streuobst-Schätzles werden rund 35 bis 40 Tonnen Streuobst benötigt. In der Region zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb stehen aufgrund des Ernteausfalls nur wenige 100 Kilo Obst für das Projekt zur Verfügung. Deshalb greift der Mineralbrunnen dieses Jahr auf die Nachbarregion zurück. Er bezahlt den lokalen, vom Landschaftserhaltungsverband ausgewählten Apfel-Lieferanten aus der Schwarzwald-Baar Region aber dennoch den versprochenen Preis von 20 Euro pro 100 Kilogramm Streuobst. Die Produktion und den Verkauf des Streuobst-Schätzles für dieses Jahr auszusetzen, ist für den nachhaltigen Mineralbrunnen keine Option. Denn Ziel ist es, auch im nächsten Jahr wieder regionale Naturschutz-Projekte mit

einer großzügigen Spende zu unterstützen. Von jeder verkauften Flasche fließen auch mit dieser Ernte wieder 10 Cent in den Spendentopf. Zudem geht es darum, möglichst viele Menschen bei den Themen Grundwasser- und Bodenschutz sowie Artenvielfalt mitzunehmen und weiter zu

sensibilisieren. »Besser trinken, besser leben«, das ist die Devise des 1958 gegründeten Bad Dürkheimer Mineralbrunnen im Schwarzwald. Besonders wichtig sind dem mittelständischen Unternehmen seine Heimat, der Naturschutz und die soziale Verantwortung



Hinrich Hommel, Leiter Produktion, und Tanja Klemens, verantwortlich für die Getränkeentwicklung und Qualitätssicherung bei Bad Dürkheimer Mineralbrunnen, planen die Streuobst-Schätzle-Produktion des Jahrgangs 2021. Wegen des Ernteausfalls auf der Baar müssen sie dieses Jahr auf Äpfel aus Mössingen zurückgreifen. Sie freuen sich über die »Naturschutz-Hilfe« von der Schwäbischen Alb. Foto: Bad Dürkheimer

gegenüber seinen Mitarbeitern und den Menschen der Region. Bad Dürkheimer Mineralwasser ist bio-zertifiziert nach dem Standard der Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser und setzt sich bereits seit vielen Jahren ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Wichtige Aspekte sind hierbei umwelt- und klimaschonende Prozesse – von der Anlieferung über die Produktion bis hin zur Verkaufsstelle.

Als Vorreiter stellte Bad Dürkheimer 2019 als erster Mineralbrunnen Deutschlands das gesamte PET-Flaschen-Sortiment auf 100 Prozent Recyclat und damit auf einen konsequenten Wertstoff-Kreislauf um.

»Seit 2020 ist die Marke Bad Dürkheimer vollumfänglich klimaneutral«, freut man sich im Unternehmen. Der nachhaltige Schutz von Wasser als Grundlage für jegliches Leben sei für den Mineralbrunnen engagierte Verpflichtung. Natürlich reines Wasser komme nur aus gesunden, sauberen Böden. Deshalb fördere Bad Dürkheimer die naturnahe Landwirtschaft und den Erhalt der Artenvielfalt, zum Beispiel über Blühwiesen.

■ Bad Dürkheim

■ **Der VdK** hält seine Sprechstunde jeden ersten und dritten Montag im Monat von 13.30 bis 16.30 Uhr im Haus des Bürgers ab (Behindertenaufgang). Anmeldungen bei H. Speicher, Telefon 07706/3 49 15 77 oder E-Mail: ov-bad-duerrheim@vdk.de.

■ **Corona-Schnelltests** bietet die Johannis-Apotheke, Salzstraße 2, Telefon 07726/938876, montags und freitags von 9 bis 12 Uhr bevorzugt nach Terminvereinbarung an.

■ **Corona Schnelltests** gibt es täglich von Montag bis Sonntag zwischen 8.00 und 19.30 Uhr am Info-Point, beim Haupteingang in den Kurpark, ohne Anmeldung.

■ **Corona-Schnelltests** gibt es von Montag bis Samstag, 9 bis 19 Uhr, im Kaufland, Dieselstraße 1. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

■ **Corona-Schnelltests** gibt es in der Waldeck-Klinik montags bis freitags, jeweils 8 bis 16 Uhr und 16 bis 21 Uhr. Terminvereinbarung unter Telefon 07726/663 610.

■ **Kreativtreff für Jung und Alt** ist heute, 14.45 bis 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus.

■ **Zum Nordic-Walking** lädt der Schwarzwaldverein montags und mittwochs ein. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Wanderstüble in der Salinenstraße.

■ **Einen Smartphone-Grundkurs für Einsteiger** für Einsteiger gibt es am Mittwoch, 20. Oktober, beim Generationentreff Lebenswert von 9 bis 10.15 Uhr. Anmeldung unter Telefon 07726/3890337.

■ **Die öffentliche Sprechstunde für Menschen mit Behinderung** ist am Donnerstag, 21. Oktober, 14.30 bis 17 Uhr, im Bistro Matisse.

■ **Der Gemeinderat** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 21. Oktober, 18 Uhr, im Haus des Bürgers, Siedersaal.

OBERBALDINGEN

■ **Die Sprechzeiten** von Ortsvorsteher Pascal Wölfe sind montags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Terminvereinbarung. Tel.: 07706 9228789.

■ Tuningen

■ **Der Lauftreff »Wild Socks«** startet dienstags und donnerstags jeweils um 18.30 Uhr beim Wanderparkplatz.

Sunthausen drängt auf Straßensanierung

Kommunales | Dorf-Markt findet Anklang / Martinsumzug nur mit kreativen Eltern

■ Von Ursula Kaletta

Bad Dürkheim-Sunthausen. Viele Gemeindeverbindungsstraßen befinden sich in einem desolaten Zustand. Der Wunsch zur Sanierung ist in den Ortsteilen vorhanden, was jedoch finanziell machbar ist, entscheidet letztendlich der Gemeinderat.

Im Ortsteil Sunthausen war

sich das Gremium einig, dass die obere Gemeindeverbindungsstraße von der Scheune Engesser bis zur Hirschhalde Priorität habe, da sie bereits für die Autofahrer und für die Radfahrer gefährlich geworden sei. Viel genutzt werde die Straße vorbei am See in Richtung Hochemmingen, die solle herabgestuft werden, wenn die obere Gemeindever-

bindungsstraße saniert ist. »Wenn man nichts anstößt, passiert in den nächsten drei, vier Jahren nichts«, bemerkte Ortsvorsteher Albert Scherer. »Man muss schauen, was machbar ist, entweder müssen die notwendigen Maßnahmen in die Prioritätenliste aufgenommen werden oder durchgeführt werden«, erläuterte Kämmerer Thomas Berninger.

Zum Thema Baumschutzverordnung meinte der Rathauschef, keine zu haben sei nicht gut. Bei einer dynamischen Regelung sei der Verwaltungsaufwand viel zu groß. Man müsse bedenken, dass ein Baum innerhalb von zehn Jahren gewaltig wachsen könne. Bei jedem Bauge such müsse vermerkt werden, ob darauf stehende Bäume katalogisiert seien.

Einstimmig sprach sich der Ortschaftsrat dafür aus, dem Gemeinderat zu empfehlen, auf eine statische Regelung umzustellen. In Sunthausen seien auf jeden Fall Bäume an

zwei Alleen sowie drei weitere denkmalgeschützte Bäume geschützt.

Ortschaftsrat Christian Nolak wollte wissen, wie es für den Kindergarten mit einem St. Martinsumzug aussieht. Hierzu erklärte Ortsvorsteher Scherer, dass eine kleine Feier im Kindergarten vorgesehen sei, ob ein Umzug stattfinden wird, liege an der Kreativität des Elternbeirates. Im Sinne der Kinder solle es einen kleinen Umzug ohne Musik geben, der gehöre einfach dazu. »Zu einem Fußballspiel dürfen sich große Menschenmassen treffen, aber 24 Kinder sollen auf ihren Umzug im Freien verzichten. Da stellt man sich doch die Frage nach dem Sinn«, regte sich Scherer auf.

Erfreuliches konnte er über den neuen Markt berichten. Jeden Dienstagnachmittag kommen ein Metzgermeister und ein Obst- und Gemüsehändler mit ihren Verkaufswagen vor das Rathaus. Das werde sehr gut angenommen.

Bauland in Diskussion

Flächennutzung | Räte sind sich uneins

■ Von Larissa Schütz

Trossingen. Mehr Fläche für Bauland oder weniger? Umweltschutz oder Spielraum für künftige Generationen? Die Frage musste sich der Trossinger Gemeinderat am Montagabend stellen, als es um den Flächennutzungsplan bis 2037 ging. Am Ende entschied sich eine Mehrheit für zehn Hektar zusätzliche Wohnfläche, um nicht in der Zukunft mit fehlendem Bauland konfrontiert zu werden.

»Es besteht eine hohe Nachfrage nach Bauland, aber es wurde bereits viel Fläche versiegelt«, brachte Bürgermeisterin Susanne Irion das Dilemma zu Beginn der Sitzung auf den Punkt. Starkes Wachstum und ein hoher Flächenverbrauch gingen irgendwann an die Existenz der Landwirte – und auch das Stadtklima verändere sich. »Wir alle kennen die Diskussion, dass sich die Ur-Trossinger etwas überfordert fühlen«, sagte sie. Trotzdem sei

es sinnvoll, für die Zukunft Reservenflächen in der Hand zu haben – auch, weil die Ausweisung neuer Flächen von Jahr zu Jahr schwerer werde.

Im Gremium wurde in der Folge kontrovers diskutiert und einer reduzierten Ausweisung als geplant zugestimmt.

Künftig will Trossingen sich unter anderem auf ein Stadtentwicklungskonzept stützen: Der Gemeinderat beschloss einen Sechspunkte-Plan, der einen Zielwert für die Einwohnerentwicklung im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts, einen städtebaulichen Rahmenplan mit Potenzialen für Innenstadtverdichtung, Fokussierung auf den örtlichen Bedarf (etwa ein Einheimischenmodell bei der Bauplatzvergabe), einen Flächenpool für Landwirte zur Pacht, Berichte über geschlossene Baulücken und das »scharfe Schwert« eines Baugebots für die prominentesten Baulücken in der Innenstadt beinhaltet.



Dringend sanierungsbedürftig und für Verkehrsteilnehmer gefährlich ist nicht nur die obere Gemeindeverbindungsstraße im Ortsteil Sunthausen. Foto: Kaletta



Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikuliert, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein. »Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfofen-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zwei-

ten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtiges als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmeter (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungenau.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen, genauso wie du mit Verletzungen dealen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford – FC Liverpool 0:5, Aston Villa – Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton – Leeds United 1:0, Leicester City – Manchester Utd. 4:2, Manchester City – FC Burnley 2:0, Norwich City – Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford – FC Chelsea 0:1, FC Everton – West Ham United 0:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17. **Serie A Italien:** Spezia – Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom – Inter Mailand 3:1, AC Mailand – Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio – Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 – US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli – Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio – FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17. **Primera División Spanien:** UD Levante – FC Getafe 0:0, RS San Sebastian – Real CD Mallorca 1:0, FC Granada – Atlético Madrid abg., Real Madrid – Athletic Bilbao abg., Rayo Vallecano – FC Elche 2:1, Celta Vigo – FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17. **Ligue 1 Frankreich:** Paris SG – Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne – OSC Lille 1:0, Olympique Lyon – AS Monaco 2:0, ES Troyes AC – OGC Nizza 1:0, FC Metz – Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux – FC Nantes 1:1, Racing Straßburg – AS St. Etienne 5:1, Stade Brest – Stade Reims 1:1, Montpellier HSC – Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17. **Super League Schweiz:** Young Boys Bern – FC Luzern 1:1, FC Zürich – FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport – Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion – FC Basel 0:1, FC St. Gallen – Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18. **Bundesliga Österreich:** Austria Klagenfurt – Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien – FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach – RB Salzburg 1:1, Linzer ASK – Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens – TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz – SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren. Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.« Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute«. Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistsgeber. Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer. Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte. Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

der zweiten Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht. Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis). **Karlsruher SC – Erzgebirge Aue 2:1** (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.). **1. FC Heidenheim – FC St. Pauli 2:4** (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013. **FC Ingolstadt – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400. **Hannover 96 – Schalke 04 0:1** (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **SC Paderborn – Jahn Regensburg 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Präger (71.). Zuschauer: 7913. **Darmstadt 98 – Werder Bremen 3:0** (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000. **Hannover 96 – FC Schalke 04 0:1** (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg 0:1** (0:1). Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16000. **Hansa Rostock – SV Sandhausen 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) Zuschauer: 21200. **FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2
1860 München – Waldh. Mannh. abg.	
Etr. Braunsch. – Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern – SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Türk. München – Wehen Wiesb.	1:0
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen – Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. Cfr Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarsulm	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesligaprofi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerrduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saison-sieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusens

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



L Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt. Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.« Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.


Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane. Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss. Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim. Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.




Das Abenteuer geht weiter ...

waldrausch-magazin.de




**Mönchengladbach**

1:1

**VfB Stuttgart**

Trainer: Adi Hütter

Trainer: Pellegrino Matarazzo



Tore
0:1 Mavropanos (15.)
1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park
41 608 Zuschauer

Schiedsrichter
Dr. Felix Brych

Karten (Minute)
■ Karazor (45.)
■ Koné (63.)
■ Fühlich (64.)
■ Herrmann (80.)
■ Bennetts (82.)
■ Kempf (88.)

Wechsel M'gladbach
Netz/Herrmann (66.)
Stindl/Pléa (66.)
Scally/Bennetts (81.)
Koné/Neuhaus (86.)

Wechsel VfB Stuttgart
Coulibaly/Faghir (74.)
Marmoush/Förster (74.)
Karazor/Didavi (89.)

Torjäger		Tore	
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
Rote Karten: 0

Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26 707 Zuschauer

Am besten besuchtes Spiel:
Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
63 812 Zuschauer

Der nächste Spieltag	
Freitag, 22.10.2021	FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Samstag, 23.10.2021	Bayern München – 1899 Hoffenheim RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth VfL Wolfsburg – SC Freiburg Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach
Sonntag, 24.10.2021	1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln

5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek ■ (33.)

Karten: Czichos ■ (80.)

Aufstellung

Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14 309

Aufstellung

Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kaiz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05

3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz ■ (13.), Akanji ■ (35.)

Karten: Bell ■ (50.), Ingvartsen ■ (64.), Tauer ■ (71.), Niakhaté ■ (89.)

Aufstellung

Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Zuschauer: 63 812

Aufstellung

Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Burkardt) - Onisiwo

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC

1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic ■ (29.)

Karten: Richter ■ (40.), Schwolow ■ (89.)

Aufstellung

Trapp - Hinteregger, Hasebe, N' Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Zuschauer: 32 000

Aufstellung

Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaclibar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg

2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann ■ (38.), Knoche ■ (55.), Jaeckel ■ (79.)

Karten: Brooks ■ (86.)

Aufstellung

Luthe - Jaeckel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Özçipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Zuschauer: 11 006

Aufstellung

Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilaovogui (60. Baku), Arnold - Lukebakio (83. Nmecha), Nmecha, Waldschmidt (60. Vranckx) - Philipp (68. Weghorst)

Schiedsrichter: Sascha Stegemann

SC Freiburg – RB Leipzig

1:1

Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)

Karten: -

Karten: Haidara ■ (44.), Gvardiol ■ (57.), Simakan ■ (85.), Mukiele ■ (89.)

Aufstellung

Flekken - Gulde (46. Sallai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, Eggstein (90.+3 Demirovic), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Keitel) - Höler

Zuschauer: 20 000

Aufstellung

Gulacsi - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Tasende) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. Silva) - Poulsen

Schiedsrichter: Daniel Siebert

Tabelle		Spiele		+	=	-	Tore		Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19		
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18		
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16		
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16		
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15		
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13		
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12		
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11		
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11		
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11		
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10		
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9		
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9		
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8		
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7		
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6		
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5		
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1		

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum

0:1

Tore: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin ■ (30.), Itten ■ (67.)

Karten: Riemann ■ (54.), Losilla ■ (60.), Masovic ■ (65.), Lampropoulos ■ (75.)

Aufstellung

Funk - Meyerhöfer, Sarpel, Viergever, Willems (83. Itten) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)

Zuschauer: 10 586

Aufstellung

Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhebecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Asano)

Schiedsrichter: Bastian Dankert

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München

1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: -

Karten: -

Aufstellung

Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retso), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Zuschauer: 29 542

Aufstellung

Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kim-mich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)

Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld

1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas ■ (50.), Hahn ■ (74.), Córdova ■ (86.)

Karten: Wimmer ■ (27.)

Aufstellung

Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford - Calliguri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazee), Vargas (67. Moravek)

Zuschauer: 17 500

Aufstellung

Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Schiedsrichter: Robert Schröder



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilasschwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilasschwili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-ersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilasschwili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilasschwili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre ablehnte hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen – DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC – HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg – Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo – THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart – Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg – GWD Minden	31:27

1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. FA Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. Flensburg-Hand.	6	176:155	7:5
7. Bergisch. HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10. MT Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. RN Löwen	6	172:176	5:7
14. TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16. Balingen-Weilst.	7	177:206	4:10
17. Hannover-Burgd.	6	139:164	2:10
18. GWD Minden	7	156:207	0:14

Bundesliga

TuSEM Essen – Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen – Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock – TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue – HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg – Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm – SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen – HSC Coburg	29:26
Großwallstadt – ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten – Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau – Lübeck-Schw.	28:26

1. Gummersbach	6	178:140	12:0
2. Etr. Hagen	6	189:160	10:2
3. Hüttenberg	6	177:150	10:2
4. TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5. HCE Rostock	6	166:158	8:4
6. Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7. ASV Hamm	5	139:129	7:3
8. EHV Aue	6	165:168	6:6
9. Dessau-Roßlau	6	175:181	6:6
10. SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11. TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12. HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13. HSC Coburg	6	161:168	4:8
14. Großwallstadt	6	168:182	4:8
15. Lübeck-Schw.	6	161:175	4:8
16. TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17. Rimpär Wölfe	6	143:165	4:8
18. Eulen L'hafen	5	142:142	3:7
19. ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20. TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV – HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau – Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. – Buchholz-Ros.	29:23

1. SG Bietigheim	5	166:107	10:0
2. Bor. Dortmund	5	164:125	10:0
3. TuS Metzingen	5	152:146	8:2
4. Thüringer HC	5	133:130	7:3
5. Buxtehuder SV	4	129:107	6:2
6. Neckarsulm	5	168:163	5:5
7. HSG Blomberg	5	142:145	5:5
8. HSG Bensheim	5	129:136	5:5
9. Halle-Neustadt	5	132:124	4:6
10. Bay. Leverkusen	5	127:138	4:6
11. Sachs. Zwickau	5	118:149	2:8
12. Wildungen Vip.	5	125:158	2:8
13. VfL Oldenburg	4	98:116	0:8
14. Buchholz-Ros.	5	111:150	0:10

Bundesliga

Werder Bremen – TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen – MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath – TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären – FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin – TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen – TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen – Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. – HC Leipzig	26:24

1. HSV Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpf. Bären	5	132:113	8:2
4. FA Göppingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. FSG Mainz/B.	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. TSV Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. H2Ku Herrenb.	5	130:138	4:6
11. Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TV Beyeröhde	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtesser / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwer-

ten – und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelpause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärtsspiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Steingroß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

und werfen auch noch ein paar – daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerbrach.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipovina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

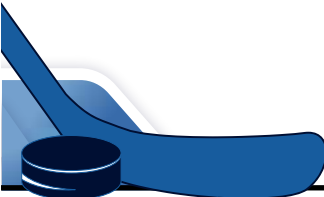
denen die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tor-Lauf sogar die Führung holten – Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter – Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB – tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 zog HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen – mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. **HBW Balingen-Weilstetten:** Heinzelmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. **Zuschauer:** 4075. **Strafminuten:** 2 / 6. **Disqualifikation:** - / Scott (33.).

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplätzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. RB München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
6. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
5. Düsseldorf EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. FP Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Wild Wings	13	26:37	9

DEL2

Bayreuth Tigers – EV Landshut	2:5
Kaufbeuren – Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau – Kassel Huskies	4:1
Dresden – Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe – Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS – Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim – Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies – Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen – EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe – EV Landshut	2:5
Frankfurt – Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse – Crimmitschau	2:3
Heilbronn – Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers – Kaufbeuren	1:2

1. Löwen Frankfurt	6	29:7	18
2. EP Crimmitschau	6	23:12	16
3. EC Bad Nauheim	6	24:20	12
4. Tölzer Löwen	6	21:20	12
5. EV Landshut	6	27:17	11
6. Ravensburg TS	6	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	7	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	6	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	6	18:22	8
10. Heilbronner Falken	7	22:22	9
11. Freiburger Wölfe	6	17:23	6
12. Bayreuth Tigers	6	13:23	3
13. Kassel Huskies	6	11:22	3
14. Selber Wölfe	6	15:33	3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest				
RKG Freiburg – AC Heusweiler	14:15			
KSV Köllerbach – TuS Adelhäusen	17:7			
ASV Hüttigweiler – KV Riegelsberg	11:9			
1. KSV Köllerbach	4	90:21	8:0	
2. TuS Adelhäusen	4	65:43	6:2	
3. ASV Urloffen	3	52:22	4:2	
4. RKG Freiburg	5	77:67	4:6	
5. AC Heusweiler	3	41:59	2:4	
6. ASV Hüttigweiler	4	26:78	2:6	
7. KV Riegelsberg	5	40:101	2:8	

Regionalliga BaWü				
Schriesheim – Nieder-Liebersb.	15:16			
AB Aichhalden – RG Hausen-Zell	12:19			
KSV Hofstetten – ASV Ladenburg	16:24			
Weit.-Wieslett – Tennenbronn	19:9			
KG Baienfurt – KSV Rheinfelden	23:10			
1. KG Baienfurt	8	187:87	14:2	
2. RG Hausen-Zell	8	160:98	14:2	
3. ASV Ladenburg	8	134:126	10:6	
4. Weit.-Wieslett	8	113:127	9:7	
5. Tennenbronn	7	104:110	7:7	
6. KSV Hofstetten	8	133:144	7:9	
7. KSV Rheinfelden	8	104:137	6:10	
8. AB Aichhalden	8	102:142	5:11	
9. KSV Schriesheim	8	128:124	4:12	
10. Nieder-Liebersb.	7	75:145	2:12	

Oberliga Südbaden				
Gutach-Bleib. – KSK Furtwangen	10:24			
Adelhausen II – VfK Mühlenthal	29:6			
KSV Haslach – Schiltigheim II	20:8			
RSV Schuttertal – RG Lahr	18:16			
1. Adelhausen II	6	146:59	10:2	
2. KSV Haslach	6	107:90	10:2	
3. Schiltigheim II	7	131:102	10:4	
4. KSV Appenweiler	7	105:111	8:6	
5. VfK Mühlenthal	7	110:115	7:7	
6. RSV Schuttertal	5	81:86	6:4	
7. KSK Furtwangen	7	115:120	5:9	
8. RG Lahr	7	101:133	4:10	
9. Gutach-Bleibach	8	88:168	0:16	
10. Waldk.-Kollnau	4	0:0	0:0	

Oberliga Württemberg				
SG Weilimdorf – SV Fellbach	20:8			
TSV Ehningen – AC Röhlingen	23:8			
AV Sulgen – SV Ebersbach	14:17			
1. TSV Ehningen	2	47:17	4:0	
2. SG Weilimdorf	2	40:20	4:0	
3. KG Fachsenfeld	1	18:10	2:0	
4. SV Ebersbach	2	29:34	2:2	
5. AV Sulgen	1	14:17	0:2	
6. SV Fellbach	1	8:20	0:2	
7. KSV Musberg	1	9:24	0:2	
8. AC Röhlingen	2	18:41	0:4	

Motto lautet: »Let’s do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfteamschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen – Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) – hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet. Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let’s do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten. »Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen. Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Welttrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premieren-Saison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maple Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) – Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) – Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) – Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) – Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) – Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa – Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars – Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen
Bor. Dortmund – CSM Bukarest 22:25
European League Frauen
Quali
TuS Metzingen – Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren
Baskets Bonn – Fraport Skyliners 86:76
Löwen Br’schweig – Chemnitz 84:93
BG Göttingen – Riesen Ludwigsb. 78:69
Syntainics MBC – s.Ol. Würzburg 95:73
Merlins Crailsheim – rat. Ulm 71:93
Brose Bamberg – Heidelberg 72:68
Bayern München – Giessen n.V. 71:64
Hamburg Towers – Bayreuth 77:70
Baskets Oldenburg – Alba Berlin 74:92

1. Brose Bamberg	4	337:314	8
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6
3. Baskets Bonn	4	331:325	6
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6
5. Syntainics MBC	4	391:370	6
6. Alba Berlin	4	341:299	4
7. Bayern München	3	250:230	4
8. BG Göttingen	3	244:232	4
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11. Hamburg Towers	4	320:312	4
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2
13. medi Bayreuth	3	230:235	2
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15. Gießen 46ers	4	305:309	2
16. Löwen Br’schweig	4	354:371	2
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0

Bundesliga Damen
Bascats Düsseldorf – Heidelberg 79:74
Herner TC – TSV Wasserburg 67:55
Osnabrück – Eisvögel Freiburg 61:64
RS Keltern – TK Hannover 86:86
Lions Halle – BC Marburg ausgef.
Royals Saarlouis – Veilchen Lad. 72:60
Nördlingen – Rheinland Lions 75:81

1. Rheinland Lions	5	421:331	10
2. TK Hannover	5	388:331	10
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8
4. Herner TC	4	268:249	6
5. RS Keltern	5	396:392	6
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4
8. BC Marburg	4	254:270	4
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2
13. Lions Halle	4	229:310	0
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0

Eishockey

NHL: New Jersey Devils – Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers – Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks – Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres – Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers – New York Islanders 5:1, Boston Bruins – Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets – Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings – Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens – New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins – Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs – Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals – Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators – Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche – St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers – Calgary Flames 5:2, San José Sharks – Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings – Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag
TSV Herrsching – SVG Lüneburg 3:0
Friedrichshafen – Berlin Volleys 0:3
KW-Bestensee – Giesen Grizzlys 3:2
Unterhaching – SVG Lüneburg 0:3
UV Frankfurt – Pow. Düren 3:1

Bundesliga Frauen, 3. Spieltag
Ladies in Black Aachen – Erfurt 3:0
SC Potsdam – VfB Suhl 3:0
FTSV Straubing – VC Neuwied 3:0
MTV Stuttgart – USC Münster 3:0
VC Wiesbaden – RR Vilsbiburg 1:3

Hockey

Pro League, Herren
Belgien – Deutschland 6:1
Belgien – Deutschland 5:3

Pro League, Damen
Belgien – Deutschland 1:0
Belgien – Deutschland 3:1

Mission erfüllt: Villinger jubeln wieder

Ein starker Lhadji Badiane (hinten) führt den FC 08 zu einem 2:0-Erfolg im Südbaden-Derby gegen Linx. Nedzad Plavci (vorne) beendet nach 49 Tagen seine Torflaute



Foto: Eich

Statistik

FC 08 Villingen: Hoxha – Tadic, Peters (77. Busam), Chiurazzi, Boulachab (76. Spät) – Ovuka, Albrecht – Sautner (83. Mbem-Som), Plavci, K. Yahyaijan – Badiane (59. Kunz).

SV Linx: Künstle – Gülsoy, Recht (71. Hauser), Vollmer, Assenmacher, Joseph (80. Meyer), Dussot (65. Fall), Sepp, Schwenk, Sert (80. Aras), Mörmann.

Tore: 1:0 Plavci (42.), 2:0 K. Yahyaijan (74.).

Schiedsrichter: Mathias Heilig (Erzingen).

Gelbe Karten: Ovuka, Tadic, Sautner/Künstle, Gülsoy.

Zuschauer: 350.

08-Topspieler

Erstmals durfte der Ende August vom Oberliga-Rivalen SV Oberachern gekommene **Lhadji Badiane** am Samstag gegen Linx von Beginn an sein Können zeigen. Der 34-Jährige nutzte seine Chance. »Lhadji ist aufgrund seiner Karriere und seines Alters sehr erfahren. Er ist sehr gut im Spiel gegen den Ball, lauf- und kopfballstark und ist technisch gut«, charakterisierte Marcel Yahyaijan damals den Franzosen. In der Tat: Badiane zeigte gegen Linx all die Fähigkeiten, die der 08-Coach aufzählte. »Da hat man schon gesehen, dass wir mal wieder mit einem richtig gelernten Stürmer gespielt haben. Lhadji hat es aus meiner Sicht heute überragend gemacht«, gab es vom 08-Trainer dann auch ein Sonderlob. Es sei schon vor dem Anpfiff klar gewesen, dass der 34-Jährige noch nicht über die kompletten 90 Minuten spielen wird. »Wir wollten da keinerlei Risiko eingehen«, denkt Marcel Yahyaijan an die Oberschenkelprobleme des Franzosen. Für diesen war nach 59 Minuten Schluss. »Das war heute gut, ich habe mich auch gut gefühlt«, war Badiane mit seinem Startelf-Debüt zufrieden. »Mit Lhadji haben wir einfach noch einen anderen Spielertypen im Kader«, freut sich Marcel Yahyaijan, dass er nun auch taktisch eine weitere Option hat. Nun will Badiane nicht nur entscheidende Kopfballduelle – wie bei seiner Vorlage zum 1:0 durch Nedzad Plavci – gewinnen, sondern auch bald sein erstes Tor im 08-Trikot bejubeln. »Vielleicht ja schon nächste Woche«, sagt der Stürmer und lacht.

FC 08 Villingen – SV Linx 2:0 (1:0). »Eine positive Reaktion« – dies war die Vorgabe von 08-Coach Marcel Yahyaijan nach der 1:3-Heimleite gegen Dorfmerkingen im Derby gegen Linx: Mission erfüllt, wenn auch ohne Glanz.

■ Von Gunter Wiedemann

So sahen es auch die beiden Ex-Spieler Benedikt Haibt und Tobias Weißhaar. 128 Treffer haben die beiden Offensivspieler in ihrer 08-Zeit bejubelt, viele Höhen und einige Tiefen in Villingen erlebt. Nun wurden Haibt und Weißhaar vor dem Südbaden-Derby verabschiedet. Klar, dass die beiden 32-Jährigen einen Heimsieg ihrer Nachfolger sehen wollten. »Wir müssen gegen Linx wieder unser anderes Gesicht zeigen«, wusste auch Innenverteidiger Frederick Bruno, dass bei einer weiteren Niederlage der Kontakt zu den Oberliga-Spitzentteams erst einmal komplett abreißen würde.

Personal & Taktik

Dieser musste allerdings aufgrund von Adduktorenproblemen – wie erwartet – passen. Für Bruno kehrte Patrick Peters auf die Innenverteidigerposition zurück. Im Vergleich zum Dorfmerkingen-Spiel durften zudem Lhadji Badiane, der sein Startelf-Debüt im 08-Trikot feierte, und Nico Tadic von Beginn ran. Dafür saßen Jonas Busam und Anthony Mbem-Som zunächst auf der Bank. Im defensiven Mittelfeld starteten Kapitän Dragan Ovuka und Youngster Leon Albrecht. Erich Sautner und Kamran Yahyaijan soll-



Leon Albrecht gewinn nicht nur dieses Kopfballduell, sondern er holte auch den Elfmeter heraus. Foto: Eich

ten Mittelstürmer Badiane in Szene setzen.

Flick-Flack & Ärger

Dass der 34-jährige Franzose heiß auf seine Premiere ist, sahen die 350 Zuschauer bereits in der ersten Spielminute. Badiane setzte immer wieder geschickt seinen Körper ein, machte viele Bälle fest, spulte ein hohes Laufpensum ab und gewann zahlreiche Kopfballduelle. Aggressive Villinger agierten, nach dem Mittwoch-Spiel in Freiburg etwas müde Linxer reagierten nur. Kamran Yahyaijan (5.), Lhadji Badiane (16.), dessen technisch starke Ballannahme nach Zuckerpass von Erich Sautner ein Tor verdient gehabt hätte, und Leon Albrecht (38.) nach Vorlage des Startelf-Debütanten vergaben gute Chancen. Ein weiterer und präziser Abschlag von Torwart Andrea Hoxha verlängerte dann Badiane clever auf Nedzad Plavci (42.), der mit einem satten Schuss SVL-Torwart Daniel Künstle keine Chance ließ. Nach 49 torlosen Tagen feierte der 08-Offensivspieler seinen fünften Saison-treffer standesgemäß mit einem Flick-Flack. »Wenn wir mit einem 0:0 in die Pause gehen, wäre die zweite Halbzeit vielleicht noch spannender

geworden«, ärgerte sich der Linxer Coach Thomas Leberer später.

Elfer & Strategie

Doch auch so war der siebte Saisonsieg noch lange nicht unter Dach und Fach. Zwar hätte ein Konter über Leon Albrecht (46.) zur 2:0-Führung führen können, doch in der Folge kamen die Gäste besser ins Spiel. Die Nullachter verloren nun zu schnell den Ball, kamen in Zweikämpfen oft einen Schritt zu spät. Jean-Gabriel Dussot (51.) und Joel Joseph (56.) scheiterten an Andrea Hoxha. Joseph stand dann auch auf der anderen Seite im Mittelpunkt. Der Linxer brachte den durchgebrochenen Leon Albrecht vor und wohl später auch im Strafraum zu Fall. Kamran Yahyaijan (74.) verwandelte vom Punkt aus sicher. »Ich habe da meine Strategien«, sagte der 08-Angreifer kurz nach Spielende mit einem Lächeln im Gesicht. Die Villinger, bei denen auch der 17-jährige Jonathan Spät noch eingewechselt wurde, brachten das 2:0 ohne große Probleme über die Zeit.

Fazit & Ausblick

»Insgesamt war es ein verdienter Sieg, das war eine positive Reaktion«, bilanzierte Marcel Yahyaijan. In der

Tat: Villingen hatte über die am Ende 95 Minuten in Sachen Chancen, Ballbesitz und Spielkontrolle Vorteile. Doch der 08-Coach weiß auch, dass in der zweiten Halbzeit nicht viel zusammenlief. »Wichtig war, dass wir die Punkte ge-

holt haben«, brachte 08-Topspieler Lhadji Badiane die Partie auf den Punkt.

Weiter geht es für die Nullachter am kommenden Freitag (18.30 Uhr). Dann steht in Rielasingen das nächste Derby auf dem Programm.



Lhadji Badiane (oben) überzeugte bei seinem Startelf-Debüt im 08-Trikot. Zuvor verabschiedete Sportvorstand Arash Yahyaijan mit Benedikt Haibt und Tobias Weißhaar (unten von links) zwei Villinger »Legenden«. Fotos: Eich

Trainerstimmen

Marcel Yahyaijan, FC 08

»Ich habe in der ersten Halbzeit eine geschlossene und gute Mannschaftsleistung gesehen. Da hat vieles funktioniert, wir hatten auch gute Umschaltbewegungen. Ich hätte mir im Spiel gegen den Ball vielleicht noch etwas mehr Aggressivität gewünscht. Oft haben wir es aber nicht geschafft, im letzten Drittel die richtigen Entscheidungen zu treffen. In der zweiten Halbzeit sind die Linxer sehr gut ins Spiel gekommen. Insgesamt geht der Sieg in Ordnung.«

Thomas Leberer, SV Linx

»Wir haben zwei verschiedene Halbzeiten gesehen. Die erste Hälfte ging klar an Villingen. Mit dem körperlichen Spiel und den langen Bällen sind wir nicht zurechtgekommen. Das 1:0 war zu diesem Zeitpunkt verdient, die Entstehung war aber nach einem Freistoß für uns bitter. Die zweite Halbzeit haben dann primär wir beherrscht. Ich weiß nicht, ob es ein Elfmeter war. Wenn es ein Foul war, dann war es fünf, sechs Meter weiter vorne.«

Oberliga Baden-Württemberg

Ravensburg – FC Rielasingen-Arlen	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kickers – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulmer SU	3:0
Astoria Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
Dorfmerkingen – Lörrach-Brombach	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. CfR Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1

NÄCHSTE SPIELE	
Mittwoch, 20. Oktober, 16.30 Uhr	Lörrach-Bromb. – TSV Ilshofen
Mittwoch, 20. Oktober, 19.00 Uhr	Reutlingen – SF Dorfmerkingen
Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr	

Göppinger SV – SV Linx	
Freitag, 22. Oktober, 19.00 Uhr	
1. CfR Pforzheim – TSG Backnang	
1. FC Bruchsal – Ast. Walldorf II	
Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr	
Göppinger SV – SV Oberachern	
Neckarsulm – FV Ravensburg	
TSV Ilshofen – SGV Freiberg	
Samstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr	
Freiburger FC – SSV Reutlingen	
Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr	
FSV Bissingen – Stuttgarter Kick.	
SV Linx – SF Dorfmerkingen	
Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr	
Rielasingen-A. – FC 08 Villingen	
Lörrach-Bromb. – FC Nöttingen	

1. SGV Freiberg	13	8	4	1	38:11	28
2. TSG Backnang	13	8	1	4	28:17	25
3. FSV Bissingen	13	7	3	3	32:14	24
4. Stuttgarter Kickers	11	7	2	2	16:5	23
5. Astoria Walldorf II	13	7	2	4	22:19	23
6. FC 08 Villingen	12	7	1	4	21:15	22
7. Göppinger SV	12	6	3	3	18:16	21
8. FC Rielasingen-Arlen	12	6	3	3	14:12	21
9. FV Ravensburg	13	5	4	4	29:20	19
10. 1. CfR Pforzheim	13	6	1	6	18:18	19
11. Neckarsulmer SU	13	5	3	5	20:21	18
12. FC Nöttingen	13	5	2	6	27:22	17
13. SV Oberachern	13	5	1	7	21:26	16
14. SV Linx	10	4	2	4	11:21	14
15. Freiburger FC	13	3	4	6	15:20	13
16. SF Dorfmerkingen	12	3	4	5	15:25	13
17. SSV Reutlingen	10	2	3	5	11:18	9
18. 1. FC Bruchsal	13	2	2	9	12:31	8
19. FV Lörrach-Brombach	12	1	3	8	9:25	6
20. TSV Ilshofen	12	1	2	9	9:30	5

DJK liefert großen Kampf ab

Verbandsliga | Unglückliches 3:5 beim Spitzenreiter FC Denzlingen / Dreimal geführt

FC Denzlingen – DJK Donaueschingen 5:3 (1:0). Der Tabellenvorletzte aus Donaueschingen zog sich beim daheim weiter ungeschlagenen Spitzenreiter aus Denzlingen auszeichnet aus der Affäre, wurde aber für eine gute Leistung am Ende nicht belohnt.

■ Von Michael Bundesmann

Die Denzlinger fuhren damit ihren sechsten Sieg im sechsten Heimspiel ein, lagen aber gegen stark kämpfende Donaueschinger dreimal zurück. Bei der DJK mussten kurzfristig Stammtorhüter Pascal Weisgerber und Abwehrspieler Ahmet Colak ersetzt werden, die sich im Abschluss-training jeweils verletzt hatten. Im Tor bot Robin Karcher eine gute Leistung. Die Viererkette in der Abwehr musste Coach Tim Heine durch Colaks Ausfall etwas umstellen.

Sarr sorgt für das 1:0

Vor 200 Zuschauern fanden die Gäste gut ins Spiel. Sie gingen nach einer Ecke von Max Schneider durch einen Kopfballtreffer von Aliou Sarr mit 1:0 in Führung (20.). Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit besaßen die mit einem großen Kader angetretenen Denzlinger zwar mehr Spielanteile, doch eine taktisch diszipliniert agierende Defensive der Baaremer ließ kaum etwas zu.



Donaueschingers Aliou Sarr (rechts) brachte sein Team in Denzlingen nach 20 Minuten mit 1:0 in Führung. Foto: Sigwart

Eckball serviert. Das Spiel nahm immer mehr Fahrt auf. Ebenfalls nach einem Eckball (57.) traf Franco Buhovac für das Team von Trainer Milorad Pilipovic zum 2:2. Die DJK ließ nicht lange mit dem 3:2 warten: Max Schneider (60.) war der Torschütze für die Baaremer.

Und dann hätte wenige Minuten später Kevin Hoheisel nach einem Solo das vielleicht vorentscheidende 4:2 für die Gäste machen müssen. Doch es kam anders: Mit einem sehenswerten Seitfallzieher auf der anderen Seite durch Elias Reinhardt (74.) stellten die Gastgeber den Zwischenstand auf 3:3. Die

Denzlinger erhöhten in der Schlussphase in der typischen Manier eines Top-Teams den Druck. Wieder nach einer Standardsituation köpfte der Denzlinger Franco Buhovac (81.) zum 4:3 ein – den Schlussspunkt besorgte dann noch Jonas Preußler mit dem 5:3-Endstand (84.) für die Gastgeber.

DJK schafft 4:2 nicht

Sieben Minuten waren im zweiten Durchgang gespielt, als nach einem abgewehrten Eckball der Donaueschinger dann doch noch einmal Erdem Bayram zum Zug kam und zum 1:1 ausglich. Moralstarke Donaueschinger schafften aber zwei Zeigerumdrehungen später durch Kevin Hoheisel das 2:1. Max Schneider hatte mit einem

■ Team – Tore – Trainerstimme

DJK Donaueschingen: Karcher – Schwer, Künstler (74. Ganter), Mössner, Sauter, Sarr, Schneider, Schuler (80. Richter), Albicker, Reich, Hoheisel.
Tore: 0:1 Sarr (20.), 1:1 Bayram (52.), 1:2 Hoheisel (54.), 2:2 Buhovac (57.), 2:3 Schneider (60.), 3:3 Reinhardt (74.), 4:3 Buhovac (81.), 5:3 Preußler (84.).
Schiedsrichter: Stefan Mera-Linz (Schopfheim).

Zuschauer: 150.

Trainerstimme:
Tim Heine, DJK Donaueschingen: »Es ist natürlich bitter, wenn unsere Mannschaft dreimal in Führung geht, aber das Spiel am Ende nicht für sich entscheiden kann. Vier Gegentore nach Standards sind natürlich auch nicht gut. Dennoch ein großes Kompliment, die Jungs haben alles gege-

ben. Die Schlüsselszene war für mich in der zweiten Halbzeit, als Kevin Hoheisel nicht das 4:2 machen kann. Mit so einem Ergebnis hätten wir die Schlussphase, in der Denzlingen unglaublich viel Druck gemacht hat, wohl überstanden. Unsere Aussprache in der vergangenen Woche hat sich ausgezahlt, die Jungs haben auf dem Platz eine gute Reaktion gezeigt.«

Scheu-Team rehabilitiert sich

Jugendfußball | Wichtiger 2:1-Heimerfolg gegen Offenburg

Alle vier Verbandsliga-Nachwuchs-Teams waren am Wochenende im Einsatz.

A-JUNIOREN VERBANDSLIGA
FC 08 Villingen – Offenburger FV 2:1 (2:1). (mj). Nach der bitteren Niederlage vom vergangenen Wochenende gelang es der Villinger U19, gegen den Tabellenführer aus Offenburg drei wichtige Punkte einzufahren. In einer umkämpften Partie brachte Samet Yilmaz (25.) die Hausherren mit einem wuchtigen Abschluss aus kurzer Distanz in Führung, bevor Dario Holenstein (33.) nur wenige Minuten später auf 2:0 erhöhte. Für die Gäste aus Offenburg erzielte Stephane Dzikan Njike zwei Minuten vor der Pause aus einer unübersichtlichen Situation heraus den Anschlusstreffer zum 2:1. Die zweite Hälfte gestalteten beide Teams ausgeglichen. Kurz vor Spielende erhöhte Offenburg den Druck, der Treffer zum Ausgleich gelang den Gästen jedoch nicht mehr. »Das war ein eminent wichtiges Spiel, gerade nach der

Niederlage gegen Kuppenheim. Ich denke, wir hatten die besseren Chancen. Man hat vor dem Spiel auch gemerkt, dass die Mannschaft diesen Sieg unbedingt will«, lobte 08-Coach Reiner Scheu.

B-JUNIOREN VERBANDSLIGA
Offenburger FV II – FC 08 Villingen 0:0 (0:0). (mj). Nach vier Siegen in Serie mussten sich die Villinger B-Junioren mit der bis dahin punktlosen Zweitvertretung des Offenburger FV erstmals in dieser Saison die Zähler teilen. Nachdem die Hausherren die frühe Führung nach zwei guten Chancen verpassten, verlagerte sich das Spielgeschehen in den ersten 40 Minuten überwiegend ins Mittelfeld. Zu Beginn der zweiten Halbzeit sah Trainer Carsten Neu-berth eine Leistungssteigerung seiner Mannschaft. Trotz Feldüberlegenheit und Chancenplus mussten die Villinger mit einem Punkt nach Hause fahren.
Bahlinger SC – SG Bräunlingen 5:1 (3:1). Chancenlos blieb die Mannschaft von Trainer

Daniel Gemeinder am Kaiserstuhl. Dabei war Noah Zier nach nur zwei Minuten mit der ersten Chance gescheitert. Nach dem 3:0 der Gastgeber gelang Muhamed Tandogan in der 38. Minute der einzige Treffer der SG Bräunlingen zum 1:3-Zwischenstand.

C-JUNIOREN VERBANDSLIGA
FC 08 Villingen – Freiburger FC 1:2 (1:0). (mj). Die Villinger C-Junioren mussten gegen den Freiburger FC die zweite Saisonniederlage hinnehmen. Den zwischenzeitlichen Führungstreffer für die Villinger erzielte Ilijas Mujanic (26.). Zehn Minuten nach dem Seitenwechsel gelang den Gästen durch Nuri Akan (45.) der Ausgleich, bevor Elias Burger für die Freiburger zum 1:2-Endstand traf (62.). Trotz der Niederlage zeigte sich Trainer Haris Redzepagic mit der Umsetzung seiner taktischen Vorgaben zufrieden. »Wir vergeben einen Elfmeter und fünf oder sechs Großchancen. Die Niederlage tut weh, weil sie aus meiner Sicht unverdient ist.«



Samet Yilmaz bejubelt die 1:0-Führung der Villinger A-Junioren. Foto: Eich

■ Verbandsliga Südbaden

SV Bühlertal – SC Durbachtal	4:0	FC Radolfzell – FC Teningen
Offenburger FV – SF Elzach-Yach	2:0	Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr
FC Teningen – SV Endingen	4:2	SV Endingen – Offenburger FV
Kehler FV – FC Radolfzell	1:1	SV Weil – FC Denzlingen
FC Denzlingen – DJK D'eschingen	5:3	Durbachtal – FC 08 Villingen II
SC Lahr – SC Pfullendorf	3:2	SC Pfullendorf – SV Bühlertal
FC Auggen – SV Weil	2:1	SV Kuppenheim – SC Lahr
FC Waldkirch – SV Kuppenheim	2:0	Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
NÄCHSTE SPIELE		SF Elzach-Yach – FC Waldkirch
Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr		DJK D'eschingen – Kehler FV

1. FC Denzlingen	11	8	0	3	25:15	24
2. Offenburger FV	10	7	2	1	25:11	23
3. FC Auggen	11	7	2	2	16:7	23
4. SF Elzach-Yach	10	6	2	2	16:10	20
5. FC Waldkirch	10	6	1	3	19:11	19
6. SC Pfullendorf	11	5	4	2	23:17	19
7. SV Bühlertal	10	4	3	3	17:11	15
8. FC 08 Villingen II	10	4	2	4	14:15	14
9. SV Kuppenheim	11	4	2	5	12:17	14
10. FC Teningen	10	3	4	3	21:15	13
11. FC Radolfzell	10	3	4	3	16:13	13
12. SC Lahr	10	3	3	4	18:18	12
13. SC Durbachtal	11	3	2	6	16:27	11
14. SV Weil	10	2	3	5	16:20	9
15. Kehler FV	11	2	3	6	13:24	9
16. DJK Donaueschingen	10	2	1	7	13:24	7
17. SV Endingen	10	0	0	10	8:33	0

■ Jugendfußball

■ A-Junioren

A-Junioren Oberliga

Großaspach – Sandhausen	2:0
Ast. Walldorf II – Neckarelz	3:1
SVW Mannheim – HD-Kirchheim	1:2
SSV Reutlingen – VfR Aalen	7:1
Hollenbach – FV Löchgau	4:2
Freiburger FC – Lörrach-Br.	4:0
Freiberg – Balingen	4:2
1. SSV Reutlingen	6 25:5 15
2. SG Großaspach	6 22:2 15
3. FSV Hollenbach	6 21:12 13
4. Sandhausen	6 19:10 13
5. Freiburger FC	6 20:10 12
6. FV Löchgau	6 15:10 12
7. Ast. Walldorf II	6 11:12 12
8. Freiberg	6 15:13 7
9. SVW Mannheim	6 11:10 7
10. HD-Kirchheim	6 13:19 6
11. Balingen	6 10:17 6
12. VfR Aalen	6 7:26 2
13. Neckarelz	6 5:25 1
14. FV Lörrach-Br.	6 3:26 1

A-Junioren Verbandsliga

SFE Freiburg – Sinzheim	5:0
Konstanz-W. – Kuppenheim	0:3
FC Villingen – Offenburg	2:1
1. Offenburg	5 19:7 12
2. FC Villingen	4 13:4 9
3. Pfullendorf	3 13:5 9
4. SFE Freiburg	4 12:8 6
5. Radolfzell	4 9:7 6
6. Freiburger FC II	4 8:9 6
7. Kuppenheim	5 7:10 6
8. Emmendingen	3 5:9 4
9. Jahn Freiburg	3 3:7 4
10. Konstanz-W.	4 6:9 3
11. Sinzheim	5 6:26 0

A-Junioren Landesliga 2

JfV Singen – SV Weil	0:15
Ostbaar – Steina-Schlücht.	2:0
Weilheim – SG DJK D'esch.	2:7
Hegau – SG FC Wehr	3:2
VfB Waldshut – Rielas.-Arlen	1:0
Gottm.-Biet. – Denkingen	2:3
Laufenburg – SG Böhringen	3:2
1. SV Weil	6 47:4 18
2. Hegauer FV	6 25:9 16
3. SG DJK D'esching.	5 40:4 15
4. SG Böhringen	6 21:15 13
5. RW Weilheim	6 17:15 11
6. SG Denkingen	6 17:12 10
7. SG FC Wehr	6 18:17 9
8. Rielasingen-Arlen	6 15:15 9
9. JfV Laufenburg	6 12:18 7
10. Steina-Schlücht.	6 6:25 3
11. SG Ostbaar	6 9:29 3
12. VfB Waldshut	6 8:28 3
13. JfV Singen	6 8:40 3
14. Gottm.-Biet.	5 9:21 0

■ B-Junioren

B-Junioren Oberliga BW

Hoffenheim II – Karlsr. SC II	3:3
Freiburger FC – Heidenheim II	0:2
Stgt. Kickers II – TSG Balingen	4:0
HD-Kirchheim – Großaspach	2:5
Ast. Walldorf – Offenburg	7:0
Freiberg – SC Freiburg II	1:0
Sandhausen – SSV Ulm	4:1
1. Hoffenheim II	8 31:9 22
2. Sandhausen	8 24:11 18
3. VfB Stuttgart II	6 22:6 16
4. Ast. Walldorf	7 19:11 15
5. Freiburger FC	7 15:8 13
6. SSV Ulm	7 14:7 12
7. Stgt. Kickers II	7 15:11 12
8. Großaspach	7 13:16 10
9. Karlsr. SC II	7 10:10 9
10. SC Freiburg II	7 8:14 7
11. Heidenheim II	8 9:22 7
12. Freiberg	7 7:14 6
13. Offenburg	8 4:24 6
14. HD-Kirchheim	8 8:16 4
15. TSG Balingen	8 4:24 1

B-Junioren Verbandsliga

Kehler FV – Lörrach-Br.	1:4
Pfullendorf – Kuppenheim	3:2
Sinzheim – Radolfzell	0:1
Offenburg II – FC Villingen	0:0
Jahn Freiburg – SFE Freiburg	1:2

1. FC Villingen	5 21:3 13
2. SFE Freiburg	5 14:6 12
3. Lörrach-Br.	5 19:12 10
4. Radolfzell	5 7:6 10
5. Pfullendorf	4 13:6 9
6. Kuppenheim	5 10:11 6
7. Balingen	4 8:9 6
8. Jahn Freiburg	5 11:14 6
9. Bräunlingen	4 6:12 4
10. Kehler FV	5 10:21 3
11. Offenburg II	4 2:8 1
12. Sinzheim	5 5:18 1

B-Junioren Landesliga 2

FC 08 Vill. II – DJK Villingen	1:4
Konstanz-W. – SG Rheintal	abges.
Hegauer FV – Tiengen	5:2
SG Ewattingen – Radolfzell II	0:2
SG FV Karlstadt 2 – Laufenburg	3:5
SG Wittlingen – Pfullendorf II	2:3
SV Weil – Rielas.-Arlen	2:1
1. FC 08 Villingen II	6 24:5 15
2. DJK Villingen	6 25:10 13
3. FC Radolfzell II	6 10:6 13
4. SC Pfullendorf II	6 22:9 12
5. SV Weil	5 10:6 10
6. SG Wittlingen	6 19:16 8
7. JfV Laufenburg	6 16:17 8
8. Rielasingen-Arlen	6 12:14 8
9. Konstanz-Wollm.	5 10:9 7
10. Hegauer FV	6 12:20 7
11. FC Tiengen	6 9:25 4
12. SG FV Karlstadt 2	5 11:19 3
13. SG Ewattingen	6 12:21 3
14. SG Rheintal	5 4:19 1

■ C-Junioren

Oberliga Baden-Württemberg

Radolfzell – Ast. Walldorf	1:3
Esslingen – Neckarelz	7:1
Böblingen – Stgt. Kickers	0:0
VfB Stuttgart II – Heidenheim	1:0
SVW Mannheim – Reutlingen	3:3
SSV Ulm – Karlsr. SC II	1:2
1. Stgt. Kickers	6 18:2 16
2. VfB Stuttgart II	6 9:4 13
3. Karlsr. SC II	6 8:5 13
4. SSV Reutlingen	6 14:8 11
5. SVW Mannheim	7 11:10 11
6. Esslingen	6 15:7 10
7. Heidenheim	7 13:10 8
8. Ast. Walldorf	6 12:11 8
9. Offenburg	6 11:15 7
10. SSV Ulm	6 8:8 5
11. Neckarelz	6 10:18 5
12. Böblingen	6 2:17 2
13. Radolfzell	6 2:18 1

C-Junioren Verbandsliga

SC Pfullendorf – FC Tiengen	8:2
Offenburg II – SFE Freiburg	0:4
Lörrach-Br. – Konstanz-W.	5:0
Kuppenheim – SV Weil	4:0
FC Villingen – Freib. FC	1:2
Balingen – Kehler FV	2:0
1. SFE Freiburg	5 28:0 15
2. Freib. FC	5 23:8 13
3. Lörrach-Br.	5 14:4 11
4. Kuppenheim	5 11:7 10
5. Balingen	5 6:7 8
6. FC Villingen	5 7:5 7
7. SC Pfullendorf	5 17:17 5
8. Kehler FV	5 4:11 5
9. Konstanz-W.	5 11:17 4
10. Offenburg II	5 6:18 3
11. SV Weil	5 3:14 1
12. FC Tiengen	5 11:33 1

C-Junioren Landesliga 2

FC Vill. II – Hegauer FV	6:0
Laufenburg – SG Lörrach-Stetten	0:3
SG FC Wehr – Pfullend. II	3:6
DJK Donaueschingen – Singen	0:6
SG Ewattingen – Lörr.-Bromb. II	3:1
1. SG Ewattingen	5 13:4 13
2. FC Radolfzell II	4 28:4 10
3. FC Villingen II	5 15:12 10
4. JfV Singen	4 23:5 9
5. SC Pfullendorf II	4 24:11 9
6. SG Lörrach-Stetten	4 9:8 7
7. Lörr.-Bromb. II	4 10:5 6
8. DJK Donaueschingen	5 8:23 3
9. Hegauer FV	5 6:38 3
10. SG FC Wehr	5 9:20 1
11. JfV Laufenburg	5 4:19 1



Der Marbacher Dominic Fischer (links) – hier gegen den Hegauer Dietmar Roth – ging intensiv zur Sache. Foto: Rohde

FV Marbach atmet durch

Landesliga | Schlusslicht feiert beim 1:0 gegen Hegau den zweiten Saisonsieg

FV Marbach – Hegauer FV 1:0 (0:0). Zweiter Sieg für den Tabellenletzten: Gegen einen eklatant schwachen Gast erkämpfte sich der FVM nicht unverdient drei wertvolle Zähler.

■ Von Holger Rohde

Fußballerisch war es sicherlich kein Leckerbissen, viel spielte sich im Mittelfeld ab. Beide Teams neutralisierten sich weitestgehend. Es gab daher viele intensive Zweikämpfe und viele Fouls, aber kaum Angriffe oder Torabschlüsse.

Marbach hatte einen guten Schuss von Michael Effinger auf der Habenseite, den Rou-

ven Meyer im Gästetor abwehrte. Matthias Gißler musste auf Marbacher Seite sogar keinen Ball parieren. So stand es nach einer müden ersten Halbzeit 0:0, was zumindest FVM-Trainer Michael Schnee bei seinem Heimdebüt in die Karten spielte.

Begann das Spiel schon zäh, so setzte sich dies nach dem Seitenwechsel bei Hegau ohne Besserung weiter fort. Marbach kämpfte, zerstörte mit viel Laufarbeit das Gäste-Aufbauspiel.

So kam es – wie es kommen musste: In der 61. Minute erzielten die Hausherren das 1:0. Bei einem blitzsauberen Konter schickte Michael Effinger Gerd Müller über den linken Flügel. Müller zog in

den Sechzehner, suchte nach einer Finte den Abschluss. Meyer konnte den Schuss zur Seite abwehren, wo Marco Effinger am zweiten Pfosten lauerte und die Kugel zur überraschenden Führung über die Linie drückte.

In der Folgezeit hatte Hegau nur eine Ausgleichschance. Ein ruhender Ball war der

Ausgangspunkt, als Tino Kohler nach einem Eckball knapp das Gehäuse verfehlte (69.). Auf der anderen Seite war Marbach bei seinen Nadelstichen dem zweiten Tor bei Kontern wesentlich näher als der HFV dem Ausgleich. Zweimal Marco Effinger (72./85.) sowie Marco Hirt (88.) hatten das 2:0 zur vorzeitigen Entscheidung auf dem Fuß.

■ Team – Tore – Trainerstimme

FV Marbach: Gißler – Mi. Effinger, Epple, Tränkle, N. Burkard, Fischer, Mauch, Turan (70. Hirt), Daneliuc (90.+ 5 Stock), Ma. Effinger (85. Fetahi), G. Müller (81. Manjang).
Tor: 1:0 Marco Effinger (61.).
Schiedsrichter: Remigiusz Baran (Weil am Rhein).
Zuschauer: 120.

Michael Schnee, Coach des FV Marbach: »Insgesamt war unser Sieg verdient, weil wir giftiger und aggressiver waren. Wir wollten den Sieg auch mehr. Es waren am Ende drei ganz wichtige Punkte für uns. Vielleicht hat uns Hegau unterschätzt, aber wir haben ihnen auch unsere Spielweise aufgezwungen.«

Jens Fichter sorgt für Furtwanger Jubel

Landesliga | Gutmadingen kassiert in der letzten Minute den 2:2-Ausgleich

■ Von Hans Herrmann

FC Gutmadingen – FC Furtwangen 2:2 (2:1). Mit dem glücklichen Ausgleichstreffer kurz vor dem Schlusspfiff entführte der FC Furtwangen beim FC Gutmadingen einen wichtigen Punkt.

Die Truppe von Trainer Franco de Rosa kam nur schwer ins Spiel. Die Hausherren ergriffen von Beginn an die Initiative und gingen bereits nach drei Minuten in Führung. Spielführer Manuel Huber hatte den jungen Justin Reiser eingesetzt, der eiskalt verwandelte. Die Furtwanger Abwehr um Spielführer Markus Ringwald und Lukas Schmitz musste weitere brenzlige Situationen überstehen. Als der Gutmadinger Torjäger Manuel Huber nach gut 20 Minuten auf 2:0 erhöhte, schien die Partie schon gelaufen zu sein. Der gute Gäste-Torhüter Christoph Wehrle hatte gegen den platzierten Abschluss des erfahrenen Angreifers keine Chance. Die Schwarzwälder gaben sich aber nicht geschla-



Der Furtwanger Tim Geiger (links) lässt in dieser Szene den Gutmadinger Simon Götz stehen. Foto: Herrmann

gen und kamen über gewonnene Zweikämpfe besser ins Spiel. Nach einer halben Stunde konnte Philipp Braun von der Gutmadinger Abwehr nur mit einer Monstergrätsche gestoppt werden. Zehn Minuten vor dem Halbzeitpfiff legte Loris Castelli auf Yannik Markon vor, der das Leder aus spitzen Winkel unhaltbar zum wichtigen 1:2 ins lange Eck jagte.

Nach dem Seitenwechsel übten die Gastgeber früh Druck aus und suchten die

Entscheidung. Der starke Furtwanger Abwehrspieler Simon Trischler verhinderte mit einem tollen Rettungstat kurz vor Linie einen höheren Rückstand. Bei weiteren Gutmadinger Chancen durch Benjamin Huber und Torjäger Manuel Huber hatte der FCF das Glück des Tüchtigen. Ab Mitte der zweiten Halbzeit wurde die Truppe von Trainer Franco de Rosa aber immer stärker. Große Torchancen konnten sich die Gäste aber keine herauspielen. In der Nachspielzeit nutzte aber

Jens Fichter einen Fehler des Gutmadinger Torhüters zum umjubelten 2:2 aus.

■ Statistik

FC Furtwangen: Wehrle – Ringwald, Trischler, Schmitz, Laermann (28.Markon), Bächle, Geiger, Disch (79.Dufner), Castelli (55. Adam), Braun (80.Ganter) Fichter.
Tore: 1:0 Reiser (3.Minute) 2:0 Huber (22.), 2:1 Markon (36.) 2:2 Fichter (90+2).
Schiedsrichter: Philipp Gaßner (Hattingen).
Zuschauer: 140.
Besondere Vorkommnisse: Rote Karte für Furtwangens Trainer Franco de Rosa (90. + 3).

■ Trainerstimmen

Steffen Breinlinger, FC Gutmadingen: »Die Gäste machten aus einer Chance zwei Tore. Wir hätten nach der Pause mit tollen Möglichkeiten das Spiel entscheiden müssen. Dann haben wir etwas den Faden verloren. Dieser Punktverlust tut sehr weh.«
Franco de Rosa, FC Furtwangen: »Wir sind über den Kampf ins Spiel gekommen. Vom Einsatz her ging die Mannschaft an ihr Limit und wurde mit dem 2:2 belohnt. Bis zur Winterpause wollen wir uns weiter stabilisieren und die nötigen Punkte holen.«

■ Landesliga Südbaden Staffel 3

FC Singen 04 – Dettingen-Dingel. 1:2
FV Marbach – Hegauer FV 1:0
Gutmadingen-Biet. – Denkingen 1:0
FC Gutmadingen – FC Furtwangen 2:2
VfR Stockach – FC Bad Dürkheim 0:2
Walbertweiler-Renget. – Löffingen 1:0
SpVgg F.A.L. – FC Neustadt 2:1
Türk. Konstanz – Teut. Schonach 2:1
NÄCHSTE SPIELE
Samstag, 23. Oktober, 15.00 Uhr

Furtwangen – Gottmad.-Biet. 1:0
Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr
Dettingen-Ding. – SpVgg F.A.L.
Neustadt – Überlingen
Denkingen – Marbach
Bad Dürkheim – Walbertsw.-R.
Hegau – Stockach
Löffingen – Singen
Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
FC Schonach – Gutmadingen

1. SC Gutmadingen-Bietingen	11	8	0	3	30:12	24
2. FC Überlingen	10	7	1	2	21:10	22
3. SV Denkingen	10	6	2	2	23:12	20
4. FC Singen 04	10	6	2	2	21:13	20
5. FC Neustadt	11	5	4	2	19:10	19
6. SpVgg F.A.L.	10	6	0	4	16:15	18
7. SG Dettingen-Dingelsdorf	11	5	2	4	19:13	17
8. Hegauer FV	10	5	1	4	18:15	16
9. FV Walbertweiler-Rengetsweller	10	4	3	3	16:13	15
10. FC Gutmadingen	11	4	2	5	16:21	14
11. VfR Stockach	10	4	1	5	15:17	13
12. FC Löffingen	11	4	0	7	23:27	12
13. FC Bad Dürkheim	10	4	0	6	11:18	12
14. Türkischer SV Konstanz	11	4	0	7	18:28	12
15. FC Furtwangen	10	2	2	6	16:31	8
16. FV Marbach	10	2	0	8	8:26	6
17. FC Teutonia Schonach	10	1	2	7	12:21	5

Almami Camara macht dann alles klar

Landesliga | Bad Dürkheim holt Punkte

■ Von Hans Herrmann

VfR Stockach – FC Bad Dürkheim 0:2 (0:1). Dank einer ganz starken Mannschaftsleistung ging der FC Bad Dürkheim mit dem 2:0-Erfolg beim heimstarken VfR Stockach als verdienter Sieger vom Platz.

Die Elf von Trainer Enrique Blanco setzte von Anfang an alle Vorgaben um und ließ die sonst so kampff- und laufstarken Gastgeber kaum ins Spiel kommen. Der frühe Führungstreffer des 19-jährigen Domenico de Leo war verdient. Roman Rudenko, Yunus Gülnar und Ramiro de Lillo hatten das Sturmtalent perfekt in Szene gesetzt, der Youngster vollendete nach 15 Minuten souverän. Auch in der Folge hatten die Bad Dürkheimer die besseren Chancen. Torjäger de Lillo und der starke Abwehrspieler Dai Rexhaj scheiterten denkbar knapp. Die Defensive um Stefano Campisciano und Luis Alvarado stand immer gut.

Auch nach dem Pausenpfiff, Trainer Enrique Blanco stellte auf ein 4-4-2-System um, hatten die Kurstädter

dank einer geschlossenen Teamleistung die Partie unter Kontrolle. Gute Kontermöglichkeiten wurden zunächst aber nicht genutzt. Kurz vor Schluss sorgte der eingewechselte Almami Camara aber für die endgültige Entscheidung. Die Blanco-Schützlinge landeten damit ihren ersten Auswärtssieg.

■ Statistik

FC Bad Dürkheim: Karcher – Ank, Campisciano, Rexhaj, Lopez-Alvarado, Fischerkeller (72.Tabler), De Lillo, De Leo (85. Camara), Gülnar, (65.Bärwald) Rudenko, Vitacca (90. Uferov).
Tore: 0:1 de Leo (13.), 0:2 Camara (88.).
Schiedsrichter: Philipp Porep (Merzhausen).
Zuschauer: 140.

■ Trainerstimme

Enrique Blanco, FC Bad Dürkheim: »An unserem verdienten Sieg gibt es keine Zweifel. Unsere Mannschaft war von Anfang an konzentriert und ließ so gut wie nichts anbrennen. Eine geschlossene Kompaktheit war heute der Schlüssel zum Erfolg. Unser Team findet immer mehr zueinander und ist auf einem guten Weg.«

Schonacher gehen am Ende leer aus

Landesliga | 1:2-Niederlage in Konstanz

■ Von Michael Bundesmann

SV Türk Konstanz – FC Schonach 2:1 (1:0). Der FC Schonach wartet weiter auf seinen zweiten Saisonsieg. Die Gastgeber gingen in der 23. Minute nach einem Flachschuss von Alireza Jaghoobi mit 1:0 in Führung. In der 57. Minute erzielten die Konstanzer mit einem sehenswerten Freistoßstreffer durch Süleyman Karacan das 2:0. Die Schonacher bäumten sich nun mehr und mehr gegen die drohende Niederlage auf. Luca Timm verkürzte nur zwei Minuten später mit einem schönen Heber über den Konstanzer Keeper zum 1:2. Aber mehr war für die Gäste nicht mehr drin.

Desweiteren erhielten die Schonacher noch die Hiobsbotschaft, dass die Sperren von Lorenz Spiegelhalter (4 Spiele), Farin Wehrle (4) und Elvin Klajic (2) insgesamt

knackig ausgefallen sind. Sie hatten gegen Furtwangen Platzverweise kassiert.

■ Statistik

FC Schonach: Wolber – Klemens, Ketterer (61. Schneider), Kienzler, Dold, Wölfe, Magnus Hettich, Tim Hettich (46. Mounivong), Timm, Browne, Burger.
Tore: 1:0 Jaghoobi (23.), 2:0 Karacan (57.), 2:1 Luca Timm (59.).
Schiedsrichter: Jan-nick Braun (Nesselried).
Zuschauer: 150.

■ Stimme

Jürgen Schmidt, Spielausschuss-Vorsitzender FC Schonach: »Der Sieg von Konstanz geht in Ordnung. Ich habe in der ersten halben Stunde eine ausgeglichene Partie gesehen. Im zweiten Durchgang waren die Konter von Konstanz immer gefährlich. Benjamin Wolber hat eine höhere Niederlage mit einer guten Leistung verhindert. Es war heute leider nicht mehr für uns drin.«

DJK »auf dem richtigen Weg«

Spiel des Tages | Die Villingen holen beim Tabellenzweiten Hölzlebruck einen Punkt

Während sich die DJK Villingen mit dem Unentschieden nun weiter in der ersten Tabellenhälfte etabliert, bringt es der SV Hölzlebruck nun auf acht ungeschlagene Partien in Serie.

■ Von Hans-Georg Brachat

Dabei zeigten sich beide Mannschaften vor der Pause als recht kompakt und positionsgetreu in ihren Aktionen.

DJK Villingen



-

SV Hölzlebruck



1:1 (0:0)

Dadurch ließen beide Teams vom Gegner im eigenen Strafraum nur wenig zu. Klare Chancen blieben insgesamt im Spiel Mangelware. Die erste gefährliche Toraktion im Spiel hatten die Gastgeber. Ein Schuss der DJK prallte von der Abwehr der Gäste zu Yannick Käfer, der aus zwölf

Metern flach abzog. Doch Gästetorhüter Marco Braun klärte mit einer tollen Fußballwehr. Hölzlebruck selbst verzeichnete in der 45. Minute eine sehr gute Chance. Doch der Schuss von Patrick Koch verfehlte knapp sein Ziel.

Auch nach der Pause änderte sich am Bild der Partie

nicht viel. Beide Teams standen weiterhin recht sortiert. Erst nach 68 Minuten konnte so die DJK jubeln. Yannick Käfer setzte auf links den eingewechselten Kevin Kärcher in Szene. Der drang in den Gästestrafraum ein und setzte den Ball aus 14 Metern knallhart ins Netz zum 1:0 für den Gastgeber. Kurz darauf hatte Kärcher sogar das 2:0 auf dem Fuß. Doch diesmal partierte Gästetorhüter Braun klasse.

Es lief dann die 78. Minute. Ein weiter Pass auf links der Gäste kam zu Nico Riesterer. Der legte gekonnt auf Patrick Koch zurück. Dessen Flachschuss aus zwölf Metern zischte zum 1:1 ins Tor der Gastgeber.

Villingen versuchte in der Schlussphase nochmals Druck aufzubauen. Doch als daraus keine klaren Abschlüsse mehr heraus sprangen, blieb es beim 1:1.

■ Statistik

DJK Villingen: M. Schwind, Sakschewski, Bak (58. Kärcher), Käfer, Kuntz, Schade (89. Sarikaya), Müller (81. Philipp Schwind), Förmbacher, Hagel (58. Scheller), Giusa, Beraldi.

SV Hölzlebruck: Braun, Marcel Waldvogel, Andreas Beha, Baibarak (64. Sorgius), Grieshaber (71. Kreuz), Koch, Liebmann, Knöpfle, Riesterer, Wirbser (64. Winter), N. Waldvogel.

Tore: 1:0 Kärcher (68.), 1:1 Koch (78.).

Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rote Karte: Sorgius (Hölzlebruck, 90.).

Schiedsrichter: Felix Gärtner (Dauchingen). **Zuschauer:** 80.

■ Trainerstimmen

Adrian Schade (DJK Villingen): »Hölzlebruck steht nicht umsonst da oben. Gegen einen guten Gegner konnten wir das was wir uns vorgenommen haben, gut umsetzen. Insgesamt haben wir vom Gast wenig an Chancen zugelassen. Die Partie hatten wir so gut im Griff. Wir hatten selbst noch die Chance auf das 2:0, die der Gästetorhüter stark parierte. Ich bin stolz auf meine Mannschaft. Wir befinden uns auf dem richtigen Weg.«

Tobias Urban (SV Hölzlebruck): »Wir sind mit dem Punkt sehr zufrieden. Villingen hatte nach der Pause eine optische Feldüberlegenheit. Jedes Team kam zu jeweils drei sehr guten Abschlüssen. Die Partie wurde recht laufintensiv geführt, war aber durch die vielen langen Bällen teilweise auch zerfahren. Gut, dass wir unsere Stärke, nach einem Rückstand zurück zu kommen, ausgespielt haben. Personell wirkt sich unser breiter Kader sicherlich aus.«

■ Bezirksliga Schwarzwald

SV Geisingen – SV Rietheim abges.
DJK Villingen – SV Hölzlebruck 1:1
FC Hochemm. – SV Grafenhausen 0:1
TuS Bonndorf – SV Aasen 0:0
FV Möhringen – Dauch./Weilersb. 4:1
Riedböh./Fützen – FC Pfaffenweiler 1:6
SV Obereichach – FV Tennenbronn 0:6
DJK Donaueschingen II – Königsfeld 1:4

NÄCHSTE SPIELE

1. Königsfeld	10	10	0	0	37:7	30
2. SV Hölzlebruck	10	7	2	1	20:11	23
3. FC Bräunlingen	10	6	1	3	32:18	19
4. SV Aasen	10	6	1	3	18:14	19
5. SV Geisingen	9	6	0	3	22:15	18
6. FC Pfaffenweiler	10	5	2	3	28:16	17
7. DJK Villingen	11	5	2	4	20:15	17
8. FC Hochemmingen	11	5	1	5	21:16	16
9. FV Möhringen	10	4	1	5	19:18	13
10. DJK Donaueschingen II	11	4	1	6	18:29	13
11. SV Grafenhausen	10	4	0	6	17:26	12
12. Dauchingen/Weilersbach	10	4	0	6	13:24	12
13. FV Tennenbronn	10	3	2	5	31:28	11
14. TuS Bonndorf	11	3	2	6	13:16	11
15. SG Riedböhlingen/Fützen	10	2	2	6	12:28	8
16. SV Rietheim	10	2	1	7	10:35	7
17. SV Obereichach	11	2	0	9	20:35	6

Samstag, 23. Oktober, 16.00 Uhr
Dauch./Weilersb. – Riedb./Fütz.
Königsfeld – O'eschach
Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
Tennenbr. – DJK Villing.
Aasen – Rietheim
Hölzlebr. – Bonndorf
Möhringen – Geisingen
Grafenhsn. – DJK D'esch. II
Pfaffenw. – FC Bräunl.

TuS Bonndorf



-

SV Aasen



0:0

(hgb). Bonndorf zeigte sich als die spielbestimmende Mannschaft. Der Gastgeber hatte vollen Zugriff zum Spiel und besaß vor der Pause fünf klare Chancen zur Führung. Aasen zeigte nach der Pause

sich dann besser stehend. Bonndorf blieb aber dran, vergab aber letztlich einen Heimsieg. **Tore:** Keine. **Schiedsrichterin:** Melina Krämer (Donaueschingen). **Zuschauer:** 180.

FV Möhringen – Dauchingen/Weilersbach



4:1 (2:0)

(hgb). Möhringen war bei Ausnutzen von Ecken oder Freistößen recht effektiv – alle vier Tore der Gastgeber fielen nach Standards. Der Gast kam selbst zu guten Chancen,

nutzte aber nur eine davon. **Tore:** 1:0 (20.), 2:0 (35.), 3:0 (71.), 4:0 (78.), 4:1 Zepf (84.). **Schiedsrichter:** Marcel Haberbosch (Villingen). **Zuschauer:** 70.

DJK D'eschingen 2



-

FC Königsfeld



1:4 (0:2)

(hgb). Tabellenführer Königsfeld war vor der Pause klar am Drücker. Über ein stabiles Mittelfeld spielte sich der Gast gute Chancen heraus. Die er dann auch zum 2:0 verdient nutzte. Zur Pause stellte der Gastgeber etwas um und kam danach besser ins Spiel. Mit dem 1:2 wurde das Spiel

nun offener. Letztlich entschied ein Strafstoß dann die Partie. Königsfeld holte damit den 10. Startsieg. **Tore:** 0:1 Berger (14.), 0:2 Goedhuis (39.), 1:2 Jäggle (59.), 1:3 Raab (81., Foulelfmeter), 1:4 Lauble (84.). **Schiedsrichter:** Sven Pacher (Brigachtal). **Zuschauer:** 150.

SV Obereichach



-

FV Tennenbronn



0:6 (0:2)

(hgb). Tennenbronn war in der Partie in allen Belangen überlegen. Obereichach stand komplett nicht auf dem Platz. Die Gäste spielten ihre Tore gekonnt heraus und siegten in der Höhe auch völlig verdient. Dreimal traf Yan-

nick Richter dabei ins Netz. **Tore:** 0:1 Schanz (26.), 0:2 Richter (35.), 0:3 Staiger (62.), 0:4 Richter (72.), 0:5 Schüle (75.), 0:6 Richter (84.). **Schiedsrichter:** Aykut Demiral (Bräunlingen). **Zuschauer:** 300.



Die Spieler des SV Obereichach hatten gegen Tennenbronn keine Chance. Foto: Sigwart

Riedböhlingen/Fützen



-

Pfaffenweiler



1:6 (0:2).

(hgb). Nach gut 20 Minuten nahm das Spiel von Pfaffenweiler an Fahrt auf. Zweimal Nico Anders sowie Jallow Saja legten zum 3:0 auf. Der Gast nutzte sehr konsequent die Fehler der Gastgeber zum Kanter Sieg aus. Dabei gelang

gen Jallow Saja vier Tore in der Partie. **Tore:** 0:1 Tritschler (26.), 0:2, 0:3 Saja (37., 56.), 0:4 Herbst (49.), 1:4 Kaplanci (66.), 1:5, 1:6 Saja (67., 82.). **Schiedsrichter:** Uwe Müller (Höchenschwand). **Zuschauer:** 150.

Hochemmingen



-

Grafenhausen



0:1 (0:1)

(hgb). Grafenhausen zeigte sich vor der Pause präsenter. Bei Hochemmingen fehlte dagegen der letzte Wille. Auch viele Pässe kamen nicht an. So gelang Grafenhausen verdient die Führung, die die

Mannschaft bis zum Schluss verteidigte, da Hochemmingen trotz Druck kein Durchkommen fand. **Tor:** 0:1 Eichhorn (36.). **Schiedsrichter:** Yannick Erath (Villingen). **Zuschauer:** 120.



Auch die Donaueschinger (grüne Trikots) konnten den Tabellenführer aus Königsfeld nicht stoppen. Foto: Sigwart

Fußball

Kreisliga A Staffel 1			
DJK Villing. II – VfB Villing.	3:5		
Vöhrenb./H. – Hajd. Vill.	2:0		
SV N'eschach – Brigachtal	0:1		
Tannheim – Buchenb./N.	0:0		
U'auchen – Neuk.-Gütenb.	1:5		
FC Kappel – FC Fischbach	2:0		
1. Niedereschach	9	20:8	19
2. Neuk.-Gütenb.	8	25:12	16
3. FC Kappel	9	17:9	15
4. FC Schönowald	8	16:9	15
5. FC Brigachtal	8	12:9	15
6. SG Vöhrenb./H.	8	18:10	14
7. Hajduk Villingen	8	19:19	13
8. Buchenb./Neuh.	8	15:8	12
9. FC Tannheim	8	12:16	11
10. VfB Villingen	8	17:22	10
11. FC Fischbach	9	13:18	9
12. DJK Villingen II	9	18:33	4
13. SV Überauchen	8	5:34	0

Kreisliga A Staffel 2			
H'zarten – Riedösch./H.	0:0		
FC Pfohren – Mundelf.	1:1		
FC Lenzkirch – Immend.	3:2		
Kirchen-Haus. – Öfingen	2:1		
Schluchs./F. – SSC D'esch.	2:1		
SV Eisenbach – Unad./Ditt.	2:1		
1. SV Hinterzarten	9	22:6	20
2. Riedöschingen/H.	9	19:5	20
3. Kirchen-Hausen	9	18:8	19
4. FC Lenzkirch	8	12:10	14
5. SSC D'eschingen	8	21:16	13
6. SV Eisenbach	8	16:9	12
7. SG Unadingen/D.	8	14:17	11
8. SG Schluchsee/F.	8	10:13	11
9. SV Mundelfingen	8	8:15	8
10. SV Öfingen	9	13:23	7
11. TuS Immendingen	8	8:16	6
12. FC Pfohren	8	12:17	5
13. FC Löffingen II	8	7:25	3

Kreisliga B Staffel 1			
FC Triberg – FV Marbach II	7:0		
Mönchw./Peterz. – St. Georgen	1:4		
FKB Villing. – Schonach II	1:5		
SV Nußbach – FC Weiler	0:5		
Schönenbach – U'kirnach	5:1		
1. St. Georgen	8	33:7	20
2. FC Triberg	8	35:9	19
3. Mönchw./Peterz.	8	34:11	19
4. Spfr. Schönenb.	8	29:15	18
5. FC Unterkirnach	9	12:20	14
6. FC Schonach II	8	16:14	12
7. FC Weiler	8	21:15	10
8. FV Marbach II	8	10:31	6
9. NKZ Villingen	8	14:21	5
10. FKB Villingen	9	9:39	3
11. SV Nußbach	8	9:40	3

Kreisliga B Staffel 2			
Bad Dürrh. II – Hausen v. W.	6:0		
Gutmad. II – O'baldingen	3:1		
Wolterding. – Auf./Leipf.	1:2		
Hüfingen – TuS Blumberg	2:1		
1. FC Hüfingen	7	26:2	21
2. TuS Blumberg	8	27:6	21
3. TuS O'baldingen	8	22:10	15
4. FC Wolterdingen	7	14:13	12
5. SG Aulfingen/L.	7	20:19	10
6. SV Döggingen	7	19:13	9
7. Bad Dürrheim II	7	15:17	9
8. Gutmadingen II	8	13:25	9
9. SV Ewattingen	8	6:32	4
10. Hausen vor Wald	7	3:28	0

Kreisliga B Staffel 3			
St. Märgen – FC Bernau	2:1		
Neust. II – SG Friedenweiler	0:2		
SV Titisee – SV St. Blasien	1:3		
FC Reiseltingen – SV Saig	3:2		
Bonndorf II – Mettenberg	1:0		
Gündelwangen – Göschw.	3:1		
1. SG Friedenweiler	9	24:11	20
2. Gündelwangen	9	24:13	20
3. SV St. Blasien	9	32:24	17
4. SV Saig	9	27:21	15
5. TuS Bonndorf II	9	14:16	15
6. FC Neustadt II	9	21:15	14
7. VfB Mettenberg	9	18:17	13
8. FC Bernau	9	17:16	13
9. SV St. Märgen	9	18:26	12
10. FC Reiseltingen	9	20:23	9
11. SV Göschweiler	9	10:23	6
12. SV Titisee	9	8:28	3

Kreisliga B Staffel 4			
Geisingen II – Riethem II	3:1		
Oberesch. II – Tennenbr. II	1:1		
DJK D'esch. III – Königsf. II	2:1		
H'emming. II – Grafenh. II	2:2		
Riedb./Fü. 2 – Pfaffenw. II	0:1		
Möhring. II – Dauch./Weilersb. 2	3:1		
1. Pfaffenweiler II	10	29:11	24
2. DJK D'esch. III	9	24:8	21
3. Tennenbronn II	10	22:13	20
4. Dauch./Weilersb. 2	9	23:11	19
5. SV Oberesch. II	9	29:15	18
6. FV Möhringen II	8	20:14	14
7. Bräunlingen II	8	20:18	13
8. SV Grafenhsh. II	9	19:24	13
9. Riedböhr./Fü. 2	8	24:13	11
10. FC Königsfeld II	9	17:17	10
11. Hölzlebruck II	9	15:23	7
12. FC H'emming. II	9	12:22	7
13. SV Aasen II	8	9:21	5
14. SV Geisingen II	8	4:20	3
15. SV Riethem II	9	11:48	2

Kreisliga B Staffel 5			
Tennenbr. III – Fischb. II	3:0		
DJK Vill. III – VfB Vill. II	4:0		
Vöhr./H'eis. II – Hajd. Vill. II	0:7		
U'auchen II – Neuk.-Gütenb. 2	abges.		
N'esch. II – Brigacht. II	2:4		
Tannh. II – Buchenb./N. 2	3:2		
1. Hajduk Villingen II	8	27:12	18
2. FC Tannheim II	8	31:17	18
3. Neuk.-Gütenb. 2	7	22:3	16

Niedereschachs Vorsprung schrumpft

Kreisliga A Staffel 1 | Erste Saisonniederlage gegen den FC Brigachtal / Cristilli schießt Kappel zum Derby-Sieg

Der SV Niedereschach verlor erstmals in der Runde mit 0:1 gegen den FC Brigachtal. Dennoch blieb Platz 1. Doch die SG Neukirch/Gütenbach rückte nach dem 6:1 beim SV Überauchen auf Platz 2 nun weiter auf.

Von Hans-Georg Brachatz

SV Niedereschach – FC Brigachtal 0:1 (0:1). Niedereschach vergab nach der Pause gute Chancen zum Ausgleich. Darunter einen Elfmeter in der 90. Minute, den Gästetorhüter Marcel Thiele abwehrte. Zuvor setzte der Gast aber gute Konter zu Toren. Das Tor der Tages für Brigachtal fiel nach einem Freistoß aus 26 Metern. Tor: 0:1 Valentin Klemann (25.). Schiedsrichter: Bernd Kaiser (Buchenberg). Zuschauer: 160. DJK Villingen II – VfB Villingen 3:5 (0:4). Im Villingener Stadtderby zeigte sich der VfB vor der Pause als recht spielbestimmend. Mit einem Dreifachschlag innerhalb von acht Minuten legte der Gast den Grundstein zum Erfolg. Die DJK II gab aber nie auf und konnte so noch drei Tore nach der Pause erzielen. Tore: 0:1 D. Jovanovic (19.), 0:2 Bitter (21.), 0:3, 0:4 Avci (27., 35.), 1:4 Julei (54.), 2:4 Sarikaya (75.), 2:5 D. Jovanovic (86.), 3:5 Kostka (90.). Schiedsrichter: Sven Pacher (Brigachtal). Zuschauer: 80. SG Vöhrenbach/Hammer-eisenbach – NKH Villingen-Schwenningen 2:0 (2:0). Die SG zeigte sich vor der Pause recht präsent. Der Gastgeber agierte druckvoll und kam



Soufian Ouhammou vom FC Kappel (links) kämpft mit dem Fischbacher Joshua Kälble um den Ball.

Foto: Sigwart

nach Pass in die Schnittstelle der Gästeabwehr alleine gegen den Gästetorhüter zum 1:0 – das die SG nach einem langen Einwurf und einem Kopfball auf 2:0 ausbaute. Die letzten 15 Minuten bis zur Pause gehörten dann dem Gast. Der hatte nach der Pause dann zwar mehr Ballbesitz, echte Chancen ergaben sich allerdings nicht mehr. Tore: 1:0 Schmidt (13.), 2:0 Weißer (38.).

Schiedsrichter: Chris Schäper (Villingen). Zuschauer: 120. FC Tannheim – SG Buchenberg/Neuhausen 0:0. Beiderseits gab es gute Chancen zu Toren zu vermeiden. Aber die beiden Torhüter Daniel Simone (FCT) und Moritz Braun (SG) hatten einen Sahnetag erwischt und wehrten alle Schüsse ab. Sogar einen Elfmeter für die Gäste parierte Simone in der 60. Minute. To-

re: Keine. Schiedsrichter: Hans-Peter Imhof (Niedereschach). Zuschauer: 150. SV Überauchen – SG Neukirch/Gütenbach 1:5 (0:2). Über 90 Minuten hatte der Gast die Partie voll im Griff. Dabei erspielte sich die SG Chancen auf einen höheren Sieg. Dreimal traf Niklas Klausmann ins Netz. Tore: 0:1, 0:2, 0:3 N. Klausmann (8., 13., 58.), 0:4 Gruber (61.), 1:4 Camara (67.),

1:5 Gruber (87.). Schiedsrichter: Andreas Hilpert (St. Georgen). Zuschauer: 150. Gelb-Rote Karte: Überauchen (90.). FC Kappel – FC Fischbach 2:0 (1:0). Im Derby war die Partie recht intensiv geführt. Beide Teams schenkten sich nichts. Letztlich entschied Torjäger Timo Cristilli mit zwei Toren die Partie. Tore: Cristilli (26., 53.). Schiedsrichter: Mike Perko. Zuschauer: 200.

Torloses Remis beim A2-Spitzenspiel in Hinterzarten

Fußball | Mönchweiler/Peterzell verliert B1-Tabellenführung / FC Hüfingen bezwingt Blumberg vor großer Kulisse

Kreisliga A Staffel 2 SV Hinterzarten – SG Riedöschingen/Hondingen 0:0. In einer hochklassigen Partie leisteten die Defensivbereiche beiderseits eine gute Arbeit. Vor der Pause ergaben sich so wenige Torraumszenen beiderseits. Obwohl Hinterzarten dann nach der Pause etwas mehr Torabschlüsse verzeichnete, blieb es beim torlosen Remis in einem umkämpften, aber stets fairen Spitzenspiel. Schiedsrichter: Valentin Brugger (St. Peter). Zuschauer: 150. SG Kirchen-Hausen – SV Öfingen 2:1 (1:0). Der Gastgeber dominierte die erste Halbzeit und hatte ein 2:0 auf dem Fuß. Nach der Pause kam Öfingen auf und hielt die Partie nun offen. Der Lohn war der Ausgleich. Doch die SG konnte kurz darauf das Siegtor erzielen. Tore: 1:0 P. Stihl (17.), 1:1 Münzer (73.), 2:1 Raus (79.). Schiedsrichter: André Cellier (Villingen). Zuschauer: 110. FC Pfohren – SV Mundelfingen 1:1 (0:1). Vor der Pause war es noch ein Abtasten beiderseits. Dabei gelang aber Mundelfingen mit seinem einzigen Torschuss in Halbzeit eins die Führung. Nach der Pause hatte Pfohren ein Chancenplus. Letztlich gelang nur noch das 1:1. Trainer Ivica Guran gab sein Amt beim FC Pfohren ab. Interimscoach ist Martin Bühring. Tore: 0:1 Glunk (21.), 1:1 Sumser (54.). Schiedsrichter: Manuel Bricke (Löffingen). Zuschauer: 200.

FC Lenzkirch – SV TuS Immendingen 3:2 (1:2). Immendingen war vor der Pause die bessere Mannschaft und musste eigentlich das 3:1 erzielen. Lenzkirch blieb im Abschluss effektiv. Mit einem umstrittenen Elfmeter gelang noch das Siegtor. Tore: 1:0 Stohr (8.), 1:1 Diesmar (20.), 1:2 Ebertsch (32.), 2:2 Morath (60.), 3:2 Uhlmann (89., Foulelfmeter). Schiedsrichter: Tobias Wursthorn (Titisee). Zuschauer: 80. SG Schluchsee/Feldberg – SSC Donaueschingen 2:1 (0:0). Donaueschingen dominierte die Partie. Konnte aber seine Chancen nicht zum Sieg umsetzen. Das 1:1 gelang nach schönem Durchspiel durchs Mittelfeld. Die SG traf zweimal aus der Distanz. Tore: 1:0 (50.), 1:1 Ratzer (68.), 2:1 (82.). Schiedsrichter: Andreas Kleiser (Hinterzarten). Zuschauer: 70. SV Eisenbach – SG Unadingen/Dittishausen 2:1 (2:1). In einem sehenswerten Spiel schenkten sich beide Teams nichts. So setzte sich der Gastgeber nur knapp durch. Tore: 0:1 Ch. Siebler (9.), 1:1, 2:1 Meininger (30., 40.). Schiedsrichterin: Doris Wengrzik (Hüfingen). Zuschauer: 120.

Kreisliga B Staffel 1 (ju). Der FV/DJK St. Georgen hat vor 450 Zuschauern in Peterzell die SG Mönchweiler/Peterzell mit 4:1 geschlagen und die Tabellenführung übernommen.

FC Triberg – FV Marbach II 7:0



FC Hüfingens Antreiber Marcel Winterhalter (blaues Trikot) versucht sich hier mit Patrick Cekic und Jan Müller gleich gegen zwei Blumberger Gegenspieler.

Foto: Herrmann

(2:0). Tore: 1:0 (9.) C. Popa (Foulelfmeter), 2:0 (29.) Alimanovic (Foulelfmeter), 3:0 (66.) A.-L. Popa, 4:0 (71.) Alimanovic, 5:0 (73.) Holzapfel, 6:0 + 7:0 (81./Foulelfmemeter + 85.) Alimanovic. Zuschauer: 100. Schiedsrichter: Adnan Dracic (Villingen). SG Mönchweiler/Peterzell – FV/DJK St. Georgen 1:4 (1:3). Tore: 0:1 (33.) Crudo, 0:2 (43.) German, 1:2 (68.) Haas, 1:3 + 1:4 (87.+90+4.) Passarella. Zuschauer: 450. Schiedsrichter: Chris Schäper (Bad Dürrheim). FK Bratstvo Villingen – FC Schonach II 1:5 (0:1). Tore: 0:1 (17.) Hopf, 0:2 (59.) Waldvogel, 0:3 (62.) Wölflle, 0:4 (80.) Dannecker (Foulelfmeter), 0:5 (83.) Wissner, 1:5 (86.)

Loncar. Zuschauer: 80. Besondere Vorkommnisse: Gelb-Rote Karte (89.) Villingen. Schiedsrichter: Stefan Feder (Donaueschingen). SV Nußbach – FC Weiler 0:5 (0:2). Tore: 0:1 (7.) Braluda, 0:2 (38.) Eigentor, 0:3 (52.) N. Drapp, 0:4 (62.) L. Rapp, 0:5 (77.) R. Rapp. Zuschauer: 90. Schiedsrichter: Heiko Kolberg (Königsfeld). SpFr. Schönenbach – FC Unterkirnach 5:1 (2:1). Tore: 0:1 (15.) Frommherz, 1:1 (30.) Belcastro, 2:1 (42.) Ovuka, 3:1 (50.) Eigentor, 4:1 (52.) Cakici, 5:1 (90.+2) Haas. Zuschauer: 160. Schiedsrichter: Mario Heinrich (St. Märgen).

Kreisliga B Staffel 2

(ju). Vor 500 Besuchern gewann der FC Hüfingen das Spitzenduell zu Hause gegen den TuS Blumberg mit 2:1 und übernahm damit trotz einer Partie weniger in der Staffel die Tabellenführung. Die Verfolgervereine büßten alle Punkte ein, sodass die beiden Spitzenvereine wohl nun allererste Anwärter für den Meistertitel sind.

FC Bad Dürrheim II – FC Hausen vor Wald 6:0 (2:0). Tore: 1:0 +2:0 (13.+30.) Yildis, 3:0 + 4:0 (48.+51.) L. Richter, 5:0 (66.) P. Richter, 6:0 (69.) Kumar (Foulelfmeter). Zuschauer: 40. Schiedsrichter: Markus Erath (Villingen). FC Gutmadingen II – TuS Oberbaldingen 3:1 (2:1). Tore: 1:0 (14.) Garschin, 2:0 (25.) Lavrnja, 2:1 (35.) Schmelzer (Foulelfmeter), 3:1 (86.) Wehrle. Zuschauer: 70. Schiedsrichter: Konstantinos Tsalis (Villingen). FC Wolterdingen – SG Aulfingen/Leipferdingen 1:2 (0:1). Tore: 0:1 (11.) Heizmann, 1:1 (52.) Senger, 1:2 (65.) Weiler (Foulelfmeter). Zuschauer: 100. Besondere Vorkommnisse: Gelb-Rote Karte (81.) Aulfingen/Leipferdingen. Schiedsrichter: Adnan Dracic (Villingen). FC Hüfingen – TuS Blumberg 2:1 (1:0). Tore: 1:0 (2.) Min-teh, 2:0 (64.) Anhold, 2:1 (82.) Bodenseh. Zuschauer: 500. Besondere Vorkommnisse: Gelb-Rote Karte (84.) Blumberg. Schiedsrichter: Axel Kostenbader (Grafenhausen).

Basketball

2. Bundesliga Pro A

Nürnb. Falcons – Ehing./Urspring	85:74
Eisbären B'haven – Phoenix Hag.	108:93
Kirchheim Kn. – VfL Bochum	94:85
Gladiators Trier – SC Jena	75:83
Itzehoe Eagles – Tigers Tübingen	62:96
Paderborn Bask. – Rasta Vechta	99:86
Bay. Leverkusen – Artland Drag.	97:78
Rostock Seaw. – Wiha Panthers	87:85

1. Sc. City Jena	5	435:367	8
2. Gladiators Trier	5	437:372	8
3. Bay. Leverkusen	5	476:406	8
4. Paderborn Bask.	5	427:401	8
5. Tigers Tübingen	5	414:371	6
6. Rostock Seawolves	5	418:414	6
7. Itzehoe Eagles	3	242:248	4
8. VfL Bochum	4	327:336	4
9. Wiha Panthers	4	310:324	4
10. Karlsruhe Lions	4	329:353	4
11. Eisbären B'haven	5	445:441	4
12. Nürnb. Falcons	5	366:412	4
13. Kirchheim Kn.	5	385:437	4
14. Phoenix Hagen	5	404:387	4
15. Artland Dragons	4	317:340	2
16. Ehingen/Urspring	4	316:372	0
17. Rasta Vechta	5	358:425	0

U20 DNL Division II

EV Füssen – Riessersee	4:1
EC Bad Tölz – ESC Dresden	4:2
SB Rosenheim – ESV Chemnitz	4:0
Iserlohn – Schwenn. ERC	4:3 n.V.
SB Rosenheim – ESC Dresden	4:2
EV Füssen – EC Bad Tölz	5:10

1. EC Bad Tölz	14	57:33	34
2. ESC Dresden	12	57:27	27
3. Schwenn. ERC	13	56:35	26
4. SB Rosenheim	12	41:27	25
5. Iserlohn	13	41:41	18
6. ESV Chemnitz	11	31:41	10
7. Riessersee	13	22:64	6
8. EV Füssen	12	27:64	4

U17 Division I Süd

SB Rosenheim – ERC Ingolstadt	4:2
EV Landshut – EHC Nürnberg	3:5
Schwenn. ERC – EHC Straubing	0:5
EV Landshut – EC Bad Tölz	9:3
ERC Ingolstadt – SB Rosenheim	1:2

1. SB Rosenheim	7	39:14	21
2. Schwenn. ERC	8	44:22	20
3. JA Mannheim	7	55:11	16
4. Kaufbeuren	7	33:16	16
5. EV Landshut	7	45:25	14
6. EHC Straubing	9	33:31	12
7. ERC Ingolstadt	7	29:31	9
8. Bietigheim-B.	8	22:40	9
9. EHC Nürnberg	7	22:29	6
10. EV Füssen	8	23:46	6
11. EC Bad Tölz	6	16:36	3
12. JE Regensburg	7	15:75	0

Auch Kurth und Hult treffen

(pm). Der EHC Freiburg – Kooperationspartner der Schwenninger Wild Wings – verlor am Freitagabend sein DEL2-Heimspiel gegen den EV Landshut mit 2:5. Nach ihrem Führungstreffer in der elften Minute mussten die Wölfe 19 Sekunden vor Ende des ersten Drittels den Ausgleich hinnehmen, von dem sie sich nicht mehr zu erholen schienen. Jordan George (11.) und der Ex-Schwenninger Marcel Kurth (60.) trafen vor 1525 Zuschauern für die Wölfe, für Landshut war mit André Hult (49.) ebenfalls ein ehemaliger Akteur der Wild Wings erfolgreich.

Panthers verlieren in Rostock

Basketball | Echter Krimi gegen die Seawolves / 20-Punkte-Rückstand aufgeholt

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves knapp mit 85:87 verloren. Ein furioses 20-Punkte-Comeback reichte am Ende doch nicht zum Sieg.

■ Von Lorenzo Ligresti

Bei den Panthers fehlten der verletzte Luca Dolman und kurzfristig auch Grant Sitton. Der Power Forward musste aus privaten Gründen in die USA reisen, wird aber am Samstag im Heimspiel gegen Aufsteiger Bochum wieder dabei sein.

Guter Beginn

Die Schwenninger erwischten bei ihrem Gastspiel im hohen Norden einen exzellenten Start und gingen in den ersten zwei Minuten bereits mit 7:0 in Führung. In der Folge fanden jedoch auch die Rostocker ihren offensiven Rhythmus und kamen besser ins Spiel. Die Panthers taten sich phasenweise sehr schwer mit der aggressiven Rostocker Verteidigung, die den Schwenninger Spielaufbau bereits tief in der eigenen Hälfte störte. Die Seawolves beendeten das erste Viertel mit einer 23:16-Führung.

Gastgeber drehen auf

Auch zu Beginn des zweiten Viertels waren die Gastgeber die bessere Mannschaft. Angeführt von ihren Guards Jordan Roland und Tyler Nelson trafen die Rostocker immer besser aus dem Feld und verwandelten auch einige Dreier. So schraubte das Team von Headcoach Christian Held die Führung auf zwischenzeitlich 20 Punkte hoch. Das Team von Alen Velcic konnte noch leicht verkürzen, doch es ging aus Schwenninger Sicht mit einem 33:51-Rückstand in die Halbzeitpause. Center Quattarius Wilson war am Ende des ersten Durchgangs unglücklich bei einem Verteidigungsversuch umgeknickt und konnte fortan nicht mehr eingesetzt werden.

Starker Chris Frazier

In den ersten Minuten der zweiten Halbzeit taten sich beide Mannschaften offensiv schwer. Die Panthers machten zwar die ersten sechs Zähler des Viertels, doch die Seawolves fanden dann auch wieder ihren Rhythmus. In dieser Phase war es vor allem Kapitän Chris Frazier, der die Panthers mit seiner Treffsi-



Schwenningens Center Quattarius Wilson (am Ball, hier gegen den Rostocker Sid-Marlon Theis) verletzte sich kurz vor der Pause und konnte die Aufholjagd nicht mehr mitmachen. Foto: Eibner

cherheit von hinter der Dreierlinie im Spiel hielt. Gegen Ende des dritten Viertels kämpften sich die Gäste dann langsam aber sicher wieder heran und brachten den Rückstand zurück in den einstelligen Bereich. Beim Stand von 66:55 für die Seawolves ging es ins letzte Viertel.

Gelungenes Comeback

Ein Dreier von Lennard Larysz, ein Dunk von Till Ise- mann, ein Korbleger, ein Frei-

wurf und zwei Dreier von Rai- quan Clark und vier Freiwür- fe von David Cohn – all das innerhalb von wenigen Minu- ten. Plötzlich führten die Pan- thers mit 70:66. Doch diesmal kämpften sich die Seawolves zurück und gingen beim 73:72 erneut in Führung.

In der Schlussphase der Partie ging es hin und her, doch die Hausherren schienen mit ihren Fans im Rücken die Nerven besser zu behalten. Die Gastgeber fanden immer wieder passende Antworten

auf die Schwenninger Aktio- nen und retteten den knappen Vorsprung zum 87:85-End- stand.

Das Fazit von Coach Alen Velcic: »Wir haben – gerade defensiv – eine katastrophale erste Halbzeit gespielt. Nach einem Donnerwetter in der Kabine lief es dann in allen Bereichen viel besser. Wir hatten trotz einer kleinen Ro- tation die Chance, noch zu ge- winnen, was zeigt, dass unser Team einen richtig starken Charakter besitzt.«

■ Die Spielerdaten der Wiha Panthers Schwenningen



HOCKEY

Doppelstädter lassen es so richtig krachen

VERBANDSLIGA MÄNNER
Mit einem deutlichen 8:1-Sieg in Heidenheim beendete die SG Villingen-Schwenningen die Hinrunde.

(td). Robby Doser und Jens Rosenberger glänzen mit je- weils vier Toren. Die SG musste die weite Fahrt nach Ostwürttemberg ohne zahl- reiche Stammspieler antreten. Dennoch starteten die Gäste gut und gingen durch einen satten Schuss von Robby Do- ser früh in Führung. Letztlich war es Torhüter Tobias Schus- ter zu verdanken, dass die SG mit einer 1:0- Führung in die Viertelpause gehen konnte. Danach zeigten sich die Gäste besser sortiert. Doser stellte den 2:0-Halbzeitstand her. Im Anschluss begannen die Ro- senberger-Festspiele: Inner- halb von nur drei Minuten er- zielte der Topscorer der SG einen Hattrick. Zwei weitere Tore von Doser und ein letz- tes von Rosenberger sicherten den deutlichen Auswärtssieg. »Sicherlich ist der Sieg ein paar Tore zu hoch ausgefal- len, aber das nehmen wir zum Abschluss trotzdem gerne mit«, so Kapitän Sebastian Ramser, der sich mit seiner Mannschaft nun auf die Hal- lensaison vorbereiten wird.

VOLLEYBALL

TB Bad Dürkheim an der Spitze

VERBANDSLIGA FRAUEN (gre/gun). Die Volleyballe- rinnen des TB Bad Dürkheim freuten sich über zwei 3:0-Sie- ge gegen den SV Walterssho- fen (25:19, 25:20 25:19) und den TV Bad Säckingen (26:24, 25:21, 25:22). Somit setzten sich die TB-Damen an die Ta- bellenspitze. Trainer Zdravko Greguric hatte bei diesem Heimspieltag alle zwölf Spie- lerinnen an Bord. »Größten- teils fehlte der Spielfluss, aber mein Team hat das mit groß- artigem Einsatz wieder wett- gemacht. Sonja Kimmich be- kommt für ihre Angriffe ein Sonderlob«, meinte Greguric. Die Mädels des TV Villingen II feierten einen Sieg. Gegen den VC Offenburg II hieß es 3:1 (25:13, 24:26, 25:17, 25:16). Auch die Frauen aus Hüfingen holten Punkte. Im Derby gegen den TV Furt- wangen stand am Sonntag ein 3:1 (27:25, 24:26, 25:18, 25:19)-Sieg, gegen den USC Konstanz II hieß es danach al- lerdings 0:3 (18:25, 10:25, 22:25) aus TuS-Sicht.



Nicht nur Noah Garthe war nach der 0:5-Heimniederlage gegen Straubing enttäuscht.

Foto: Sigwart

Im achten Saisonspiel erwischt es die U17

Eishockey | Erste Niederlage der Wild Wings Future / U20 holt in Iserlohn einen Punkt

■ Von Gunter Wiedemann und Michael Bundesmann

Die U20 der Wild Wings Fu- ture musste in der DNL Divi- sion II am Samstag in Iser- lohn eine 3:4 (0:0, 2:2, 1:1, 0:1)-Niederlage nach Verlän- gerung hinnehmen. Pascal Pinsack (28.) und Fabian Ren- ner (32.) brachten die Schwenninger Mitte des zwei- ten Drittels zweimal in Füh- rung, doch die Nachwuchs- Roosters hatten immer eine Antwort parat. Christian Sprez (54.) glich dann die zwischenzeitliche 3:2-Füh- rung der Iserlohner aus, doch in der Verlängerung musste Goalie Levi Schlenker (64.)

den entscheidenden vierten Gegentreffer hinnehmen. »Das wird nicht einfach, Iser- lohn hat eine gute Mann- schaft«, hatte Trainer Wayne Hynes schon im Vorfeld der Partie betont. Hynes sah dann am Samstag »in einem inten- siven Spiel einen guten Auf- tritt. Auf diese Leistung kön- nen wir aufbauen. Am Ende haben Kleinigkeiten entschie- den.« In der Tabelle belegen die Wild Wings Future weiter den dritten Rang. Ziel ist Platz zwei – und damit die Teilnah- me an den Aufstiegsspielen in die Division I.

Im achten Spiel hat es nun auch die Schwenninger U17 erwischt. Die Wild Wings Fu-

ture kassierten am Samstag eine bittere 0:5 (0:1, 0:0, 0:4)-Heimniederlage gegen Straubing. Dennoch führen die Neckarstädter weiter die Tabelle an. Bis zur 57. Minute durften die jungen Schwen- ninger beim 0:2-Zwischen- stand zumindest auf einen Punkt hoffen, doch dann musste Torwart Keanu Salmik noch drei weitere Gegentref- fer hinnehmen. »Klar – auf dem Papier steht eine 0:5-Nie- derlage. Aber es war ein en- ges Spiel«, ärgerte sich Coach Marc Garthe aber über die Chancenverwertung. »Heute fehlte einfach auch das Glück. Solche Tage gibt es.« Am kommenden Samstag können

es die Wild Wings Future gegen Füssen wieder besser machen.

Bärenstarke Fire Wings

In der Landesliga haben die Fire Wings nach einer starken Leistung daheim gegen den vermeintlichen Titel-Mitfavo- riten ESG Esslingen das Top- duell mit 6:0 (3:0/2:0/1:0) ge- wonnen. Im ersten Drittel leg- ten die Gastgeber durch die Treffer von Christopher Kohn, Oliver Rudniki und Maximilian Eichhorn mit 3:0 vor. Eichhorn und Johannes Stöhr trafen im Mitteldrittel für die Schwenninger. Für das 6:0 war schließlich Phil Wiss- ink verantwortlich.

■ Volleyball

■ DAMEN

Regionalliga Süd

SV KA-Beiertheim 2 – Mannheim	0:3
TV Rottenburg – Tübinger Mod.	1:3
Gmünd – Ludwigsburg	3:2
TV Villingen – SV Fellbach	3:0
USC Freiburg – Heidelb. TV	1:3
1. TV Villingen	3 9:0 9
2. FV Tübinger Modell	3 9:3 9
3. Schwäbisch Gmünd	3 6:7 4
4. Heidelberger TV	2 5:4 4
5. MTV Ludwigsburg	3 5:6 4
6. VSG Mannheim	2 4:3 3
7. TV Rottenburg	3 6:8 3
8. SV Fellbach	3 5:8 3
9. USC Freiburg	3 4:8 2
10. SV KA-Beiertheim 2	3 3:9 1

Verbandsliga

TB Bad Dür rheim – SV Walters h.	3:0
TB Bad Dür rheim – Bad Säckingen	3:0
VC Offenburg 2 – TV Villingen 2	1:3
VC Offenburg 2 – USC Freiburg 2	0:3
TuS Hüfingen – TV Furtwangen	3:1
TuS Hüfingen – USC Konstanz 2	0:3
1. TB Bad Dür rheim	3 9:1 9
2. TV Bad Säckingen	3 6:3 6
3. TV Villingen 2	2 5:4 4
4. USC Konstanz 2	1 3:0 3
5. USC Freiburg 2	2 3:3 3
6. TuS Hüfingen	2 3:4 3
7. TV Furtwangen	3 5:8 2
8. VC Offenburg 2	3 1:9 0
9. TV Gundelfingen	0 0:0 0
10. SV Walters hofen	1 0:3 0

■ HERREN

Oberliga Baden

FT Freiburg 3 – SG Sinsh./Helmstadt	3:2
TG Schwenn. – Kappelrodeck	1:3
KIT Sport-Club – Kleinsteinb.	2:3
Konstanz 2 – SG Heidelberg 2	3:0
Mannh. DJK/MVC – Mimmehsn. 2	0:3
1. TV Kappelrodeck	4 12:4 11
2. Mimmehausen 2	3 9:1 9
3. SG Heidelberg 2	3 6:3 6
4. TG Schwenningen	3 7:4 6
5. USC Konstanz 2	3 8:5 6
6. KIT Sport-Club	3 6:8 3
7. FT 1844 Freiburg 3	3 5:8 3
8. VSG Kleinsteinbach	4 4:11 2
9. SG Sinsh./Helmstadt	3 5:9 2
10. Mannh. DJK/MVC	3 0:9 0

TG-Herren ziehen Kürzeren

OBERLIGA MÄNNER (mib). Die TG Schwenningen hat das Top-Duell gegen den TV Kappelrodeck daheim mit 1:3 (21:25, 21:25, 25:18,22:25) verloren. Coach Günter Hones war nach dem letzten Aufschlag enttäuscht: »Wir haben die Chancen, die sich uns in diesem Spiel boten, einfach



TG-Trainer Günter Hones zeigte sich nach der Partie enttäuscht. Foto: Kienzler

nicht genügend genutzt. Kappelrodeck war auf den Sieg heißer als wir. Darüber werden wir sprechen müssen.« Insgesamt war es ein Oberliga-Duell auf ausgezeichnetem Niveau. Allerdings hatten die Gastgeber von Beginn an Probleme in der Annahme und im Angriff, die sich durch das ganze Spiel hindurchzogen. Mit 25:21 ging der erste Satz an Kappelrodeck. Dann führte die Turngemeinde im zweiten Abschnitt mit 18:14, konnte aber auch diesen Satz nicht an sich ziehen (21:25). Im dritten Satz zeigten die Neckarstädter eine stabile Leistung und setzten sich hier mit 25:18 durch. Im vierten Satz verzeichneten die TG-Herren zu viele Fehler und verloren diesen mit 22:25.

Villingerinnen nicht zu stoppen

Volleyball | Auch den SV Fellbach daheim klar mit 3:0 besiegt / Starke Annahme

Die Volleyballerinnen des TV Villingen gewannen auch ihr drittes Saisonspiel in der Regionalliga: Nach einer starken Leistung besiegten sie daheim vor 350 Zuschauern den SV Fellbach mit 3:0 (25:14, 25:13, 25:15).

Tolle Aufschlagsserie

Die Villingerinnen starteten mit Michelle Feuerstein, Nikola Strack, Sonja Kühne, Maria Formella, Lisa Grünwald, Jule Gaißer und Amelie Nunnenmacher. In der Anfangsphase des ersten Satzes zeigten die Gastgeberinnen etwas Nervosität. Bis zum 13:13 konnte Fellbach gut mithalten. Mit einer Aufschlagsserie von elf Punkten führte dann Jule Gaißer ihr Team zum 25:14-Satzgewinn.

Debüt von Evelina Judin

Im zweiten Satz lief es besser für die TVV-Mädels. Nina Schuhmacher startete für Amelie Nunnenmacher im Mittelblock. Trainer Sven Johansson führte zudem seinen gewohnten Doppelwechsel von Marie Uhing und Lisa Spomer für Michelle Feuerstein und Nikola Strack beim Spielstand von 7:4 durch. Nach dem 11:8-Zwischenstand für Villingen dominierte der TVV den zweiten Abschnitt. Evelina Judin – für Lisa Grünwald eingewechselt – gab ihr Debüt in der Regionalliga-Mannschaft. Der zweite Satz ging schließlich mit 25:13 an den Spitzenreiter.

Ebenso gehörte der dritte Satz von Anfang an dem Villinger Team. Marie Uhing startete für Nikola Strack im Zuspiel und Lisa Spomer kam beim Punktestand von 7:2 für Michelle Feuerstein. Dieser



Und wieder jubeln die Villinger Spielerinnen: Auch gegen Fellbach zeigte der Regionalliga-Spitzenreiter eine überzeugende Leistung. Foto: Müller

Satz wurde ruhig und konzentriert vom TVV heruntergespielt, so dass Evelina Judin abermals in der Endphase für Lisa Grünwald aufs Feld durfte. Am Ende stand ein 25:15-Satzgewinn, der damit den dritten 3:0-Erfolg für den TV Villingen in dieser Runde bedeutete.

Der Schlüssel zum Erfolg waren die Annahme und der Aufschlag. Auf Villinger Seite wurde Lisa Grünwald zur Spielerin des Abends gewählt.

STIMMEN

»Sehr viele Bälle gut verteidigt«

Sven Johansson, Trainer des TV Villingen: »Trotz meines anfänglichen Aufstellungsfehlers haben die Mädels den ersten Satz super runtergespielt und auch über das Spiel hinweg gut gekämpft. **Lisa Grünwald**, TVV-Spielerin des Abends: »Wir haben sehr viele Bälle gut verteidigt –

und auch die Annahme über das ganze Spiel war bei uns heute gut.« **Evelina Judin**, TVV-Debütantin: »Es hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben es gut heruntergespielt und sind als Mannschaft noch ein Stück mehr in diesem Spiel zusammengewachsen.«

Zwei wichtige Siege

Ringen | Jubel in Furtwangen und Triberg

OBERLIGA

(mac/mib). Der KSK Furtwangen hat einen wichtigen 24:10-Sieg beim AC Gutach-Bleibach gefeiert und kann sich somit etwas aus dem Tabellenkeller distanzieren. **Die Kämpfe:** 57 kg/F: Luca Noel – Raphael Reis 0:4 TÜN. Schon nach 90 Sekunden stand Reis als Überlegenheitssieger fest. 130 kg/G: Daniel-Catalin Blarni – Sascha Weinauge 0:4 SN. Nur 50 Sekunden brauchte der Furtwanger für seinen Schultersieg. 61 kg/G: Maximilian Tröndlin – Max Kokulan 0:4 SN. Mit einem Konter konnte der junge KSK-Ringer einen Schultersieg feiern. 98 kg/F: Simon Zwirner siegte für die Gäste kampfflos. 66 kg/F: Evazali Ahmadi – Ionut Hamzu 1:0 (5:3) PS. In einem von viel Taktik geprägtem Kampf setzte sich der Gutacher knapp durch. 86 kg/G: Manuel Hildebrandt – Kevin Reuschling 0:4 SN. Schnell legte der Furtwanger seinen Gegner auf die Schulter. 71 kg/G: Maxim Malzew – Aurelian Leciu 0:4 SN. Auch Leciu holte einen wichtigen Vierer für die Gäste. 80 kg/F: Patrick Muhlke siegte für Gutach kampfflos. 75 kg/F: Johannes Fischer – Mihai Esanu 4:0 . Esanu führte deutlich, ehe er sich in einer Aktion unglücklich verletzte und dem Kampf aufge-

ben musste. 75 kg/G: Timo Heitzmann – Mike Kromer 1:0 (5:4) PS. Kromer setzte sich knapp durch.

VERBANDSLIGA

Der SV Triberg besiegte daheim im Spitzenduell den SV Eschbach mit 28:8. 57 kg/F: Lukas Benzing siegt für Triberg kampfflos. 61 kg/G: Jonas Benzing – Marius-Ionut Blindu 0:2 (3:10) PN. 66 kg/F: Vitalie Bunici – Timo Schweizer 4:0 TÜS. 71 kg/G: Luca Lauble – Tim Schuler 4:0 TÜS. 75 kg/F: Fabio Di Feo siegt für die Gäste kampfflos. 75 kg/G: Patrick Becker – Mario Läufer 0:2 (1:7) PN. 80 kg/F: Erik Ragg – Maximilian Vogt 4:0 TÜS. 86 kg/G: Dorian Becker – Stefan Scherer 4:0 SS. 98 kg/F: Hojjatollah Sarivi – Johannes Scherer 4:0 TÜS. 130 kg/G: Mirco Lamaic – Florian Läufer 4:0 SS.



Aurelian Leciu holte auch einen wichtigen Vierer für Furtwangen. Foto: Kienzler

Brenn-Zehn unterliegt

Ringen | Mit 9:19 in Weitenau verloren

REGIONALLIGA

(am). Der KSV Tennenbronn musste eine klare 9:19-Niederlage bei der WKG Weitenau-Wieslet hinnehmen. **Die Kämpfe:** 57 kg/F: Tennenbronn konnte in dieser Klasse keinen Ringer stellen. 61 kg/G: Idil Ikhilazov – Jakob Moosmann 4:0 TÜS. 66 kg/F: Stefan Dobri – Leon Schetterer 3:0 (15:3) PS. 71 kg/G: Simon Dürr – Bogdan Zaharia 3:0

(8:0) PS. 75 kg/F: Simon Leisinger – Mathias Schondelmaier 0:2 (1:5) PN. 75 kg/G: Stefan Kilchling – Fabian Reiner 0:4 SN. 80 kg/F: Dennis Kronenberger – Timo-Marcel Nagel 2:0 (6:2) PS. 86 kg/G: Jonas Dürr – Lukas Brenn 1:0 (4:3) PS. 98 kg/F: Manuel Läufer – Miroslav Geshev 2:0 (9:2) PS. 130 kg/G: Michael Herzog – Cristian Chira 0:3 (2:13) PN.

Vöhrenbacher setzen sich im Derby durch

Ringen | 21:12-Erfolg beim SV Triberg II

BEZIRKSLIGA BODENSEE

Der KSV Vöhrenbach hat das Spitzenduell beim SV Triberg II überraschend klar mit 21:12 gewonnen. Für die Triberger war es die erste Saisonniederlage. **Die Kämpfe:** 57 kg/F: Andreas Stich – Kevin Heine 0:1 (9:10) PN. 61 kg/G: Dominik Kiti-ratschky siegt für die Triberger kampfflos. 66 kg/F: Marcel Dittrich siegte ebenfalls kampfflos für die Gastgeber. 71 kg/G: Lukas Muschal – Jonas Fiedler 4:0 SS nach 1:26 Minuten. 75 kg/F: Daniel Wöhrle – Lorenzo Voppichler 0:4 SN nach vier Sekunden. 80 kg/G: Dejan Ovuka – Ralf Dolder 0:4 SN nach 2:50 Mi-

nuten. 86 kg/F: Benjamin Inthasane – Jonas Pietrek 0:4 SN nach 3:37 Minuten. 98 kg/G: Benjamin Krebs – Jonas Schätzle 0:4 TÜN. 130 kg/F: Christian Fehrenbach gewinnt für die Vöhrenbacher kampfflos. **BEZIRKSLIGA SCHWARZWALD** Der AC Villingen kassierte mit dem 16:20 beim AV Hardt II seine zweite Niederlage im zweiten Saisonkampf. Die Villinger konnten erneut die unteren drei Gewichtsklassen nicht besetzen. Es punkteten: Mikail Süzür (71 kg/4), Roman Plesca (75 kg/4), Theo Moissidis (98 kg/4) und Vitalij Gross (130 kg/4).

■ Ringen

■ Südbaden

Verbandsliga

RHL Gottmad.-Tais. I – Gresgen	32:4
SV Triberg – Eschbach	28:8
Allensbach – Wollmat.	7:24
1885 Frbg. – Tennenbr. II	19:10
Vörstetten – Urloffen II	18:15
1. Gottm.-Tais. I	8 187:77 16:0
2. SV Triberg	8 170:106 12:4
3. Vörstetten	7 132:106 8:6
4. SV Eschbach	7 123:107 8:6
5. Wollmat.	7 105:120 8:6
6. Urloffen II	8 125:128 8:8
7. Allensbach	8 121:127 6:10
8. 1885 Frbg.	8 126:137 6:10
9. Tennenbr. II	7 78:160 2:12
10. SV Gresgen	8 87:186 2:14

Landesliga

Gottmad.-Tais. II – Hausen-Zell II	14:22
KSV Hofstett. II – RKG Freiburg II	18:17
Weit.-Wiesl. II – Schuttal II	8:26
ASV Altenheim – VfK Radolfzell	12:23
Lutte Sélestat – S.A. Gries	15:15
Schuttal II – Gottm.-Tais. II	12:25
1. VfK Radolfzell	8 204:64 16:0
2. S.A. Gries	8 156:93 13:3
3. Lutte Sélestat	8 151:109 13:3
4. ASV Altenheim	8 162:110 8:8
5. RKG Freiburg II	8 152:133 8:8
6. KSV Hofstett. II	7 96:120 6:8
7. Hausen-Zell II	8 123:149 6:10
8. RHL Gottmadin-gen-Taisersdorf II	8 116:154 6:10
9. Schuttal II	7 83:147 2:12
10. Weit.-Wiesl. II	8 59:223 0:16

■ Schwarzwald-Alb-Bodensee

Bezirksliga

AB Aichh. III – Wurml./Tuttl. II	12:24
Hardt II – AC Villingen	20:16
Sulgen II – Winzeln II	15:18
1. AV Hardt II	2 48:23 4:0
2. KSV Winzeln II	2 40:21 4:0
3. AV Hornberg	1 28:6 2:0
4. AV Sulgen II	2 35:30 2:2
5. Wurml./Tuttl. II	2 30:34 2:2
6. KG Dür rheim / Mülheim	1 12:20 0:2
7. AC Villingen	2 22:48 0:4
8. AB Aichhalden III	2 19:52 0:4

Bezirksliga Bodensee

KG Baienfurt II – Gottmadingen III	27:5
SV Triberg II – KSV Vöhrenbach	12:21
1. SV Triberg II	6 119:82 10:2
2. KSV Vöhrenbach	6 118:81 9:3
3. StTV Singen	5 103:63 7:3
4. KG Baienfurt II	5 98:70 6:4
5. KSK Furtwang. II	6 87:121 4:8
6. Gottmadingen III	6 76:129 4:8
7. Radolfzell II	6 73:128 0:12



Die Vöhrenbacher – Pascal Zandomeni – gewannen das Derby in Triberg. Foto: Kienzler

Bezirksklasse

RHL II – AB Aichhalden S II	20:12
ASV Nend. S I – AB Aichhald. S II	12:15
RHL II – ASV Nendingen S I	25:4
SV Triberg S I – Radolfzell S II	4:28
Hornberg – Eiche Radolfzell S II	8:24
SV Triberg S I – Hornberg	16:16
Sulgen S I – KSV Allensbach S I	11:18
1. E. Radolfzell S II	6 158:26 12:0
2. RHL II	5 95:57 8:2
3. Nendingen S I	6 104:80 7:5
4. Aichhalden S II	5 77:74 6:4
5. KSV Allensb. S I	5 74:82 5:5
6. Sulgen S I	5 39:116 2:8
7. SV Triberg S I	5 56:104 1:9
8. Hornberg	5 48:112 1:9

Aufbauklasse Schwarzwald

AV Sulg. S II – Schwenn./Tross. S	12:20
1. Schw. /Tross. S	2 36:28 3:1
2. KSV Vöhrenb. S	1 16:16 1:1
3. Furtwangen S II	0 0:0 0:0
AC Villingen S	0 0:0 0:0
5. AV Sulgen S II	1 12:20 0:2

Bezirksjugendliga

AV Hardt S I – KG Baienfurt S	4:34
SV Dür rheim S I – KG Baienfurt S	8:31
AV Hardt S I – SV Dür rheim S I	17:17
RHL S I – KSV Tennenbronn S I	8:30
Aichhald. S I – KSV Tennenbr. S I	28:12
RHL S I – AB Aichhalden S I	8:30
1. KG Baienfurt S	6 199:34 12:0
2. Aichhalden S I	6 177:58 12:0
3. Tennenbr. S I	4 86:70 4:4
4. KG Wum/Tutt. S	4 59:92 4:4
5. Winzeln S I	4 46:112 2:6
6. AV Hardt S I	4 47:102 1:7
7. SV Dür rheim S I	4 45:107 1:7
8. RHL S I	4 32:116 0:8

Handball

MÄNNER

Landesliga Süd 1 Herren				
HSG Konst. 3	–	SG Allensbach	32:31	
St. Georgen – Steißlingen 2			31:28	
Schenk./Schilt. – Gut./Wolf.			31:14	
1. St. Georgen	4	120:97	8:0	
2. Mimm./Mühlh.	2	58:41	4:0	
3. Steißlingen 2	3	78:70	4:2	
4. HSG Konst. 3	4	100:103	3:5	
5. Gutach/Wolf.	4	87:111	3:5	
6. Schenk./Schilt.	3	66:74	2:4	
7. SG Allensbach	4	115:128	0:8	

FRAUEN

Landesliga Süd Staffel 2				
Köndr./Tening. – Gut./Wolf.			23:25	
Waldd./Denzl. – Kenzingen			17:22	
SG HoLaTri – Maulburg/St.			28:26	
1. Gutach/Wolf.	2	50:40	4:0	
2. SG HoLaTri	2	61:58	4:0	
3. Kenzingen	4	83:85	4:4	
4. Maulb./Steinen	2	51:45	2:2	
5. Köndr./Tening.	4	93:103	2:6	
6. Waldd./Denzl.	2	35:42	0:4	

WEIBLICHE JUGEND A

Südbadenliga wJA				
SG JHA Baden – Ott./Altenh.			19:26	
1. Kapp./Steinh. 2	1	42:24	2:0	
2. Ottenh./Altenh.	1	26:19	2:0	
3. TV St. Georgen	1	30:28	2:0	
4. DJK Ettenheim	0	0:0	0:0	
5. SG JHA Baden	1	19:26	0:2	
6. Muggenst./Kupp.	2	52:72	0:4	
7. JSG ZEGO	0	0:0	0:0	

BEZIRK NECKAR-ZOLLERN

Bezirksliga NZ Herren				
Dunn./Schram. – Frid./Mühlh. 2			28:19	
TG Schwenn. – Hoss.-Meßst.			30:34	
Rottweil 2 – Streichen			20:26	
1. Hoss.-Meßst.	5	182:123	10:0	
2. Frid./Mühlh. 2	4	101:104	5:3	
3. Dunn./Schram.	3	80:71	4:2	
4. HSG Neckartal	3	78:87	4:2	
5. Streichen	4	95:96	4:4	
6. VfH Schwenn.	2	63:52	3:1	
7. TG Schwenn.	3	90:88	3:3	
8. Ostdorf/Geisl.	4	88:99	3:5	
9. Wint.-Bitz	4	96:102	2:6	
10. Albstadt 2	4	95:105	2:6	
11. TV Aixheim 2	2	43:49	0:4	
12. Rottweil 2	2	35:70	0:4	

Kreisliga A NZ Herren				
Baar 3 – Spaichingen 3			27:31	
HSG NTW – Hoss.-Meßst. 2			19:21	
Stetten a.k.M. – Burladingen			14:25	
Hechingen – Neckartal 2			25:30	
1. Hoss.-Meßst. 2	3	82:74	5:1	
2. Albstadt 3	2	53:37	4:0	
3. Burladingen	2	56:41	4:0	
4. Spaichingen 3	2	66:54	4:0	
5. HSG Baar 3	3	96:83	4:2	
6. Neckartal 2	4	106:120	3:5	
7. HSG NTW	3	57:64	2:4	
8. TG Schwenn. 2	0	0:0	0:0	
9. VfH Schwenn. 2	2	56:61	0:4	
10. Stetten a.k.M.	2	30:49	0:4	
11. TV Hechingen	3	77:96	0:6	

Bezirksklasse NZ Damen				
Rieth.-Weilh. – HSG Baar 2			abges.	
1. Hoss.-Meßst. 2	2	50:41	4:0	
2. Ostdorf/Geisl.	1	19:18	2:0	
3. Frittlingen-B.-N.	2	44:46	2:2	
4. Rieth.-Weilh.	0	0:0	0:0	
HSG Baar 2	0	0:0	0:0	
HSG Rottweil 2	0	0:0	0:0	
7. HSG Neckartal 2	1	21:27	0:2	
8. TG Schwenning.	2	41:43	0:4	

TG geht zu Hause leer aus

BEZIRKSLIGA MÄNNER
TG Schwenningen – HSG Hossingen-Meißstetten 30:34 (18:15). Hossingen-Meißstetten baute mit einem Sieg bei der TG Schwenningen die Tabellenführung aus, denn der Tabellenzweite Fridingen/Mühlheim 2 kassierte eine überraschend deutliche Niederlage bei der SG Dunnin-gen/Schramberg. Die Schwenninger fanden gleich gut ins Spiel und sie setzten sich schnell mit 4:1 ab. Bis zur Halbzeit hatten sie dann immer die Nase vorne und konnten den Drei-Tore-Vorsprung halten. Nach dem Wechsel kämpften sich die Gäste dann heran und sie konnten beim 24:25 in der 44. Minute erstmals in Führung gehen. Die HSG blieb am Drücker und zog zum 27:30 davon. Die TG war nun nicht mehr in der Lage dem Spiel noch eine Wende zu geben. Beste Torschützen: Heim: Timo Findeklee 9, Gast: Stefan Reitspieß 10. Spielfilm: 4:1, 7:5, 11:10, 20:19, 24:25, 27:30.

St. Georgen bleibt ganz vorne

Handball | 31:28-Heimsieg gegen Steißlingen II / Die Trainer sind »super zufrieden«

TV St. Georgen – TuS Steißlingen II 31:28 (15:11). In der wieder einmal bestens gefüllten Roßberghalle empfingen die Bergstädter die Oberliga-Reserve des TuS Steißlingen. Mit einem Heimsieg verteidigte der TVS in der Landesliga Süd die Tabellenführung.

(Ierm). Bis zum Spielstand von 5:5 verlief die Partie ausgeglichen. In der zwölften Spielminute kassierte Claudio Gattinger nach einem Gesichtstreffer gegen TVS-Akteur Peter Assfalg einen Platzverweis. Gattinger fehlte seinem Team in der Folge schwer. Dass später auch noch Linus Vögele vom Feld flog, machte es TuS-Coach Stefan Maier nicht unbedingt einfacher. Nun kam Jan Linhard, der für den verletzten Theo Assfalg in den Kader gerückt war, in die Partie. Linhard wusste in der Defensive und der Offensive zu überzeugen. Lukas Holzmann war es, der per Siebenmeter die 12:9-Führung erzielte. Robin Schmidt (2) und erneut Lukas Holzmann stellten den Spielstand zum Seitenwechsel auf 15:11. Es war eine intensive Partie mit wenigen Fehlern auf beiden Seiten.

In der Halbzeit legte sich das Trainergespann Jan Holzmann/Jonas Herrmann einen Plan zurecht, um vor allem die Kräfte von Mittelfeld Lukas Holzmann zu schonen. Dementsprechend übernahm Kreisläufer Stephan Lermer das Ruder in der Spielsteuerung. Er gab das Ruder beim Stand von 22:16 wieder an seinen Kapitän ab. Zwischenzeitlich schien beim 26:19 alles in trockenen Tüchern. Doch es folgte eine Schwächephase der Bergstädter. Der



Auch Robin Schmidt trug sich in die Torschützenliste des TVS ein.

Foto: Sigwart

TuS kam auf 26:22 heran. Doch St. Georgen fing sich wieder und ließ dem TuS wenig Spielraum. Am Ende stand ein 31:28-Heimsieg auf der Anzeigetafel, der bedeutet, dass der TVS mit 8:0 Punkten seine Tabellenfüh-

rung ausbaut. »Wir sind insgesamt wirklich super zufrieden mit der Mannschaftsleistung. Vom Kampfgeist und der Einstellung her war es genau das, was wir sehen wollten«, freute sich Trainer Jan Holzmann.

Kommende Woche geht es zum Schwarzwald-Derby bei der SG Gutach/Wolfach. **TV St. Georgen:** Linhard, Schmid (je 5), Holzmann (9/5), Lermer, Rahn-Marx, Hänse (je 1), Assfalg, Müller, Laabs (je 2), Grieshaber (3).

Alles kommt langsam wieder in Bewegung

Gauturntag | Schwarzwald-Turngau blickt in Aasen optimistisch in die Zukunft

Von Dagobert Maier

Nach der durch die Corona-Pandemie verursachten Vollbremsung startet der Badische-Schwarzwald-Turngau mit seinen 58 Mitgliedsvereinen mit viel Optimismus und neuem Elan in die kommenden Monate. Dies wurde beim Gauturntag 2021 (GTT) in der Aasener Bürgerhalle deutlich, als die wiedergewählte Präsidentin Inge Wolber-Berthold (Schiltach) auf zahlreiche Wettkämpfe, Lehrgänge Workshops und das Landesturnfest in Lahr vom 25. bis 29. Mai 2022 hinwies.

Die Hoffnung

»Wir sind alle froh, dass wir langsam wieder in Bewegung kommen und soziale Kontak-



Der Turngauvorstand: Joachim Seidel (Hüfingen) Reinhold Klausmann (Rötenbach) Inge Wolber-Berthold (Schiltach, Walter Köpfler Löffingen), Silke Endress (Hornberg) und Iris Bilharz (Haslach, von links).

Foto: Maier

te pflegen können«, betonte sie. Nun würde es unter den neuen Bedingungen gelten, wieder attraktive Sport- und Fitnessangebote auf die Beine zu stellen, um die Mitglieder weiter an die Vereine zu binden und ihnen ein gutes Angebot zu machen. Der Mitgliederrückgang während der Pandemiezeit lag mit 3,6 Prozent leicht unter dem Durchschnitt im Badischen Turnerbund (4 Prozent). »Ich bin zuversichtlich, dass die Mitgliederzahl früherer Jahre wieder bald erreicht wird«, so die Präsidentin.

Moderator Reinhold Klausmann (Rötenbach) führte gekonnt durch das 15 Punkte umfassende Programm. Der

SV Aasen hatte sich viel Mühe gegeben, um die Bürgerhalle mit einem herbstlichen Flair auszustatten. Der stellvertretende Ortsvorsteher Lothar Mayer und der Vereinsvorsitzende Rainer Hall freuten sich darüber, dass der Turngau mit seiner Vollversammlung nach Aasen gekommen war. Der Kassenbericht von Joachim Seidel (Hüfingen) wies für 2020 einen leichten Gewinn aus. Der Haushaltsplan für 2021 wurde nach den vorliegenden Zahlen des Vorjahres erstellt und weicht nur geringfügig davon ab.

Die Wahlen

Flott gingen die Wahlen

unter Abstimmungsleiter Jürgen Kessler (Donaueschingen) für die kommenden beiden Jahre voran, wobei alle bisherigen Amtsträger für ihre Bereiche ohne Gegenstimme bestätigt wurden. Präsidentin: Inge Wolber-Berthold (Schiltach), Vizepräsident Ausbildung: Iris Bilharz (Haslach), Vizepräsident Wettkampfsport: Walter Köpfler (Löffingen) und Vizepräsident Finanzen: Joachim Seidel (Hüfingen). Gaufachwarte für Gesundheitssport, Wandern und ein Vizepräsident für »überfachliche Aufgaben« werden noch gesucht.

Turngautermine

23./24 Oktober: »Fit und Gesund« in Wolfach; 30. Oktober: Kinderturnen/Parkour/Ropeskipping; 13. November in Mönchweiler: Abschlusslehrgang/Gesundheitssport in Haslach; 8. Mai 2022: Landeswandertag in Sulzfeld/Kraichgau; 10. Juli: Gaukinderturnfest in Schiltach; 25. bis 29. Mai: Landesturnfest in Lahr; 6. Mai: Gauturntag in Furtwangen im Rahmen des 150-jährigen Bestehens des TV Furtwangen.

Bereits kommenden Wochenende gehen die Turnerinnen in Haslach und die Turner in Furtwangen nach einem Jahr Pause wieder in Wettkämpfen an die Geräte.

Tischtennis

DAMEN

Oberliga BW Damen				
1. TTC Ketsch – St. Georgen			6:4	
Frickenhausen – TTV Ettlingen			6:4	
TTC Singen – TTV Burgstetten			6:4	
ESV Weil II – Lützenhardt			7:3	
1. Neckarsulm II	3	24:6	6:0	
2. 1. TTC Ketsch	4	22:18	6:2	
3. ESV Weil II	3	19:11	4:2	
4. TSV Herrlingen	3	18:12	4:2	
5. TTC Singen	3	12:18	4:2	
6. Frickenhausen	4	19:21	4:4	
7. TTV Ettlingen	3	16:14	3:3	
8. TV St. Georgen	4	16:24	2:6	
9. TTV Burgstetten	3	13:17	1:5	
10. TTC Lützenhardt	4	11:29	0:8	

Landesliga Damen Gr. 6

Stühlingen II – TTC Blumberg 6:8				
1. Furtw./Schö.	3	24:2	6:0	
2. TTC Mühlhausen	3	19:17	4:2	
3. TTC Blumberg	3	17:17	4:2	
4. TTF Stühlingen II	4	25:22	4:4	
5. TuS Hüfingen	3	14:19	2:4	
6. Riedböhringen	1	3:8	0:2	
7. Furtw./Schö. II	3	7:24	0:6	

HERREN

Verbandsliga Herren Südwest

TTSV Kenzingen – DJK OG II			9:4	
ESV Weil – Muckenschopf			8:8	
1. ESV Weil	5	41:27	7:3	
2. TTSF Hohberg II	3	27:10	6:0	
3. TTC Singen	3	23:21	4:2	
4. Muckenschopf	3	19:19	3:3	
5. FT V. Freiburg III	1	9:7	2:0	
6. Furtw./Schön.	2	16:11	2:2	
7. GW Konstanz	2	11:14	2:2	
8. DJK Offenburg II	3	20:24	2:4	
9. TTSV Kenzingen	3	12:22	2:4	
10. Oberschopfheim	1	6:9	0:2	
11. TV St. Georgen	4	16:36	0:8	

Landesliga Herren Gr. 6

TTC Singen II – SC Konstanz-Wollm.	9:0		
TuS Hüfingen – SV Allensbach	9:2		
TuS Hüfingen – RV Bittelbrunn	9:2		
St. Georgen II – Mönchweiler	5:9		
TTC Beuren – Stühlingen	3:9		
1. Mühlhausen II	5	45:11	10:0
2. TTF Stühlingen	5	42:20	8:2
3. TuS Hüfingen	5	39:25	8:2
4. Mönchweiler	3	24:16	4:2
5. GW Konstanz II	3	21:17	4:2
6. RV Bittelbrunn	4	22:21	4:4
7. TTC Beuren	5	25:33	4:6
8. TTC Singen II	4	22:27	2:6
9. SV Allensbach	4	14:32	2:6
10. TV St. Georgen II	4	11:36	0:8
11. Konstanz-Wollm.	4	9:36	0:8

Am Ende fehlt auch das Glück

OBERLIGA FRAUEN

TTC Ketsch – TV St. Georgen 6:4. (ao). Ohne Punkte kehrte die Damenmannschaft des TV St. Georgen aus dem Rhein-Neckar-Kreis zurück. Mit einem 1:1 ging aus den Doppeln. Natalie Obergfell und Jana Bork hatten mit 3:1 gesiegt, während Mareike Allgeier und Anne-Kathrin Obergfell in vier knappen Sätzen unterlagen. In den ersten drei Einzelrunden teilten sich



Auch Mareike Allgeier gab für den TV St. Georgen in Ketsch alles. Foto: Obergfell

die Bergstädterinnen und die Damen aus Ketsch immer die Punkte, sodass es vor den letzten zwei Einzeln 4:4 stand. In den abschließenden Einzeln zog der TVS den Kürzeren, unterlag jeweils mit 1:3 Sätzen. »Rückblickend wäre ein Unentschieden verdient gewesen, da die Spiele sehr ausgeglichen waren. Wir schauen aber optimistisch nach vorne«, sagte danach TVS-Spielerin Mareike Allgeier.

Personal muss nicht mehr ohne Tageslicht arbeiten

Küche und Mensa der Landesberufsschule erstrahlen in neuem Glanz



Foto: Kupferschmidt

Die Mitarbeiter der Küche der Landesberufsschule mussten ohne Tageslicht arbeiten – das ist jetzt endlich vorbei. Für die neue Küche und Mensa geizte der Schwarzwald-Baar-Kreis nicht. Vier Millionen Euro kosteten die Arbeiten.

■ Von Sophia Kupferschmidt

Villingen-Schwenningen. »Die Mitarbeiter mussten fast wie Kellermäuse arbeiten«, sagt Oberbürgermeister Jürgen Roth bei der Einweihung der neuen Küche und Mensa im Internat der Landesberufsschule. »Die Zustände waren schon fast beschämend«, ergänzt Landrat Sven Hinterseh. Aber damit ist jetzt Schluss: Die Küche der Landesberufsschule erstrahlt in komplett neuen Glanz.

Die Räume werden nun mit Tageslicht durchflutet, grüne

und rote Farben geben dem Raum eine frische Atmosphäre zum Wohlfühlen. Vier Millionen Euro steckte der Schwarzwald-Baar-Kreis in den Ausbau: Besonders kostentreibend waren dabei die maroden Wasser- und Abwasserleitungen, die veralteten elektrischen Anlagen und der komplette Austausch der Lüftungsanlagen. »Diese Maßnahmen wären durch

Vorschriften und höhere Anforderungen an den Arbeitsschutz ohnehin nötig gewesen«, sagt Stefan Löffler, Leiter des Amtes für Schule, Hochbau und Gebäudemanagement des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis.

Sogar eine neue Terrasse war noch im vier Millionen Budget mit drin. Auf dieser konnten die Schüler die letzten Herbstsonnenstrahlen ge-

nießen. »Unsere Schüler kommen schließlich aus dem ganzen Land zu uns«, sagt Internatsleiter Frank Sowinski. »Wir wollen, dass sie sich bei uns wohlfühlen, schließlich leben sie hier!« 600 Schüler beherbergt das Internat, die dort während des Blockunterrichts wohnen.

»Der Umbau hat mir viele schlaflose Nächte bereitet«, gibt der Internatsleiter zu. Während Anfang August noch Wände herausgerissen werden mussten, standen am 13. September die ersten Schüler vor der Tür. Aber die Fertigstellung konnte noch rechtzeitig beendet werden. Und das sogar noch bevor die Zulieferung für Baustoffe schwieriger werden. Architekt Herbert Pleithner: »Ich bin froh, dass wir kürzlich fertig geworden sind und nicht in der Zeit, in der das Material knapp wird. Die Arbeit hätte sich sehr gezogen, wenn man drei Monate auf OSB-Platten hätte warten müssen.«

Umso glücklicher macht es

den Internatsleiter, die neue Küche und Mensa am Freitag, 15. Oktober, einweihen zu können. »Das Projekt war ein ganz schöner Aufwand«, so der OB. »Daran sieht man, wie wichtig die Schule für den Schwarzwald-Baar-Kreis ist.«

Von Kaiserschmarrn bis zum Hackbraten können die Gäste die verschiedensten Gerichte genießen. Auch auf Moslems achtet die Landesberufsschule. Für Vegetarier und Veganer allerdings könnte es in der Kantine etwas schwieriger werden. Küchenchef Heinz-Dieter Hömseder: »Wir bezeichnen unsere Gerichte bewusst als fleischlos und nicht als vegetarisch, damit wir auch zum Beispiel Hühnerbrühe zum Würzen verwenden dürfen.«

Aber alles in allem ist der Umbau der Küche und Mensa sehr gelungen. Der Internatsleiter bemüht sich, die Räume noch persönlicher zu gestalten. Sowinski: »Demnächst bringen Bilder noch Farbe an die weißen Wände.«



Küchenchef Heinz-Dieter Hömseder (links) und Internatsleiter Frank Sowinski geben eine Führung. Foto: Kupferschmidt

Mehr Geld für 220 Beschäftigte in der Region

220 Beschäftigte im Schwarzwald-Baar-Kreis Garten- und Landschaftsbau dürfen sich freuen: Ihre Löhne steigen um 5,7 Prozent.

Schwarzwald-Baar-Kreis. Sie pflastern Wege, bauen Sportplätze und gestalten Parks: Garten- und Landschaftsbauer im Schwarzwald-Baar-Kreis bekommen deutlich mehr Geld. Zum September sind die Löhne in der Branche um 2,9 Prozent gestiegen. Mitte kommenden Jahres folgt ein weiteres Plus von 2,8 Prozent. Das teilt die IG Bau- und Agrar-Umwelt (IG Bau) mit. Die Gartenbau-Gewerkschaft ruft die Beschäftigten jetzt zum Lohn-Check auf: »Mit der September-Abrechnung muss das zusätzliche Geld auf dem Konto sein. Wer leer ausgeht, sollte sich an die Gewerkschaft wenden«, sagt Ilse Bruttel, Bezirksvorsitzende der IG Bau Südbaden. Nach Angaben der Arbeitsagentur beschäftigt der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau im Schwarzwald-Baar-Kreis aktuell rund 220 Menschen. »GaLa-Bauer sind bei jedem Wetter draußen und haben auch in der Pandemie durchgearbeitet. Für den körperlich anstrengenden Job gibt es nun eine faire Anerkennung, die bei jedem im Portemonnaie ankommen sollte«, sagt Bruttel. Die höheren Einkommen machen die Branche attraktiver – und seien damit ein wichtiger Beitrag gegen den Fachkräftemangel.



Sie pflastern Wege, bauen Sportplätze und gestalten Parks: Jetzt gibt es Garten- und Landschaftsbauer mehr Geld. Foto: IG Bau

Aktion für Azubis in der Region

Schwarzwald-Baar-Kreis. Alle Auszubildende in Südbaden haben jetzt die Möglichkeit, sich eine Azubi-Card ausstellen zu lassen. Mit dieser Karte erhalten sie Rabatte von Firmen und haben außerdem immer die wichtigsten Daten rund um die Ausbildung im Blick. Ursprünglich ein Projekt der IHK Trier, gibt es die Azubi-Card aktuell in über 30 Regionen in Deutschland. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Südllicher Oberrhein, die Handwerkskammer Freiburg und die Steuerberaterkammer Südbaden sind jetzt gemeinsam mit der AzubiCard Südbaden gestartet. Sie löst die Azubi-Card SBH ab. Nun geht es darum, dass sich möglichst viele Unternehmen in der Region daran beteiligen und Angebote für junge Menschen zur Verfügung stellen. Alle Infos zum neuen Angebot finden Interessierte auf der Homepage www.azubicard.de/suedbaden sowie im Internet bei der regionalen IHK www.ihk-sbh.de.

FDP-Kreisvorsitz: Julia Decke löst Marcel Klinge ab

Mitgliederversammlung | Neue Chefin hat Kommunalwahlen im Blick / Gerhard Mengesdorf geehrt

■ Von Hella Schimkat

Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Kreismitgliederversammlung der FDP am Freitag in der Gemeindehalle in Hochemmingen brachte einen Wechsel im Kreisvorstand: Marcel Klinge gab sein Amt als erster Vorsitzender in die Hände von Julia Decke, bis dato seine Stellvertreterin ab, sie wurde einstimmig gewählt. Ganz zurückziehen wird sich Klinge, der beruflich neue Wege geht, jedoch nicht, er wurde einstimmig zum Stellvertreter von Julia Decke gewählt.

In seinem kurzen Rückblick zeigte sich Klinge begeistert vom Abscheiden der FDP bei der Bundestagswahl sowohl bei den Erst- wie auch den Zweitstimmen im Land und im Kreis, die Mitgliederzahl im Kreis habe sich auch hervorragend entwickelt und liege bei 254 Mitgliedern, dazu noch eine tolle Mischung vom Alter und der Erfahrung der Mitglieder her.

»Du hast 20 Jahre tolle Parteilarbeit geleistet und bei uns

Professionalität eingebracht«, dankte ihm der Landtagsabgeordnete Frank Bonath.

Julia Decke, die einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt wurde, erklärte, der Spruch »Freiheit braucht Verbündete«, sei für sie ungemein wichtig. Zum Thema Kommunalwahlen, die in zwei Jahren anstehen, betonte sie, dass sie in jedem Wahl-

bezirk Kandidaten aufstellen möchte. »Wir sind einer der größten Kreisverbände in Südbaden, das gilt es zu nutzen«, unterstrich sie.

Während der geheimen Wahlen des Kreisvorstands und der Delegierten gab Klinge im Gespräch mit unserer Zeitung einen Einblick in seine berufliche Zukunft: »Ich habe die Denkfabrik Union

der Wirtschaft gegründet, sie versteht sich als Thinktank, in dem Vertreter der sechs Wertschöpfungsstufen Tourismus, Freizeit oder Dienstleistungsindustrie die Zukunft im Dialog mit der Politik gestalten«, erklärt er. »Wir wollen das Know-How besser platzieren und werden auch Studien in Auftrag geben«, fährt er fort und ergänzt, dass er ab dem

ersten November Hauptberuflich Vorstandsvorsitzender sein wird. Der Sitz sei in Berlin, gewirkt werde deutschlandweit, so Klinge.

INFO

Wahlen

Bei den Wahlen des FDP-Kreisvorstands wurde Schriftführerin Maris Sülzle gewählt, Alexander Wunderle bleibt Kassierer. Ebenfalls gewählt wurden folgende Beisitzer: Ekkehard Bächle, Donau- eschingen, Lisa Fritschi, Bräunlingen, Wilfried Hahn, Schonach, Mark Steffen Hohen- see, Villingen-Schwenningen, Patrick Leisman, Donau- eschingen, Gerhard Menges- dorf, St. Georgen, Edith Neu- kum, Donaueschingen, Petra Neumann, Villingen-Schwen- ningen. Julia Deckes erste Eh- rung als Kreisvorsitzende gilt Gerhard Mengesdorf, der seit 40 Jahren aktiv die FDP unterstützt.



Der FDP-Kreisvorstand und die Landtagsabgeordneten freuen sich auf die weitere Zusammen- arbeit: (von links) Frank Bonath MdL, Marcel Klinge, stellvertretender Kreisvorsitzender, Julia Decke, Kreisvorsitzende, Alexander Wunderle, Schatzmeister, MdL Niko Reith, sowie Maris Sülzle, Schriftführerin Foto: Schimkat



»Der Trafikant« von Robert Seethaler wird als Theaterstück im Theater am Ring aufgeführt.

Foto: Pfeiffer

Franz muss in die Großstadt

Kultur | »Der Trafikant« im Theater am Ring / Begegnungen mit Sigmund Freud

Robert Seethaler verwebt in »Der Trafikant« etliche Handlungsfäden zu einem schlüssigen Genrebild der 30er- und 40er-Jahre. Das Schauspiel zum gleichnamigen Roman führt die Württembergische Landesbühne Esslingen am Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr im Theater am Ring auf.

VS-Villingen. Im idyllischen Nußdorf erblickt Franz Huchel im Jahr 1920 das Licht der Welt. Seitdem der Vater von einer morschen Eiche erschlagen wurde, versorgt der

Liebhaber seiner Mutter die Familie mit monatlichen Schecks. Doch als auch der ums Leben kommt, bleibt nur ein Weg, um das Auskommen zu sichern: Franz muss in die große Stadt Wien.

Dort schuldet Trafikant Otto Trsnjek der Mutter noch einen Gefallen. Er gibt dem 17-Jährigen in seiner Trafik für Tabakwaren und Zeitungen Arbeit und verdonnert den unbedarften Jungen zur Zeitungslektüre, denn »keine Zeitung zu lesen hieße, kein Trafikant zu sein, wenn nicht gar: kein Mensch zu sein.«

Einer der Kunden ist Sigmund Freud, der »Deppendoktor«, wie Franz erstaunt feststellt. Es entwickelt sich

eine ungewöhnliche Freundschaft. Als Franz sich im Prater in Anezka verliebt, kann er den welterfahrenen Beistand des Professors gut gebrauchen.

Zwischen Liebe und politischen Veränderungen

Während Franz die Liebe sucht, geschehen politische Katastrophen. Im März 1938 wird Österreich an das Deutsche Reich »angeschlossen«, und plötzlich ist nichts mehr wie es war – auch nicht für den jüdischen Trafikanten Otto Trsnjek.

Eintrittskarten für die Thea-

tervorstellung »Der Trafikant« gibt es im Vorverkauf für 25, 22 und 19 Euro (ermäßigt 50 Prozent, Schüler 9,50 Euro) unter anderem beim Tourist-Info & Ticket-Service in Villingen (Franziskaner Kulturzentrum) und Schwenningen (Bahnhof), außerdem an allen Vorverkaufsstellen von Kulturticket Schwarzwald-Baar-Heuberg, unter der Ticket-Hotline 07721/82-2525, per E-Mail an tickets@villingen-schwenningen.de und im Internet über www.villingen-schwenningen.de/tickets.

Für den Besuch der Veranstaltung ist ein 3G-Nachweis erforderlich und es besteht Maskenpflicht.

Freilichtmuseum lädt zum Herbstfest

Freizeit | Wochenende mit Programm

Gutach. Mit dem Herbst- und Schlachtfest läutet das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach am letzten Oktoberwochenende traditionell die kalte Jahreszeit ein. Schlachtplate, der Beginn des Herbstferienprogramms und traditionelles Handwerk zur Vorratshaltung stehen auf dem Programm, so informiert das Museum in einer Pressemeldung.

In der gemütlichen Falkenhofstube können die Museumsgäste mit Vorreservierung am Samstag, 30. Oktober, zwischen 11 und 17 Uhr und am Sonntag, 31. Oktober, zwischen 11 und 16 Uhr frische Schlachtplatte verköstigen. Die Sitzplätze sind beschränkt und müssen unter Telefon 07831/93560 von Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten des Museums reserviert werden. Die Plätze stehen immer zur vollen Stunden und für 45 Minuten zur Verfügung. Es gelten die üblichen Hygienebestimmungen.

An beiden Tagen erfahren die Besucher zudem bei der Vorführung des Krauthobelns, wie die Schwarzwaldbauern sich früher unter anderem auf den langen Winter vorbereitet haben.

Für die musikalische Umrahmung sind am Samstag und Sonntag »d'Grenzgänger« aus Schenkzell von 11 bis 14 Uhr auf dem Museums Gelände unterwegs. Die vier Hobbymusiker Annerose Schmieder, Bertram Bächle, Andreas Müller und Gerhard Lehmann sorgen mit alten Volksliedschätzen auf verschiedenen akustischen Instrumenten für Stimmung.

Ferienprogramm für Kinder
Zum Beginn des Herbstferienprogramms am Sonntag können die jungen Museumsgäste gleich an zwei Aktionen teilnehmen. Von 11 bis 16 Uhr wird Senf hergestellt. Das museumspädagogische Team hilft den Kindern bei

der richtigen Gewürzmischung, damit es ganz besonders gut schmeckt. Auch bei der zweiten Aktion, beim Schnitzen von Rübengeistern, geht das Museumsteam zur Hand, um die Rüben mit einzigartigen Fratzen zu versehen. Gegen 17 Uhr werden die selbstgeschnitzten Rübengeist in einem kleinen Umzug über das Gelände präsentiert. Voranmeldung unter www.vogtsbauernhof.de.

»Altes Handwerk im Original rundet das Herbst- und Schlachtfest ab«, heißt es weiter. Am Samstag, 30. Oktober, und Sonntag, 31. Oktober, können die Besucher zwischen 11 und 17 Uhr den Korbflechter bestaunen. Am Samstag zeigen auch die Strohschuhmacher ihre Arbeit. Sonntags sind zusätzlich die Schnapsbrennerin, die Bürstenbinderin, die Spinnerin und der Küfer zu Gast. Unter dem Titel »Hörbar leise – Spürbar lebendig« findet um 17 Uhr zum letzten Mal in dieser Saison eine Stillezeit zum Tagesausklang statt.

3G-Nachweis

Der Zutritt in das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof ist für Erwachsene ab 18 Jahren nur mit Vorlage eines Geimpften- oder Genesenen-Nachweises oder eines tagesaktuellen negativen Antigen-Schnelltests möglich. Schüler sowie Kinder bis fünf Jahre sind von der Nachweispflicht ausgenommen.



Die vierköpfige Musikgruppe »d'Grenzgänger« wissen die Besucher am letzten Oktoberwochenende mit stimmungsvoller Volksmusik zu unterhalten. Foto: d'Grenzgänger

HEUTE

Kino

Donaueschingen

Kommunales Kino Guckloch im Cinema: »Die Kordillere der Träume (OV)«, 20 Uhr.

VS-Schwenningen

CineStar: »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 13.50 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.10 Uhr, 16.50 Uhr. »Es ist



Das Kommunale Kino Guckloch in der Friedhofstraße in Donaueschingen zeigt heute, Montag, 20 Uhr, den Film »Die Kordillere der Träume«.

Foto: Atacama Productions France

nur eine Phase, Hase«, 14.15 Uhr, 17.10 Uhr, 20.10 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14.20 Uhr, 17.15 Uhr. »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 14.30 Uhr. »Die Croods – Alles auf Anfang«, 14.40 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 14 Uhr, 16.45 Uhr, 18 Uhr, 19.30 Uhr, 20.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben 3D«, 16.15 Uhr, 20

Uhr. »Fly«, 17 Uhr. »Dune 3D«, 19.45 Uhr. »Sneak Preview«, 20 Uhr.

VS-Villingen

Blue Boxx: »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 16 Uhr. »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 16 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 16 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16 Uhr, 18 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.30 Uhr. »Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip«, 17.20 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 18.10 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 18 Uhr. »The Ice Road«, 20.15 Uhr. »Fly«, 20.15 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 20 Uhr.

Sport & Spiel

Königsfeld

Minigolf-Anlage: geöffnet, Infos unter Telefon 0175/6751806 (bei Regenwetter bleibt die Anlage geschlossen), 11 Uhr.

Bäder

Bad Dürrenheim

Solemar: 9 bis 22 Uhr.

Königsfeld

Bregnitzhof-Sauna: 14 bis 22 Uhr Frauensauna.

Rottweil

aquasauna: 10 bis 22 Uhr (ge-

mischt).
aquasol: 10 bis 22 Uhr.

VS-Schwenningen

Neckarbad: 13 bis 21 Uhr.

Vorträge

VS-Villingen

Münsterzentrum: »Die Welt der Fette und Öle – Eigenschaften und Verwendung in der Küche«, Referentin bei den Münsterfrauen: Linda Hackenjos (Anmeldung unter Telefon 07721/54373), 19 Uhr.

Sonstiges

Löffingen

Tatzmania Zoo- und Freizeitpark: geöffnet von 10 bis 17 Uhr.

Ausstellung

Donaueschingen

Rathaus: »Kunstplakate der Donaueschinger Musiktage« (bis 26.10.), 8.30 bis 12 Uhr.

Furtwangen

Furtwanger Kunschtstüble im Rathaus: »Wachsen und werden«, Angela M. Flaig (bis 21.11.), 9 bis 12.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr.

Königsfeld

Albert-Schweitzer-Klinik: »Zeit eilt – eigenZeit heilt«,

Zeitobjekte von Manfred Moll, geöffnet von 9 bis 19 Uhr.

Schramberg

Alte St.-Laurentius-Kirche Sulgen: Geöffnet, nach vorheriger telefonischer Anmeldung, Telefon 07422/52294.

Titisee-Neustadt

Rathaus: »Anna Diehr: Heimat – mehr Gefühl als Ort«, Kunstausstellung (bis 28.2.), 8 bis 12 Uhr.

Triberg

Rathausaal: Holzgeschnittener Rathausaal, 9 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr.
Triberg-Land: »Triberg-Land« mit interaktiven Modell-Anlagen, Hauptstraße 48, 11 bis 18 Uhr.

VS-Villingen

Johanneskirche: »Grenzerfahrungen. Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet«, Plakatausstellung (bis 31.10.), 10 bis 18 Uhr.

Museen

VS-Schwenningen

Heimatemuseum Weigheim: Exponate aus dem Weigheimer Dorfleben von 1800 bis 1960 (keine festen Öffnungszeiten, geöffnet auf Anfrage).

* Für viele Veranstaltungen und Einrichtungen gelten die drei Gs (Getestet, Geimpft, Genesen) für einen Besuch. Auskünfte sollten beim Veranstalter erfragt werden.

Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.–Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr, So. 13.00–17.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 1 Fax: 07423/78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.–Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 2 Fax: 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH
GESCHÄFTSSTELLEN
Villingen-Schwenningen
Benediktinerring 11, VS-Villingen
Telefon 07721/91 87-0
St. Georgen
Bärenplatz 5
Telefon 07724/9 48 18-0

Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH
KREISREDAKTION SCHWARZWALD-BAAR
Kreisredaktionsleiterin: Cornelia Spitz, Stellvertreter: Marcel Dorer

Villingen-Schwenningen, verantwortliche Redakteurin: Cornelia Spitz
Villingen
Benediktinerring 11
Verantwortliche Redakteurin:
Cornelia Spitz
Telefon: 07721/91 87 30
Fax: 07721/91 87 60
E-Mail: redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de
Schwenningen, Büro VS-Villingen
Benediktinerring 11
Redaktion:
Michael Pohl
Telefon: 07721/91 87 44
Fax: 07721/91 87 60
E-Mail: redaktions-schwenningen@schwarzwaelder-bote.de

Donaueschingen/Blumberg
Verantwortliche Redakteurin:
Cornelia Spitz
Telefon: 07721/91 87 30
Fax: 07721/91 87 60
E-Mail: redaktiondonaueschingen@schwarzwaelder-bote.de
Blumberg
redaktionblumberg@schwarzwaelder-bote.de

Furtwangen, Büro St. Georgen, Bärenplatz 5
Redaktion: Jürgen Liebau
Telefon: 07724/9 48 18 12
Fax: 07724/9 48 18 15
E-Mail: redaktionfurtwangen@schwarzwaelder-bote.de
Triberg, Büro St. Georgen, Bärenplatz 5
Redaktion: Christel Börsig-Kienler
Telefon: 07724/9 48 18 14
Fax: 07724/9 48 18 15
E-Mail: redaktionst-georgen@schwarzwaelder-bote.de

Ensemble erweckt Donau zum Leben

Musiktage | Regisseur Stolzenburg beschenkt die Bürger / Örtliche Kapellen und Vereine wirken mit

Die Uraufführung des Stücks »Donaurauschen – Transit und Echo« im Rahmen der Donaueschinger Musiktage war ein Erfolg. Bei schönstem Wetter erleben und gestalten es zahlreiche Besucher und Musiker.

■ Von Ann-Kathrin Moritz

Donaueschingen. Samstagnachmittag, noch 15 Minuten bis 16 Uhr: Unter den Zuschauern auf dem Rathausplatz fallen englische und deutsche Gesprächsfetzen. Überall stehen Musiker bereit: vor dem Rathaus, am Musikantenbrunnen, hinter den Fenstern im obersten Stock des gelben Rathauses. Eine Saxophonistin wird immer wieder von Gästen angesprochen: »Ich bin gerade im Tunnel«, erklärt sie entschuldigend. Kurz vor 16 Uhr füllt sich der Platz zunehmend. Besucher stehen zusammen, kaum jemand trägt einen Mund-Nasen-Schutz – trotz angeordneter Maskenpflicht. Das Gemurmel der Wartenden wird immer lauter.

Dann schlagen die Glocken zur vollen Stunde. Wasserrauschen setzt ein, es strömt aus den Lautsprechern, die überall um den Rathausplatz und die Karlstraße hinunter bis zur Donauquelle verteilt sind. Zunächst kaum wahrnehmbar, wird das Geräusch immer lauter und reißender, die wartenden Gäste verstummen allmählich. Sie schauen gespannt zu den Musikern, manch einer wirkt etwas orientierungslos. 16.04 Uhr: Klarinetten und Saxophone setzen zu einer ersten Klangwolke an, die sich unter das Rauschen des Wassers aus



Minutenlanges Applaus folgt auf den Schlusspunkt der Uraufführung von »Donaurauschen – Transit und Echo«.

Fotos: Moritz

den Lautsprechern mischt.

Zwei Minuten später verstummen die Instrumente wieder und einige Schritte weiter, auf dem Balkon oberhalb des Juweliers Kanstinger, ertönen leise Klänge aus Posaunen und Trompeten. Ohne dazu angewiesen zu sein, setzt sich die Zuschauermenge in Bewegung. Langsam geht es auf der Karlstraße in Richtung Donauquelle. An jeder Ecke, in jedem Fenster und auf jedem Balkon stehen vereinzelt Musiker, die immer wieder zu disharmonischen Klängen oder überraschenden Trommelwirbeln ansetzen – alles im Einklang mit der Geräuschkulisse aus den Lautsprechern. Das Stück »Donaurauschen – Transit und Echo« ist in vollem Gange.

Karlstraße im Fokus

Zwei Jahre lang haben Komponist Daniel Ott und Regisseur Enrico Stolzenburg das Open-Air-Projekt unter Betei-

ligung zahlreicher Musiker aus Donaueschingen geplant. »Daniel und ich arbeiten so, dass wir die Landschaft untersuchen und gucken: Wie klingt dieser Ort ohne uns und wie klingt die Musik hier. Und so sind wir auf die Kapellen gestoßen«, sagt Stolzenburg. Der Dialog mit den lokalen Musikvereinen habe sie interessiert, denn »der Klang sollte ja mit der Karlstraße zusammenpassen«. Deshalb hätten sie in der Straße ganz viele Klangtests gemacht. »Man muss diese Klänge wirklich genau dort testen, wo sie auch stattfinden sollen.«

Doch nicht nur mit den Orten und Menschen an der Donau haben sich die beiden Künstler beschäftigt, auch die Geschichte des Flusses wollten sie in ihrem Werk verarbeiten. So tönen um 16.36 Uhr die Stimmen von Papst Franziskus, UN-Generalsekretär António Guterres und einer geflüchteten Frau aus Syrien aus Lautsprechern auf

Höhe der City-Pizzeria. »I want to live a normal life«, sagt die Syrerin. Trotz all der Dinge und Ereignisse, die die Länder entlang der Donau über die Jahre getrennt haben, »wollten wir das Verbindende des Flusses in den Vordergrund stellen«, so Stolzenburg. Die Donau sei mehr als dieser Ort, mehr als diese Zeit: »Und vielleicht bringen wir die Leute auch zum Nachdenken, an welchem Fluss man hier lebt. Wie leben die Leute woanders, wie lebten die Leute früher?«

Lautes Wasserrauschen

Kurz nach halb fünf packen die Musiker entlang der Karlstraße zusammen und machen sich auf den Weg in Richtung Rathausplatz. Sie haben es eilig, schließlich ist das Werk zeitlich straff durchgeplant. Auf dem Musi-

kantenbrunnen haben Studierende ihre Schlagwerke in einem Kreis aufgebaut, am Ende jeder Zufahrtsstraße zum Rathausplatz formieren sich die verschiedenen Donaueschinger Musikvereine und -kapellen. Um 16.47 Uhr hört das laute Wasserrauschen aus den Lautsprechern plötzlich auf, kurz darauf setzen alle Musiker auf dem Platz zum gemeinsamen Höhepunkt des »Donaurauschens« ein. Die letzte Viertelstunde des Werkes ist geprägt von Gitarrenriffs und Schlagwerkern, die mit Herbstlaub rascheln, von Crescendi und Decrescendi, einem Zusammenspiel der verschiedenen Musiker in einer teils alles durchdringenden Intensität. Diese Lautstärke, »der man sich nicht richtig entziehen kann«, sei genauso beabsichtigt gewesen, so Stolzenburg.

INFO

Das sagt der Regisseur

Enrico Stolzenburg gibt sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: »Ich hatte mir fest vorgenommen, dass ich das heute genießen möchte, weil wir zwei Jahre daraufhin gearbeitet haben. Und ich konnte mich tatsächlich entspannen, weil ich wusste, dass alles geregelt ist und alle wissen, was sie tun müssen.« Die Stimmung unter den Ausführenden sei außerdem toll gewesen, sie hätten hochmotiviert, aber nicht gestresst ge-

wirkt. Auch die Reaktion der Zuschauer stimmt ihn positiv: »Ich habe ganz viele Menschen gesehen, die gelächelt haben, die fast ein bisschen verträumt durch die Straße gelaufen sind.« Bei einer Probe habe ihm eine Zuhörerin bereits gesagt, dass sich das Stück anfühle, »als ob sie mit einem Boot die Donau entlangfährt«. Jeder habe während der Aufführung wahrscheinlich etwas anderes gehört.



Mit großem Engagement sind die Donaueschinger Vereine und Kapellen mit dabei.



Auch Solisten wirken an dem Stück mit.

Großer Ansturm am Sonntag

Donaueschingen. Pünktlich zur Mittagszeit zeigt sich die Sonne am Sonntag, und so steht einem ausgiebigen Flanieren durch die Donaueschinger Geschäftsstraßen nichts im Weg. Denn erstmals seit langer Zeit gab es wieder einen verkaufsoffenen Sonntag, und der wurde auch gerne angenommen. Zum einen stöberten die Menschen neugierig in den verschiedensten Geschäften, und zum anderen freute man sich, unterwegs wieder mal Leute zu treffen, die man lange nicht gesehen hat. Manche Geschäftsinhaber strahlten schon zu Beginn, denn kurz nach der Ladenöffnung war der Ansturm schon groß. Es schien, als hätte das zusätzliche Verkaufsangebot nur Gewinner.

Wie Rocker Fans eines Wagens wurden

Serie | Mein erstes Auto: Thomas Sausen und sein feuerroter Polo geschenkt.

■ Von Roger Müller

Donaueschingen/Blumberg. Eigentlich freut man sich ja, wenn einen die Eltern am 18. Geburtstag zur Garage lotsen – und als Überraschung ein eigenes Auto präsentieren. So auch Thomas Sausen, der einen feuerroten Polo geschenkt bekam – doch Sausen steht überhaupt nicht auf rote Autos.

Nun war guter Rat teuer. Doch kurzerhand fand er sich mit dem Papa in der Garage wieder, und der rote Polo wurde eigenhändig abgeschmirgelt. Dann akkurat abgeklebt, und mit Sprühdosen neu lackiert. Doch dabei passierte ein kleiner Fauxpas, denn die Farbe in den Dosen war zwar mit schwarz der



Thomas Sausen mit seinem feuerroten Polo, der sich nach kurzer Zeit dann in matt schwarz präsentiert. Das brachte ihm auch Komplimente ein.

Foto: Privat

richtige Farbton, doch der Lack war matt. Und 1997 waren matt lackierte Autos im Vergleich zu heute sehr selten. »Aber ich arrangierte mich mit dem matten Lack, und auch damit, dass der Polo

innen immer noch rot war«, erinnert sich Sausen.

Und so zog er natürlich die Blicke auf sich, auch eine Rocker-Gang machte Sausen mit seinem schwarz matten Polo viele Komplimente. »Und

auch gleich kam das Angebot der Rocker, dass wenn ich den Polo mal verkaufen möchte, ich doch bitte gerne bei ihnen anfragen sollte«, lacht der Blumberger. Unterommen hat er mit seinem ersten Gefährt auch allerhand: der Lago Maggiore stand dabei ebenso auf dem Programm wie zahlreiche Feste und Partys, wobei dann auch schon mal in dem Gefährt übernachtet wurde.

Nach so zwei Jahren war die Ära Polo dann allerdings auch schon zu Ende: »Durch das Musikmachen brauchte ich einfach ein größeres Auto, und somit wollte ich den Polo verkaufen«. Wollte? Zehn Minuten später brachte der Interessent wieder zurück – der klackernde Motor war schuld.

■ Donaueschingen

■ **Corona-Testzentrum**, heute, 9 bis 18.30 Uhr, Humboldtstraße 9. Info-Telefon: 0771/920-305 40 und 0771/9 03 84 90.

■ **Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit**, heute, 9.30 bis 10.30 Uhr, Senioren-Gymnastik, Mariensaal. Info: 0771/25 76.

■ **Gewerbliche Schulen**, Samstag, 23. Oktober, 10 bis 13 Uhr. Infotag. Voranmeldung nicht erforderlich.

■ **Corona-Schnelltest**, heute, 10 bis 20 Uhr, DRK-Schnelltestzentrum, Schulstraße 5. Terminvereinbarung: www.donaueschingen.de.

■ **Katholische Frauengemeinschaft**, heute, 16.30 Uhr, Mach mit – bleib fit, evang. Gemeindehaus. Infos bei Friedhilde Höfle, Telefon 0771/62021.

Auszeichnung für Tourist-Info

Donaueschingen. Für weitere drei Jahre ist die Tourist-Information Donaueschingen offiziell mit der i-Mark des Deutschen Tourismusverbands DTV ausgezeichnet. Das rote Hinweisschild mit dem charakteristischen »i« führt Urlauber laut Mitteilung der Stadtverwaltung Donaueschingen auf schnellstem Wege zu der vorbildlichen Tourist-Information. Voraussetzung für die Klassifizierung sei eine unangekündigte Prüfung vor Ort. »Die neuerliche Zertifizierung bestätigt die hervorragende, serviceorientierte Arbeit, die unser kompetentes und engagiertes Team der Tourist-Information kontinuierlich leistet«, sagt Tourismuschef Andreas Haller.

Kinder können Karate testen

Donaueschingen. Der JKA-Karate-Verein-Traditionell Donaueschingen bietet für Kinder und Jugendliche am 22. Oktober einen Schnupperabend an. Für Kinder von sieben bis 14 Jahren findet der Schnupperkurs am 22. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr, statt. Jugendliche ab 15 Jahre und Erwachsene treffen sich von 19 bis 20.30 Uhr. Das Training findet jeweils in der Turnhalle der Erich-Kästner-Schule statt. Es gilt 3G, während des Trainings besteht keine Maskenpflicht. Weitere Informationen erteilt Helmut Hein, Telefon 0771/62199 oder per E-Mail an info@jka-karateverein-traditionell-donaueschingen.de.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr/
DRK-Rettungsdienst: 112
Polizei-Revier Donaueschingen: 0771/83 78 30

Städtisches Wasserwerk: 0771/85 72 30, 0162/2 92 37 50
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/ Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117* (Klinikum-VS, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr)

APOTHEKEN
Heldmann's Apotheke City-Rondell Schwenningen: Kronenstr. 21, 07720/3 20 58

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07721/91 87 37
Fax: 07721/91 87 60
E-Mail: redaktion@dongaueschingen.de
@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

1 Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsgespräche? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet. Leben & genießen **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau Mit Wetter **14.10** Rote Rosen Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer Maskeade auf Martinique **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant Boulevardmagazin **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Großstadtrevier **19.45** Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? **19.50** Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht **20.00** Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau
Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhandeln gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.
TV-Komödie **20.15** Das Erste

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer
21.45 Exklusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagerihe
22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten
22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagerihe
23.35 Moskau 1941 – S timmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok
1.05 Tagesschau
1.15 Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)
2.45 Tagesschau (VPS 2.48)
2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)
4.20 Brisant (Wh.)
4.40 Tagesschau (VPS 4.43)
4.45 Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Unkraut **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Stofferl Wells Bayern. Reportagerihe **21.00** Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** SchleichFernsehen (Wh.) **0.20** Ringlstetter (Wh.)

WDR WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. **12.45** aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusens Hunde verstehen! **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Gefragt – Gejagt **1.00** Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter (17) Reportagerihe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) **0.15** Hart es Deutschland – Die Story. Reportagerihe (Wh.)

★ Spielfilm

Magazinsendung

○ Sport

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe. U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro **13.00** ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Regierungsbildung: Ist die Ampel in Reichweite? **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute U.a.: Johnny Depp in Rom: Stargast beim Filmfestival **18.00** SOKO Potsdam **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** WISO U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stalkte.
TV-Kriminalfilm **20.15** ZDF

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten
21.45 heute-journal Wetter **22.15** 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk
23.45 heute journal update **0.00** Systemsprenger Drama (D 2019) Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide. Regie: Nora Fingschmidt
1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018) Mit Esmeralda Sturuve
3.25 SOKO Leipzig (VPS 3.45) Krimiserie
4.10 planet e. Gegen Gift – Apfelstreit in Südtirol. Dokumentationsreihe (Wh.) **4.40** Leute heute (Wh.)

VOX VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen (Wh.) **13.00** Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Anna vs. Diana **15.00** Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt! Tag 1: Jessica
16.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ / Tuttingen, „Home Living & Hair“
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap
20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer
22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kweisi, Gambia
23.50 vox nachrichten

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **10.35** Bares für Rares **11.30** Dinner Date (Wh.) **12.15** Monk **12.55** Monk **13.35** Psych **14.15** Psych **15.00** Monk (Wh.) **15.40** Monk (Wh.) **16.20** Psych (Wh.) **17.00** Psych (Wh.) **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares (Wh.) **19.20** Bares für Rares (Wh.) **20.15** Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) **21.45** Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) **23.15** Agatha Raisin (Wh.) **0.40** The Rookie

SWR

5.30 Städte am Meer **6.00** SWR3 Morningshow **8.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **8.45** In aller Freundschaft **9.30** Der vergessene Tempel (Wh.) **10.15** Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell. Show **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik Das Mansfelder Land – Vielfalt auf Schienen (Wh.) **15.10** Morden im Norden **16.05** Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Martin Seidler **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee (VPS 16.05) Magazin. Moderation: Martin Seidler **18.00** SWR Aktuell BW Magazin **18.15** Mensch, Leute! Dokumentationsreihe **18.45** Landesschau BW Magazin **19.30** SWR Aktuell BW Magazin **20.00** Tagesschau



Doc Fischer
Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen.
Magazin **20.15** SWR

20.15 Doc Fischer Krampfadern Moderation: Julia Fischer
21.00 SOS Großstadtklinik Dokumentationsreihe. Ein Patient mit der seltenen Knochenmarkerkkrankung Myelofibrose erhält von Dr. Susanne Jung eine Stammzellenspende.
21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg Magazin
22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) Die SWR Rateshow
22.30 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz. Rate-Team: Enie van de Meiklo-kjes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoine Monot jr.
23.00 Gefragt – Gejagt Show **23.45** Stadt – Land – Quiz (Wh.) **0.30** SWR New Pop 2021 **2.00** Nachtstreife (VPS 1.59) Eine finstere Nacht Doku-Soap
3.30 Stadt – Land – Quiz (Wh.) **4.15** Ich trage einen großen Namen Show (Wh.) **4.45** Landesschau BW (Wh.)

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) **8.25** Navy CIS: New Orleans (Wh.) **10.15** Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie (Wh.) **12.00** Castle **13.00** The Mentalist. Der einzige Mandant **13.55** Hawaii Five-0. Krimiserie **14.50** Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich Moderation: Seraphina Kalze
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagerihe
20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth.
22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004)
0.20 Steven Seagal – Mercenary Actionfilm (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal, Jacqueline Lord, Roger Guenveur Smith
3.40 Abenteuer Leben Spezial Bottom Up Beer 3

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) **12.20** Sturm der Liebe (Wh.) **13.10** In aller Freundschaft **13.55** Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) **15.25** WaPo Bodensee **16.15** Morden im Norden **17.00** Frau Temme sucht das Glück (Wh.) **17.50** Drei Engel für Charlie **18.40** Sturm der Liebe **20.15** Djam. Drama (F/GR/TRK 2017) Mit Daphne Patakia **21.45** Maigret kennt kein Erbarmen. Thriller (F/I 1959) **23.25** Ladies Night. Show (Wh.) **0.10** Der Dänemark-Krimi: Rauh Nächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

○ Stereo

Dolby

RTL RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ Soap (Wh.) **9.00** Unter uns. Soap. Mit Lars Steinhöfel, Jan Ammann, Sharon Berlinghoff (Wh.) **9.30** Alles was zählt. Soap. Mit Francisco Medina (Wh.) **10.00** Der Nächste, bitte! Doku-Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** wunderbar anders wohnen Bunker-Loft / Rotes Schwedenhaus / Tiny House
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories Magazin **17.30** Unter uns Soap. Mit Jan Ammann, Sharon Berlinghoff, Timothy Boldt
18.00 Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv: Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Soap **19.40** GZSZ Soap



RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle
Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand am eigenen Leib. Wie viel Zeit bleibt, um sich aus dem Feuer zu befreien?
Reportage **20.15** RTL

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle Reportage
22.15 RTL Direkt
22.35 Spiegel TV Die fette Beute der arabischen Clans! / Rechte Beerdigung – Trauerdemo für „SS Siggi“. Moderation: Maria Gresz
0.00 RTL Nachtjournal Moderation: Ilka Eßmüller
0.30 Justice – Die Justizreportage Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte Reportagerihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Weltenbummler – Freiheit auf vier Rädern. Reportagerihe
1.45 CSI: NY Die Geister, die ich rief. Krimiserie
2.35 CSI: NY Krimiserie
3.20 CSI: NY Tod im Schaufenster. Krimiserie. Mit Gary Sinise, Sela Ward, Carmine Giovinazzo
4.10 CSI: NY Krimiserie (Wh.) **4.55** Anwälte der Toten

phoenix PHOENIX

7.30 Indonesien – ungezähmt (Wh.) **8.15** Indonesien – ungezähmt. Versteckte Welten (Wh.) **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus (Wh.) **11.15** phoenix plus (Wh.) **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus (Wh.) **13.15** phoenix plus (Wh.) **13.45** phoenix plus. Parteienporträt FDP (Wh.) **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **15.30** phoenix plus. Klimachronik (Wh.) **16.00** Russland und der Fall Nawalny (Wh.)
16.45 Putins Angriff auf die Freiheit (Wh.)
17.15 Stickig, dreckig, trüb – Russlands alltägliche Umweltsünden (Wh.)
17.30 phoenix der tag **18.00** ZDF.reportage **18.30** Indonesien – ungezähmt Im Reich der Riesen (Wh.) **19.15** Indonesien – ungezähmt Inseln im Monsun. Dokumentationsreihe (Wh.)
20.00 Tagesschau **20.15** HERstory Lebensgefahr Reportagerihe
21.00 ZDF-History Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin (Wh.) **21.45** heute-journal Moderation: Marietta Slomka
22.15 unter den linden Talkshow **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden (Wh.)

Servus SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.10** Geniale Technik **12.05** Moderne Wunder (Wh.) **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Reisen <



Über die Kunst des Kochens

Der Online Kochkurs mit Harald Wohlfahrt

Einfach & beeindruckend
kochen lernen in Kinoqualität!

Es ist wahr: Man kann Sterneküche lernen!

Kochlegende Harald Wohlfahrt hat bereits 70 Sterneköche ausgebildet und führt in seiner Meisterklasse nun auch Sie in die Kunst des Kochens ein. Am Beispiel der zeitgenössischen französischen Küche zeigt er in 25 Episoden, wie Sie jedes Gericht zu etwas Besonderem machen können!

Von den Basics bis hin zur Spitzenküche – durch die Online-Videos können Sie ohne Vorkenntnisse und ohne besonderes Equipment alles Wichtige flexibel erlernen. Wann und wo Sie wollen, denn Sie bestimmen Ihr eigenes Lerntempo.

Und das Beste: Alle Rezepte gibt es auch als Videos zum Nachkochen und Nachlesen sowie ausführliche Einkaufslisten und ein Teilnahmezertifikat, unterschrieben von Harald Wohlfahrt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Preis: 89 Euro inkl. MwSt.

Sparen Sie jetzt 10% mit dem Rabattcode
SCHWABO_10

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.meisterklasse.de/schwabo

In diesem Online-Kurs lernen Sie alles über...

- ▶ Küchengrundausstattung
- ▶ Würzen & Abschmecken
- ▶ Gemüse & Pilze
- ▶ Fleisch
- ▶ Fisch & Meeresfrüchte
- ▶ Die französische Küche

und großartige Rezepte wie

- ▶ Poulardenbrust mit grünem Spargel, Wildkräutersalat & Gewürzlack
- ▶ Apfeltarte mit Karamell-Royal auf Calvadosschaum

sowie vieles Weitere!

LAHRER ZEITUNG

Schwarzwälder Bote

Adis Rolladen
Jalousien · Markisen
Kundendienst · 0 77 20 / 16 56

Deutsche Krebshilfe
HELFE. FORSCHEN. INFORMIEREN.
Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe



Weltverbesserer
Sie für Ihr Patenkind. Ihr Patenkind für seine Welt.
Eine Patenschaft bewegt. Werden Sie Pate!
Rufen Sie uns an: 0180 33 33 300
Kindernothilfe e. V. · Düsseldorf Landstr. 180 · 47249 Duisburg · www.kindernothilfe.de

(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunktarif ggf. abweichend)

KINDER NOT HILFE

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen



Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augen-schonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Dauer: 6 Wochen

Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!



Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

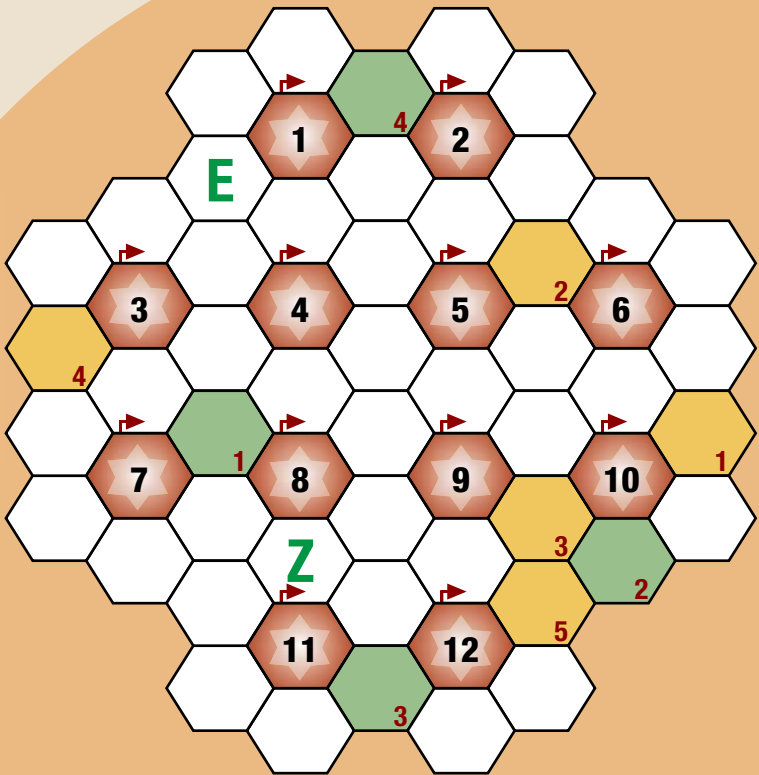
Schwarzwälder Bote

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 X
500 €
gewinnen!

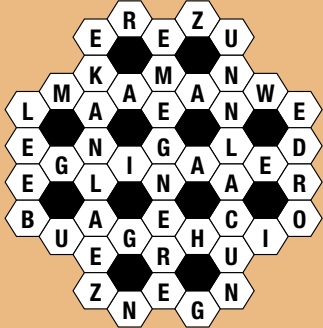


Spieltag



Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE, EUBOEA, GEGNER, JESUIT, MARABU, NAESE, OSSETE, SETZEN, TRAEGE, UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:
1. **GLANZ** 2. **BLUME**



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG